

# 2025

Geschäftsbericht

## Inhaltsverzeichnis

<b>aap auf einen Blick</b> .....	<b>3</b>
<b>Die Aktie</b> .....	<b>4</b>
<b>A. Vorwort des Vorstands</b> .....	<b>6</b>
<b>B. Zusammengefasster Lagebericht</b> .....	<b>8</b>
<i>I. Grundlagen des Konzerns</i> .....	8
<i>II. Geschäfts- und Rahmenbedingungen</i> .....	13
<i>III. Wirtschaftsbericht</i> .....	17
<i>IV. aap Implantate AG (Kurzfassung nach HGB - Einzelabschluss)</i> .....	23
<i>V. Weitere Indikatoren</i> .....	27
<i>VI. Risiko- und Chancenbericht</i> .....	35
<i>VII. Prognosebericht</i> .....	55
<i>VIII. Angaben nach § 315a HGB</i> .....	61
<i>IX. Nachtragsbericht</i> .....	68
<i>X. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB</i> .....	69
<b>C. Konzernabschluss 2025</b> .....	<b>70</b>
<i>I. Konzernbilanz</i> .....	70
<i>II. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung</i> .....	71
<i>III. Konzernkapitalflussrechnung</i> .....	72
<i>IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</i> .....	73
<i>V. Konzernanhang</i> .....	74
<b>D. Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b> .....	<b>139</b>
<b>E. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers</b> .....	<b>140</b>

## aap auf einen Blick

Umsatz

**12.5** Mio. EUR

(2024: 12.2 Mio. EUR)



Mitarbeitende

**99\***

(2024: 83 Mitarbeitende)

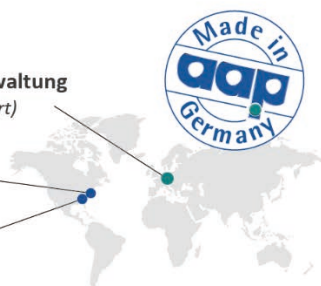


Standorte:

**Berlin Hauptverwaltung**  
(Produktionsstandort)

Delaware

Atlanta



Ratings:



Börsennotiert

im General Standard  
an der Frankfurter  
Wertpapierbörse



\* Anzahl Mitarbeitende zum 31.12.2025

## Organe der Gesellschaft

<b>Dr. med Nathalie Krebs</b>	Vorsitzende des Aufsichtsrats der aap Implantate AG
<b>Jacqueline Rijdsijk</b>	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
<b>Marc Langner</b>	Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Torbjörn Sköld</b>	Mitglied des Aufsichtsrats

## Vorstand

<b>Rubino Di Girolamo</b>	Vorstandsvorsitzender (CEO)
<b>Agnieszka Mierzejewska</b> (bis 31. Dezember 2025)	Chief Operations Officer

# Die Aktie

## Verstärkte Aktivitäten im Dialog mit den Aktionären und Finanzöffentlichkeit

Zur weiteren Stärkung unserer Kapitalmarktkommunikation intensivierten wir den Austausch mit den Investor: innen durch gezielte Roadshows und regelmäßige Pressemitteilungen im Rahmen der nicht erforderlichen Quartalsberichterstattung sowie durch unsere aktive Präsenz am Eigenkapitalforum in Frankfurt im Mai 2025.

## Barkapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenkapitalbasis

Anfang Dezember 2025 wurde das Grundkapital der *aap* von 13.909.408 Euro auf 14.697.558 Euro durch die Ausgabe 788.150 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, erhöht und stärkt damit nachhaltig die Eigenkapitalbasis und die weitere Finanzierung der Wachstumsstrategie. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte im Wege der Privatplatzierung an ausgewählte Investoren. Die Eintragung ins Aktienregister erfolgte allerdings erst Anfang 2026 und somit war die Aktienstückzahl zum 31. Dezember 2025 unverändert 13.909.408.

## Rund ein Drittel der Aktien im Streubesitz

### Aktuelle Aktionärsstruktur (31. Dezember 2025)

nach den uns vorliegenden Informationen



● PNO Asset Management GmbH <sup>1</sup>	<b>25,23%</b>
● Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd., China <sup>2</sup>	<b>12,55%</b>
● Merval AG, Schweiz <sup>3</sup>	<b>10,34%</b>
● Axxion S.A., Luxemburg	<b>9,50%</b>
● Noes Beheer B.V., Niederlande <sup>4</sup>	<b>8,04%</b>
● Ratio Capital Management B.V., Niederlande	<b>5,07%</b>
● Deepblue Holding AG, Schweiz <sup>5</sup>	<b>5,43%</b>
<hr/>	
<b>Summe Aktionäre ≥ 3% Anteilsbesitz:</b>	<b>76,16%</b>
● Free-Float <sup>6</sup>	<b>23,84%</b>
<hr/>	
<b>Summe Total:</b>	<b>100,00%</b>
davon Organe (Vorstand und Aufsichtsrat):	<b>5,50%</b>

<sup>1</sup> kontrolliert von Simon Hainidl

<sup>2</sup> kontrolliert von Feipeng Huang

<sup>3</sup> kontrolliert von Jürgen W. Krebs

<sup>4</sup> kontrolliert von Jan Albert de Vries

<sup>5</sup> kontrolliert von Rubino Di Girolamo

<sup>6</sup> gemäß Deutsche Börse

## Aktienkursentwicklung

### Aktienkursentwicklung (in EUR)



### Kennzahlen zur aap Implantate AG-Aktie

ISIN-Nummer	DE000A3H2101
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A3H210
Börsensymbol	AAQ1
Börsensegment	General Standard
Anzahl der Aktien in Stücke	13.909.408
Designated Sponsor	BankM
Marktkapitalisierung (Jahresschlusskurs) in Mio. EUR	17.525.854,08
Höchstkurs (Xetra) in EUR	1.97
Tiefstkurs (Xetra) in EUR	1.18
Jahresschlusskurs (Xetra) in EUR	1.26
EPS in EUR	- 0.19
Dividende pro Aktien in EUR	0.00

### Finanzkalender 2026

30. April 2026	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2025
Juni/Juli 2026	Ordentliche Hauptversammlung
17. August 2026	Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses 2026

## A. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Aktionär: innen, liebe Kunden: innen und Geschäftspartner: innen,

liebe Mitarbeiter: innen,

Das Geschäftsjahr 2025 stellte *aap* erneut vor erhebliche Herausforderungen. Geopolitische Spannungen, insbesondere die US-amerikanische- Zollpolitik im ersten Halbjahr sowie die instabile Lage im Mittleren Osten im weiteren Jahresverlauf, führten zu einer spürbaren Verunsicherung in unseren Märkten. Trotz dieser äußeren Einflüsse konnten wir wichtige Meilensteine erreichen, die für die Zukunft unseres Unternehmens von großer Bedeutung sind.

Mit der erfolgreichen Finalisierung der klinischen Humanstudie zu unseren antibakteriell beschichteten Implantaten wurde ein zentraler Schritt zur Zulassung unserer innovativen Silber-Technologie abgeschlossen. Der Studienbericht liegt vor, und wir erwarten die wissenschaftliche Publikation im Jahr 2026. Parallel dazu haben wir die Arbeiten für das Zulassungsverfahren aufgenommen, das aufgrund der technologischen Neuartigkeit anspruchsvoll, aber richtungsweisend ist.

Ein weiterer bedeutender Erfolg war die MDR-Zertifizierung unseres Q-Systems sowie sämtlicher Produktakten, die wir im ersten Quartal 2026 abschließen konnten. Damit haben wir ein wesentliches unternehmerisches Risiko eliminiert und gleichzeitig den Weg für neue Entwicklungen und Produktverbesserungen wieder geöffnet.



*„Mit unverminderter Energie werden wir ein solides Fundament schaffen, das nicht nur nachhaltiges und profitables Wachstum ermöglicht, sondern auch Mehrwert für unsere Aktionär:innen und Stakeholder schafft.“*

Auf operativer Ebene blieb der Fachkräftemangel eine spürbare Herausforderung, die sich in nicht abgebauten Auftragsbeständen und entsprechenden Umsatzverlusten widerspiegelte. Dennoch konnten wir positive Impulse verzeichnen, etwa durch verstärkte Investitionen unserer Kunden in Chirurgie-Sets, die eine solide Basis für zukünftige Umsätze bilden.

Auch interne und externe Prüfprozesse banden erhebliche Ressourcen und führten zu Verzögerungen im Jahresabschluss 2024. Gleichzeitig gelang es uns, durch gesetzliche Erleichterungen sämtliche bislang nicht zum Handel zugelassenen Aktien in den regulierten Markt einzuführen.

Das vergangene Jahr war zweifellos anspruchsvoll, und auch das aktuelle Geschäftsjahr wird uns viel abverlangen. Doch *aap* verfügt über engagierte, talentierte und loyale Mitarbeiter: innen, die mit ihrem Einsatz maßgeblich zu den erreichten Fortschritten beigetragen haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Ebenso danken wir unseren Aktionär: innen für ihr Vertrauen und ihre Treue, ohne die unsere Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Diese Unterstützung macht uns zuversichtlich, dass wir gemeinsam die nächsten Schritte erfolgreich meistern und *aap* nachhaltig auf einen Wachstumspfad führen werden.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Di Girolamo', is written over a horizontal line.

**Rubino Di Girolamo**

Vorstandsvorsitzender / CEO

## B. Zusammengefasster Lagebericht

Im Folgenden wird über die Verhältnisse der Muttergesellschaft und des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Konzern“, „Konzern“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ berichtet.

Bei den nachfolgend dargestellten Zahlenangaben können technische Rundungsdifferenzen bestehen, die die Gesamtaussage nicht beeinträchtigen.

### I. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsmodell

aap ist ein international tätiges Medizintechnikunternehmen mit Hauptsitz in Berlin. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für die Traumatologie und adressiert dabei gezielt bislang unzureichend abgedeckte klinische Anforderungen. Der technologische Fokus liegt auf innovativen, patentgeschützten Plattformtechnologien, die eine hohe medizinische Relevanz sowie ein attraktives Marktpotenzial aufweisen.

Das Unternehmen verfügt im Wesentlichen über zwei strategische Plattformtechnologien:

- LOQTEQ®, ein seit 2011 erfolgreich am Markt etabliertes anatomisches Plattensystem zur operativen Versorgung von Frakturen, sowie
- die antibakterielle Silber-Implantat-Technologie, deren klinische Humanstudie mit abgeschlossener Patientenrekrutierung einen wesentlichen regulatorischen Meilenstein darstellt.

Die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurde nach einer erfolgreich durchgeführten Kleintierstudie aufgrund finanzieller Priorisierung vorübergehend ausgesetzt. Das aktuell vermarktete Portfolio umfasst neben den LOQTEQ® Systemen ein breites Sortiment an patentgeschützten Lochschrauben und weiteren Implantat Komponenten.

Der Vertrieb erfolgt überwiegend unter der Marke „LOQTEQ®“. In Deutschland werden die Produkte direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken geliefert. International stützt sich aap auf ein Distributoren-Netzwerk in rund 34 Ländern. In Nordamerika erfolgt der Vertrieb über Distributionsagenten sowie selektiv über einen ergänzenden Direktvertrieb in Regionen ohne bestehende Agentenstruktur.

Innerhalb der Orthopädieindustrie ist aap im wachstumsstarken Segment der Traumatologie positioniert. Dieses umfasst die operative Versorgung von Knochenbrüchen mittels externer Fixationssysteme sowie implantierbarer Produkte wie Platten, Schrauben, Stiften, Drähten, Klammern und Marknägeln. Das globale Marktvolumen der Traumatologie belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 9,4 Mrd. US-Dollar<sup>1</sup> und entspricht etwa 15 % des weltweiten Orthopädiemarkts. Der Sektor ist von hoher Marktkonzentration geprägt: Die fünf Branchenführer J&J Medtech (DePuy Synthes), Stryker, Zimmer Biomet, Smith & Nephew und Acumed vereinten im Jahr 2025 schätzungsweise rund 77 % des globalen Umsatzes auf sich.

---

<sup>1</sup> <https://www.orthoworld.com/trauma-implant-market-size-and-share/>

## 2. Konzernstrategie

*aap* hat ihren strategischen Fokus innerhalb der Orthopädie klar auf das wachstumsstarke Segment der Traumatologie ausgerichtet. In diesem Markt ergeben sich nach Einschätzung des Vorstands attraktive Potenziale, durch Produkt- und Technologieinnovationen zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Mit den LOQTEQ®-Systemen ist *aap* in den am schnellsten wachsenden Teilsegmenten der Traumatologie positioniert. Das Portfolio verfügt über ein technologisches Alleinstellungsmerkmal, das eine Knochenkompression an der Frakturstelle von bis zu 2 mm mit nur einem Schraubentyp ermöglicht. Die seit 2011 am Markt etablierte Technologie hat ihre Leistungsfähigkeit nachhaltig unter Beweis gestellt und bildet die Basis für die Weiterentwicklung der strategischen Produktarchitektur.

Einen weiteren technologischen Meilenstein stellt die Antibakterielle Plattformtechnologie dar. Diese erzielte sowohl im Rahmen präklinischer Heilversuche als auch in der klinischen Humanstudie, deren Patientenrekrutierung Ende 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde, hervorragende Ergebnisse. Die Technologie ermöglicht eine signifikante Reduzierung postoperativer Infektionen (Surgical Site Infections, SSI). Der nächste Entwicklungsschritt besteht darin, die Antibakterielle Plattformtechnologie mit LOQTEQ®-Implantaten zu kombinieren und damit ein hybrides Produkt mit hoher antibakterieller Wirksamkeit zu entwickeln, das neue Versorgungsstandards in der Trauma-Implantologie setzen kann. Darüber hinaus eröffnet die antibakterielle Oberflächenmodifikation Potenziale für den Einsatz in weiteren Titan-basierten orthopädischen Implantaten. In diesem Zusammenhang prüft *aap* strategische Optionen in Form von Lizenzmodellen, Partnerschaften mit globalen Medizintechnikunternehmen sowie Joint-Venture-Strukturen oder M&A-Transaktionen.

Im Vertrieb verfolgt *aap* das Ziel, die Präsenz in wirtschaftlich attraktiven Märkten weiter auszubauen. Dies dient einerseits der Risikodiversifizierung in volatilen Regionen, andererseits der zügigen Markteinführung der antibakteriellen Platten- und Schraubensysteme über ein möglichst breites internationales Netzwerk. Ziel ist es, eine zeitnahe und globale Distribution der neuen Technologie sicherzustellen.

Die strategischen und operativen Prioritäten des Geschäftsjahres werden im Rahmen der "Management Agenda" festgelegt. Die Ergebnisse der Management Agenda 2025 werden im Kapitel „Weitere Indikatoren“ erläutert. Die Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2026 werden im „Prognosebericht“ dargestellt.

### 3. Organisationsstruktur

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap* Konzerns. Die Lageberichte für die *aap* Implantate AG und für den Konzern haben wir in diesem Bericht zusammengefasst. Der *aap* Konzern verfügte zum 31. Dezember 2025 über folgende vollkonsolidierte Tochterunternehmen: *aap* Implants Inc., MCTeQ GmbH und MAGIC Implants GmbH. Des weiteren bestand zum Bilanzstichtag noch eine Beteiligung in Höhe von 4,57 % an der AEQUOS Endoprothetik GmbH.

#### Aap Implantate AG, Berlin (DE)

aap Implants Inc	Dover, Delaware, USA	100%
MCTeQ GmbH	Berlin	100%
MAGIC Implants GmbH	Berlin	100%
AEQUOS Endoprothetik GmbH	München	4.57%

#### Tochterunternehmen

- **aap Implants Inc.**

Die *aap* Implants Inc. ist die Vertriebsgesellschaft der *aap* Implantate AG für den nordamerikanischen Markt. Sitz der Gesellschaft ist Dover, Delaware, USA. Die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge erfolgt über einen Service Provider in Atlanta, Georgia, USA.

- **MCTeQ GmbH**

Die MCTeQ GmbH ist eine inaktive Vorratsgesellschaft, in der potenziell sämtliche Entwicklungs- und gegebenenfalls Vermarktungsaktivitäten im Bereich der antibakteriellen Silber Implantat Technologie gebündelt werden sollen. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

- **MAGIC Implants GmbH**

In der MAGIC Implants GmbH sind sämtliche Entwicklungsaktivitäten sowie Vermögenswerte (z.B. Patente, Knowhow etc.) im Bereich der resorbierbaren Magnesiumimplantat-Technologie gebündelt. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Aktivitäten für die Magnesiumtechnologie sind ruhend und die Gesellschaft ist zurzeit inaktiv.

#### Beteiligungen

- **AEQUOS Endoprothetik GmbH**

An der AEQUOS Endoprothetik GmbH besteht eine Beteiligung ohne maßgebenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik in Höhe von 4,57 %. Sitz der Gesellschaft ist München.

## Organe

- **Vorstand**

Der Vorstand der *aap* besteht aus zwei Mitgliedern:

**Herr Rubino Di Girolamo** (64) ist Vorstandsvorsitzender / CEO und für die Bereiche Corporate Development, Forschung & Entwicklung Zukunftstechnologien, Corporate Risk, Finanzen / Controlling, IT, Legal Affairs, Investor und Public Relations, Administration und Compliance Management verantwortlich.

**Frau Agnieszka Mierzejewska** (43) ist Mitglied des Vorstands / COO (bis 31. Dezember 2025) und für die Bereiche Vertrieb & Marketing, Produktion, Forschung & Entwicklung Trauma, Qualitätssicherung, Personal und Regulatory Affairs verantwortlich.

- **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der *aap* besteht aus vier Mitgliedern.

**Frau Dr. med. Nathalie Krebs** (54) ist Aufsichtsratsvorsitzende, **Frau Jacqueline Rijdsijk** (70) stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, sowie den Aufsichtsräten **Herr Marc Langner** (50) und **Herr Torbjörn Sköld** (49).

Weitere Informationen zum Aufsichtsrat der *aap* finden Sie im Konzernanhang und auf der Corporate Website des Unternehmens.

## **4. Produkt-Segmente**

Bei *aap* werden zwei Segmente unterschieden – Trauma und Future Technology (antibakterielle Silber Technologie). Obwohl die antibakterielle Silber Technologie noch über keine Zulassung verfügt und keine Umsätze erzielt, übersteigt ihr Nettoaufwand und damit Ergebnisanteil mehr als 10% des EBITDA und erfüllt damit ein Kriterium für eine Segments-Berichterstattung nach IFRS 8.5/8.13. Diese Segments-Berichterstattung wird auf die Erfolgsrechnung und damit auf den Effekt im Ergebnis fokussiert, da die Pilotanlage und damit die Aktiven bereits abgeschrieben wurden. Das der Steuerung des Unternehmens dienende monatliche Berichtswesen umfasst die Konzernumsätze, den Fortschritt bei wesentlichen Entwicklungsprojekten des Konzerns, die Liquidität und das Working Capital des Gesamtkonzerns. Dazu wird jeweils die Netto-Belastung der antibakterielle Silber Technologie ausgewiesen, um die Nachhaltigkeit der Entwicklung im Trauma-Geschäft zu prüfen.

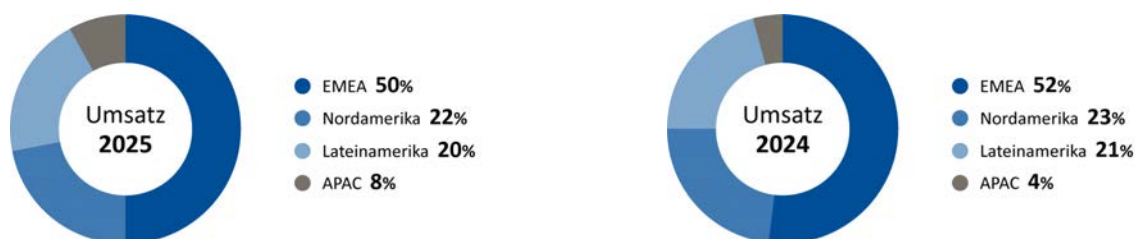
## **5. Wesentliche Standorte**

Wesentliche Standorte des Unternehmens sind Berlin und Atlanta (Georgia, USA), wobei sich der statutarische Sitz der *aap* Implants Inc. in Delaware befindet. Die Muttergesellschaft *aap* Implantate AG hat ihren Sitz in Berlin. In Atlanta (Georgia, USA) erfolgt die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge für den US-amerikanischen Markt über einen Service Provider der Vertriebsgesellschaft *aap* Implants Inc.

## 6. Absatz- und Kundenmärkte

Die Absatzmärkte der *aap* gliedern sich in die Regionen EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Nordamerika, LATAM (= Lateinamerika) und APAC (= Asien Pazifik). Dementsprechend erfolgt die Berichterstattung über die Umsatzentwicklung auch nach diesen Regionen. Die Geschäftsentwicklung in der Region Nordamerika wurde durch die im Jahr 2025 eingeführten Handelszölle in Höhe von 10% beeinflusst. Dieser negative Effekt konnte mehrheitlich mit Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Ein kleiner Teil musste über die Bruttomarge aufgefangen werden. Zur Risikobewertung wurde eine Sensitivitäts-Berechnung mit einer Erhöhung der Handelszölle von 20% durchgeführt, um die Auswirkungen abzuschätzen.

Größter Absatzmarkt der *aap* war im Geschäftsjahr 2025 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 50 % (GJ/2024: 52 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf diese Region. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 rund 22 % (GJ/2024: 23 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 20 % (GJ/2024: 21 %), während der asiatisch pazifische Raum ca. 8 % (GJ/2024: 4 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. Die Geschäftsentwicklung von *aap* war von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen, da das Unternehmen keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine hat und somit keine Umsätze erzielt.



Als Anbieter von Medizinprodukten beobachten wir geopolitische Entwicklungen kontinuierlich, konnten jedoch im Zusammenhang mit den verschiedenen Konflikten im Nahen Osten keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum feststellen. Vielmehr konnte *aap* ein Umsatzwachstum von rund 19% im Vergleich zum Vorjahrszeitraum in dieser Teilregion erzielen.

An ihre deutschen Kunden (Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken) sowie die Mehrzahl der Distributionsagenten in Nordamerika vermarktet *aap* ihre Produkte im Rahmen eines Leih- bzw. Konsignationsmodells. Dabei platziert die Gesellschaft die Systeme zunächst bei ihren Kunden und der Umsatz entsteht erst bei Verbrauch bzw. Einsatz der Implantate. In Abgrenzung dazu erwerben die Distributoren in den internationalen Märkten sowie teilweise Distributionsagenten in Nordamerika die Produkte direkt, wodurch unmittelbar Umsatz generiert wird.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024: 3 Mio. EUR). Dies entspricht 27 % des im Geschäftsjahr 2025 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2024: 24%).

## II. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 1. Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen

Auch im Jahr 2025 kamen weder Deutschland, die Euro-Zone noch die Welt zur Ruhe. Die anhaltenden Herausforderungen resultierend u.a. aus dem weiterhin bestehenden Russland-Ukraine Konflikt, der Nachbeben der Energiepreiskrise, der Bekämpfung der Inflation, dem Schwächeln von wichtigen Wirtschaftspartnern sowie neuen aufflammenden geopolitischen Konflikten lassen die Wirtschaftsentwicklung weiterhin leicht um 0,2%<sup>2</sup> schrumpfen. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde für 2025 auf 2,8% prognostiziert, was weiterhin unterhalb der historischen Mittelwerte liegt. Die Inflation konnte im Laufe 2025 weiter reduziert werden und wird mit 4,3% auf Ende 2025 prognostiziert<sup>3</sup>. Die seit 2022 resultierende Kombination steigender Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise, Arbeitskräftemangel und Unterbrechungen der Lieferketten zeigt erste Entspannungen und führte zur vorsichtigen Senkung von Leitzinsen der Zentralbanken. Wie bereits unter Punkt 6 „Kunden und Absatzmärkte“ erwähnt, wird die neue US-Zollpolitik Einflüsse auf den Welthandel und auch auf die Geschäftsentwicklung der *aap* haben. Der Umfang dieser Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die geopolitische Lage im Nahen Osten hat sich seit Ende Februar 2026 massiv verschärft. Die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Iran und angrenzenden Nachbarländern führen zu Störungen zentraler Wirtschafts- und Handelsrouten, was die Ölpreise massiv ansteigen ließ. Dieser Effekt führt bereits im ersten Quartal 2026 zu einer Steigerung der Energie-, Rohstoff- und Transportkosten. Für die Gesundheits- und Medizinwirtschaft verschärft sich die Lage zusätzlich da medizinische Lieferketten gestört und notwendige Infrastruktur zur Versorgung der Patienten: innen beschädigt sind. *aap* geht aktuell davon aus, dass das zweistellige Umsatzwachstum im Nahen Osten, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erzielt wurde, nicht nachhaltig sein wird und auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen rückläufig sein wird.

Das globale Wachstum soll um rund 3,3% für das Jahr 2026 steigen. Die globale Inflation reduzierte sich von 5,8% im Jahr 2024 auf 4,2% in 2025<sup>4</sup>.

Auch wenn sich die politischen Entscheidungsträger darauf konzentrieren, die mikro- und makroökonomischen Auswirkungen der Veränderungen abzufedern, ist die Welt auch mit weitreichenden Kräften des längerfristigen Wandels konfrontiert. Die Auswirkungen dieser Kräfte werden sich unweigerlich in den Zahlungsbilanzen der einzelnen Länder bemerkbar machen, so dass Strukturreformen und Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen umso wichtiger sind, um Widerstandsfähigkeit aufzubauen und ein langfristiges, integratives Wachstum zu erreichen.

---

<sup>2</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/herbstprojektion-2025-2261242>

<sup>3</sup> World Economic Outlook, April 2025: A Critical Juncture amid Policy Shifts

<sup>4</sup> <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/10/22/world-economic-outlook-october-2025>

Im Euro-Raum soll das Wachstum für 2026 zwischen 1,1% und 1,3% liegen und nach aktuellen Hochrechnungen für das Jahr 2025 auf rund 1,1% - 1,4% steigen. Auch wenn 2025 mit einer hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung endet, wird zu Anfang 2026 erwartet, dass die Wirtschaftstätigkeit 2026 weiterhin verhalten moderat wächst.<sup>5</sup>

## 2. Branchenbezogene Entwicklungen

Die Medizintechnik-Branche ist in Deutschland ein wichtiger Teil der industriellen Gesundheitswirtschaft und zählt nach Pharma und vor Forschung & Entwicklung sowie E-Health zu ihren vier zentralen Schlüsselfaktoren. Nach Angaben des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed) erzielte die Medizintechnik 2025 mit über 210.000 Beschäftigten einen Produktionswert von ca. 41.4 Mrd. EUR und eine Bruttowertschöpfung von etwa 19,7 Mrd. EUR<sup>6</sup>. Damit leisten Medizintechnik-Produkte nicht nur einen bedeutenden Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sondern sind auch ein wichtiger Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Charakteristisch für die Medizintechnik-Branche ist überdies ihre mittelständische Prägung. So beschäftigen 93 % der Medizintechnikunternehmen in Deutschland weniger als 250 Mitarbeiter pro Betrieb. Darüber hinaus ist die Branche ein wesentlicher Treiber des medizinischen Fortschritts, da die Unternehmen rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren.

Die Medizintechnik-Branche gilt gemeinhin als Wachstumsmarkt. Gestützt wird diese These durch die Umsatzentwicklung der Unternehmen in den letzten Jahren. Nach Angaben des Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) erzielten die produzierenden Medizintechnikunternehmen in Deutschland eine Bruttowertschöpfung von 19,7 Mrd.. EUR<sup>7</sup>. Gemäss Herbstumfrage des BVMed betrug der Umsatz über 41 Mrd. EUR, davon entfielen 68% auf den Export.<sup>8</sup> Daraus ergibt sich die übergeordnete Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die deutschen Medizintechnikhersteller. Bedeutendste Abnehmer deutscher Medizintechnik sind dabei die EU-Märkte, USA, China sowie die Schweiz<sup>9</sup>. Allerdings hatte auch die Medizintechnik-Branche im Jahr 2025 mit den Auswirkungen der makro- und mikroökonomischen Herausforderungen zu kämpfen, die vor allem zu einem Rückgang der Erträge und Investitionen am Standort Deutschland führen. Dennoch deuten die Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2025 darauf hin, dass sich die Stimmung in der MedTech-Branche leicht aufgehellt hat. So rechnen zwar ca. 70 % der befragten Medizintechnikunternehmen für 2026 mit einem leicht verbesserten Umsatzergebnis im Vergleich zum Vorjahr, gleichzeitig aber 20% mit mindestens einstelligem, 11% erwarten sogar einen zweistelligem Umsatzrückgang<sup>10</sup>. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass vor Allem KMUs deutlich schwächer wachsen als größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz von > 100 Millionen EUR. Auch wenn sich die Branche leicht auf dem Erholungstrend befindet, so liegt der durchschnittliche Umsatzanstieg in Deutschland, im Vergleich zur weltweiten Umsatzentwicklung von 5,5%, bei nur

---

5 <https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/html/eb202508.en.html>

6 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

7 <https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten>

8 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

9 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

10 <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2025/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2025>

13.1%<sup>11</sup>. Gleichzeitig belastet weiterhin das hohe Kostenniveau, vor allem resultierend aus den gestiegenen Logistik-, Rohstoff- und Energiepreisen, in Folge der weltweiten oben beschriebenen Herausforderungen, die Geschäftssituation in der Medizintechnik Branche. Die zudem anhaltende hohe Belastung durch steigende bürokratische Hürden sowie der weiterhin durch die MDR-Implementierung (EU Medizinprodukte Verordnung) hohen Kosten und anhaltendem Innovationsstopp, gefährdet den Medtech Standort Deutschland stark. Ohne konkrete schnelle Lösungen und einen gesundheitspolitischen Maßnahmenkatalog droht die Abwanderung von Innovationen und Top Talenten<sup>12</sup>.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien verfügte nach Angaben des BVMed über ein Volumen von ca. 578 Mrd. US-Dollar. Größter Einzelmarkt ist Nordamerika mit einem Umsatzvolumen von rund 213,9 Mrd. US-Dollar, gefolgt von Asien-Pazifik (167,6 Mrd. US-Dollar), Europa (150,3 Mrd. US-Dollar), Mittel- und Südamerika (26,0 Mrd. US-Dollar) und dem Rest (20,2 Mrd. US-Dollar). Die jährliche erwartete Wachstumsrate des Weltmarkts wird dabei mit ca. 6,4 % angegeben<sup>13</sup>.

Das Marktvolumen der globalen Orthopädieindustrie wurde 2024 von BVMed/Frost&Sullivan 2025 auf insgesamt rund 48,3 Mrd. US-Dollar beziffert. Innerhalb der Orthopädieindustrie nimmt das Segment Traumatologie, in dem *aap* primär aktiv ist, etwa 17,8 % des gesamten Marktvolumens ein. Demnach lag der weltweite Umsatz in diesem Segment im Jahr 2025 bei ca. 8,6 Mrd. US-Dollar und weist bis 2030 gemäß dem Marktforschungsunternehmen QY-Research ein jährliches Wachstum von rund 4,3% aus. Entsprechend würde das Umsatzvolumen im Jahr 2025 bei rund 9,0 Mrd. US-Dollar liegen.<sup>14</sup>

### 3. Rechtliche Rahmenbedingungen

In allen Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Produktzulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung von Medizintechnik-Produkten. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagementsystem neben den Anforderungen europäischer Richtlinien auch auf Anforderungen nationaler sowie internationaler Gesetze und Normen. Die Gesellschaft wird regelmäßig auf die Einhaltung dieser Anforderungen auditiert und entsprechend zertifiziert. Auf der Grundlage der EU-Konformitätsbewertungsverfahren sind die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und dürfen auf Basis dessen vertrieben werden. Darüber hinaus ist ein Großteil des Produktportfolios der *aap* auch von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassen. Zudem verfügen weite Teile des Portfolios u.a. über Zulassungen der chinesischen, saudi-arabischen, brasilianischen sowie einer Vielzahl anderer nationaler Behörden weltweit.

*aap* ist nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485:2016 und nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte 93/42/EWG zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

---

11 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

12 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

13 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, [www.bvmed.de/branche](https://www.bvmed.de/branche)

14 <https://www.qyresearch.com/reports/2115738/trauma-fixation-device>

Insgesamt sieht sich *aap* nach wie vor mit deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen aus den internationalen Absatzmärkten und innerhalb der EU durch die Umsetzung der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) konfrontiert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden in der durchgeführten bundesweiten Umfrage „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) 2024 von DIHK, MedicalMountains und SPECTARIS“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der MedicalMountains GmbH und des Industrieverbands SPECTARIS als weiterhin große Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen.

In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten, höhere Anforderungen an das Qualitätsmanagement und die technische Dokumentation, sowie längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den benannten Stellen genannt<sup>15</sup>. *aap* ist seit 2024 MDR zertifiziert und führte im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich die Re-Zertifizierung nach MDR durch. Im ersten Quartal 2026 erreichte *aap* die volle MDR-Zertifizierung und damit Wegfall der Übergangsfristen für ihre Produkte.

---

15 Quelle: „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinverordnung (MDR)“ unter: [dihk-medicalmountains-spectaris-mdr-umfrage-2024-data](#)

### III. Wirtschaftsbericht

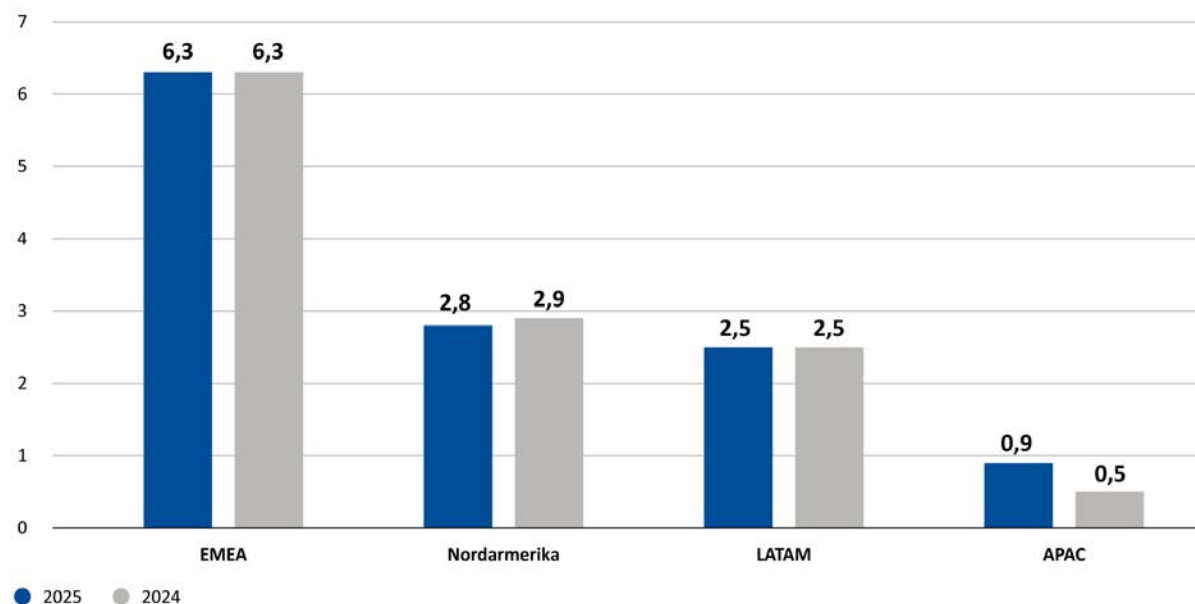
#### 1. Ertragslage

##### Umsatz- und Margenentwicklung sowie Gesamtleistung

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** lag die ursprüngliche Zielsetzung für den Konzern das Geschäftsjahr 2025 zwischen 12,0 Mio. EUR und 14,0 Mio. EUR abzuschließen. *aap* erzielte in einem von makro- und mikroökonomischen Herausforderungen geprägtem Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von 12,5 Mio. EUR (GJ/2024: 12,2 Mio. EUR) und übertraf damit das Vorjahr. Mit Blick auf die einzelnen Regionen zeigte sich der Umsatz für das Geschäftsjahr 2025, mit Ausnahme der Region Nordamerika, recht homogen in der Entwicklung:

##### Umsatz nach Regionen *aap* Konzern

in Mio. EUR



Umsatz in Mio. EUR <i>aap</i> Konzern	GJ/2025	GJ/2024	Veränderung
EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika)	6,3	6,3	-1%
Nordamerika	2,8	2,9	-4%
LATAM (= Lateinamerika)	2,5	2,5	-2%
APAC (= Asien-Pazifik)	0,9	0,5	98%
<b>Umsatz</b>	<b>12,5</b>	<b>12,2</b>	<b>2%</b>

In der Region **EMEA** (=Europa, Mittlerer Osten, Afrika; -1 % ggü. Vorjahr) konnten aber vor Allem die Märkte, wie z.B. Deutschland (+5 % ggü. Vorjahr) und Libanon (+98% ggü. Vorjahr) mit starkem Wachstum überzeugen. Spanien und Südafrika wiederholten die starke Performance von 2024 und erzielten im Jahr 2025 zusammen, 20% des Gesamtkonzernumsatzes.

In **Nordamerika** wirkten die Effekte der im Vorjahr eingeleiteten Umstrukturierung des US-Vertriebs im ersten Halbjahr 2025 weiterhin nach. Infolgedessen lag der Umsatz in diesem Zeitraum um 10 % unter dem Vergleichswert des ersten Halbjahres 2024. Das Unternehmen verfolgte unverändert die

strategische Priorität, profitables Wachstum sicherzustellen und einen positiven Cashflow zu erzielen, und verzichtete bewusst auf margenschwache bzw. unrentable Geschäftsabschlüsse.

Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2025 setzte die erwartete Erholung vollständig ein. Der Umsatzrückgang aus dem ersten Halbjahr konnte kompensiert und das Umsatzniveau des Vorjahres in Lokalisierung wieder erreicht werden. Darüber hinaus verbesserten sich sowohl die Gewinnmarge als auch der durchschnittliche Rechnungsbetrag pro Auftrag gegenüber dem Vorjahr weiter.

Auch die Region **LATAM** zeigte im Jahr 2025 einen konstanten Umsatz. Die Kernmärkte Brasilien (+63% ggü. Vorjahr) sowie Mexiko erzielten im Jahr 2025, 19% des Gesamtkonzernumsatzes und trugen maßgeblich zur Entwicklung der Region bei. Gestützt von einem guten Geschäft der anderen Märkte in der Region, konnte sich LATAM so wieder nachhaltig verankern. Mittlerweile hat *aap* eine gute Abdeckung in der Region und wird sich in den kommenden Jahren mit seinem Distributoren-Netzwerk auf den Ausbau der einzelnen Märkte konzentrieren können.

Die kleinste Region bisher, **APAC**, konnte bemerkenswert zulegen. Hauptumsatztreiber sind bisher der thailändische Markt (+30% ggü. Vorjahr), und Taiwan (+304% ggü. Vorjahr). Dieses gelang durch die Gewinnung neuer Kunden in Taiwan, Südkorea und Mauritius.

Bedingt durch die Ende 2025 erfolgreich abgeschlossenen Zulassungen in weiteren Märkten und zunehmender regionaler Vertriebs-Abdeckung, u.a. in Vietnam, erwartet die Gesellschaft für die Folgejahre hier nun auch ein nachhaltiges Wachstum für die Region.

Die **Gesamtleistung** enthält neben den Umsatzerlösen sowohl Bestandsveränderungen als auch aktivierte Eigen- und Entwicklungsleistungen. Wie im Vorjahr gab es eine negative Bestandsveränderung von -0,5 Mio. EUR. Die letzte Phase der MDR-Zertifizierung belastete das F&E Team nur noch schwach, was zu einer Freisetzung von Kapazitäten für die Entwicklung führte. Die aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen erhöhten sich dadurch auf 0,3 Mio. EUR.

Die **Materialaufwendungen** reduzierten sich leicht im Geschäftsjahr 2025 um 0,2 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR (GJ/2024: 1,4 Mio. EUR). Die **Materialaufwandsquote** (bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen), reduzierte sich im Berichtszeitraum aufgrund Veränderung des Produktmix hin zu weniger Materialaufwendigen Produkten auf 9%, (GJ/2024: 11%). Der Fremdleistungsanteil im Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 13% (GJ/2024: 11 %).

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen und der erhöhten Gesamtleistung, hat sich die **Bruttomarge** (= Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen – Materialaufwendungen / Umsatzerlöse) von 87 % im Vorjahr auf 89 % im Geschäftsjahr 2025 erhöht. *aap* konnte im Berichtsjahr 2025 die Bruttomarge trotz höheren Kosten durch eine Margensteigerung in den USA leicht erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die **Aktivierung an Eigen- und Entwicklungsleistungen** wie bereits erwähnt um 0,2 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (GJ/2024: 0,1 Mio. EUR). Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen die weitere Entwicklung des LOQTEQ® Produktportfolios.

### Sonstige Erträge, Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr 2024 auf 1,2 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2025. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus tieferen Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Personalaufwendungen** blieben im Geschäftsjahr 2025 stabil auf 6,0 Mio. EUR (GJ/2024: 6,0 Mio. EUR). Die Personalkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) reduzierte sich aufgrund der erhöhten Gesamtleistung von 50% im Vorjahr auf 49 % im Geschäftsjahr 2025.

Zum Stichtag 31.12.2025 waren konzernweit insgesamt 99 Mitarbeiter: innen bei *aap* beschäftigt (31.12.2024: 93 Mitarbeiter: innen).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 3% und lagen bei 6,9 Mio. EUR (GJ/2024: 7,2 Mio. EUR). Dabei konnten die Kosten für die Bereiche Marketing-/Reise-Kosten, Wirtschaftsprüfung, Rechtskosten und Beratung, reduziert werden, währenddessen sich die Kosten für Miete und Mietnebenkosten, externe Personalkosten und periodenfremde Aufwände erhöhten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind analog zum Vorjahr nicht wiederkehrende Sondereffekte in Höhe von 1,3 Mio. EUR (GJ/2024: 1,6 Mio. EUR) enthalten, wobei rd. 0,8 Mio. EUR auf die Silberstudie entfallen. Die weiteren Einflüsse werden bei der Überleitung des EBITDA auf das Recurring EBITDA dargestellt. Insgesamt reduzierte sich die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bezogen auf die Gesamtleistung) von 60 % im Geschäftsjahr 2024 auf 57% im Berichtszeitraum.

*aap* realisierte damit im Geschäftsjahr 2025 ein verbessertes, noch negatives, **EBITDA** in Höhe von -0,64 Mio. EUR (GJ/2024: -0,85 Mio. EUR). Da in beiden Geschäftsjahren nicht unerhebliche Einmaleffekte enthalten sind, ist ein Vergleich auf Basis des **Recurring EBITDA** (EBITDA ohne Einmaleffekte) sinnvoll:

in Mio. EUR	GJ/2025	GJ/2024
<b>EBITDA</b>	<b>-0,64</b>	<b>-0,85</b>
Außerordentliche Wertberichtigung Forderungen	0,0	0,1
Einmalige Rückstellung	0,0	0,2
Externe Mitarbeiter: innen/Personalvermittlung	0,4	0,2
Rechtsfälle	0,0	0,1
<b>Recurring EBITDA</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen beträgt das um Einmaleffekte bereinigte **Recurring EBITDA** für das Geschäftsjahr 2025 -0,2 Mio. EUR (GJ/2024: -0,2 Mio. EUR).

Die **planmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 2025 1,9 Mio. EUR (GJ/2024: 1,9 Mio. EUR).

Das **EBIT** verbesserte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Wert des Vorjahres und beträgt -2,5 Mio. EUR (GJ/2024: -2,7 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** war im Geschäftsjahr 2025 mit -0,06 Mio. EUR negativ, (GJ/2024: -0,5 Mio. EUR) und resultierte vor allem aus dem Zinsaufwand für die im Geschäftsjahr 2024 begebene Wandelschuldverschreibung. Weiter waren im Zinsaufwand ein im Geschäftsjahr 2020, an die *aap* ausgereichte Gesellschafterdarlehen. Daneben resultieren kleine Erträge aus dem Ausweis von unrealisierten Währungseffekten aus konzerninternen Transaktionen innerhalb des Finanzergebnisses.

Die positiven Effekte in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden sich durch die Verlustsituation weiter erhöhen. Die Berechnung der latenten Steuern ergab einen Saldo per Ende Geschäftsjahr 2025 von 1,6 Mio. EUR, was eine Reduktion zum letzten Wert von 0,1 Mio. EUR entspricht.

Insgesamt realisierte *aap* im Geschäftsjahr 2025 ein **Periodenergebnis nach Steuern** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,6 Mio. EUR). Der Einfluss des **Segmentes Future Technology**, das nur projektbezogene Kosten generiert, beträgt dabei -0.6 Mio. EUR (GJ/2024: -0.9 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis gebuchten Währungsdifferenzen ergibt sich ein **Gesamtergebnis nach Steuern** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis unter den für das Geschäftsjahr formulierten Annahmen, bewegten sich jedoch innerhalb der veröffentlichten Prognosebandbreite und lagen am unteren Ende dieser Bandbreite.

## 2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bei 13,9 Mio. EUR und damit rund 12% unter dem Niveau des Vorjahres (GJ/2024 15,8 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich zum 31.12.2025 um 1,0 Mio. EUR gegenüber dem Ende des berichteten Geschäftsjahres 2024 reduziert. Die Nettoerhöhung im **Sachanlagevermögen** ergibt sich aus den planmäßigen Abschreibungen, während der Rückgang in den **Nutzungsrechten** gemäß IFRS 16 die planmäßige Abschreibung des im Jahr 2020 abgeschlossenen Mietvertrags für den Standort Berlin (Laufzeit 01.01.2021 – 31.12.2025) widerspiegelt. Die **aktivierten Entwicklungskosten** haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres zum 31.12.2025 um 0,1 Mio. EUR erhöht und resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen bei einer gleichzeitig höheren Aktivierung von Entwicklungskosten im Rahmen der Weiterentwicklung des LOQTEQ® Portfolios. Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 14 % und erhöhte sich damit um 2% im Vergleich zum Jahresende 2024.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich von 8,9 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 8,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Wesentlich trug die Abnahme an liquiden Mitteln dazu bei. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um 0,3 Mio. EUR. Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierte sich um 1,4 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts betragen 1,4 Mio. EUR. Aus der Investitionstätigkeit flossen im Wesentlichen aufgrund der Auszahlungen für Investition in das Anlagevermögen rund 0,7 Mio. EUR ab. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen Zuflüsse aus Eigenkapitalzuführungen und Aufnahme des Sales&Lease Back abzüglich Rückführung von Leasing und Finanzierungsverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen in Höhe von 0.9 Mio. EUR zu.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 auf 8,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 10,5 Mio. EUR). Das Grundkapital erhöhte sich aufgrund der im Berichtszeitraum ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelanleihe 2024–2028 in Höhe von 21.323 Aktien sowie der durchgeführten Sachkapitalerhöhung mit einem Effekt von 369.457 Aktien um 0,4 Mio. Die neuen Aktien aus der Sachkapitalerhöhung wurden zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie gewandelt. Bei einer Bilanzsumme von 13,9 Mio. EUR zum 31.12.2025, (31.12.2024: 15,8 Mio. EUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 64 % (31.12.2024: 66 %).

Die **Leasingverbindlichkeiten** erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR aufgrund einer Neuaufnahme der getilgten Sale-&Lease-Back Lösung und den planmäßig geleisteten Zahlungen, sodass die Verbindlichkeiten per 31.12.2025 0,9 Mio. EUR betragen.

**Gesellschafterdarlehen** verblieben gegenüber dem Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR per Bilanzstichtag (31.12.2024: 0,7 Mio. EUR).

Das **Wandeldarlehen 2024-2028** reduzierte sich aufgrund vorgenommener Wandlungen in Aktien seitens der Gläubiger von 0,07 Mio. EUR per Ende 2024 auf 0,05 Mio. EUR per 31.12.2025.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne die bereits erwähnten Verbindlichkeiten verblieben bei 0,2 Mio. EUR (31.12.2024: 0,2 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von 0,1 Mio. EUR und Rückzahlung Corona-Hilfe in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne die bereits erwähnten Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 0,8 Mio. EUR (31.12.2024: 0,0 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus der Mittelaufnahme über das Sales&Lease Back Programm .

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen am 31.12.2025 bei 1,9 Mio. EUR und reduzierten sich somit um rund 0,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31.12.2024: 2,3 Mio. EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 0,7 Mio. EUR, fielen leicht höher aus als im Vorjahr. (31.12.2024: 0,6 Mio. EUR).

### 3. Finanzlage

Ausgehend von einem Periodenergebnis von -2,6 Mio. EUR wird der operative Cashflow von *aap* im Jahr 2025 bei -1,4 Mio. EUR (GJ 2024: -1,1 Mio. EUR) liegen. Die wesentlichen Veränderungen im Jahresvergleich lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Working Capital Veränderung von -0,6 Mio. hauptsächlich aufgrund Erhöhung Forderungsbestand und Abbau Verbindlichkeiten
- Abbau der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** wies im Geschäftsjahr einen Abfluss von 0,6 Mio. EUR auf (GJ/2024: Abfluss von 0,3 Mio. EUR).

Die wesentlichen Effekte im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einzahlung aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR
- Mittelaufnahme über das Sale&Lease Back Programm in Höhe von 0,8 Mio. EUR
- Tilgungsleistungen auf Finanzierungsleasingverträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR,

- Laufende Zinszahlungen aus Leasingfinanzierung Maschinenpark, gezahlte Zinsen unter Gesellschafterdarlehensvereinbarungen, Zinszahlungen unter der 2024 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von insgesamt 0,06 Mio. EUR.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 859 TEUR (GJ/2024: 2,2 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierten sich infolgedessen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2025 auf 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 2,1 Mio. EUR).

Das **Nettoguthaben** (Summe aller Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich sämtlicher zinstragender Verbindlichkeiten), reduzierte sich, wies aber am 31.12.2025 mit 0,4 Mio. EUR wie im Vorjahr ein Nettoguthaben aus (31.12.2024: 1,2 Mio. EUR).

## IV. *aap* Implantate AG (Kurzfassung nach HGB - Einzelabschluss)

Ergänzend zur Berichterstattung über den *aap* Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der *aap* Implantate AG im Einzelabschluss.

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap* Konzerns und hat ihren Sitz in Berlin. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma sowie die Steuerung der konzernweiten Aktivitäten.

Am Standort Berlin werden sämtliche Produkte unter einem Dach entwickelt, produziert und vermarktet. Der Vertrieb erfolgt überwiegend unter der Marke „*aap*“. Während die Gesellschaft im deutschsprachigen Raum direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken liefert, stützt sie sich international auf ein Distributoren Netzwerk in rund 30 Ländern. Den nordamerikanischen Markt bedient die Gesellschaft über ihre Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, über ein indirektes Vertriebsmodell in Zusammenarbeit mit lokalen Agenten und Distributoren.

Der Jahresabschluss der *aap* Implantate AG wird nach HGB aufgestellt, während der Konzernabschluss den in der EU anzuwendenden IFRS folgt. Hieraus ergeben sich Unterschiede vor allem bei der Bilanzierung immaterieller Vermögenswerte, Rückstellungen und latenter Steuern.

Für die *aap* Implantate AG bilden Umsatz, EBITDA, Lagerumschlagshäufigkeit sowie DSO (Days Sales Outstanding) die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2025 leiten sich aus der Management Agenda 2025 ab und werden im Kapitel „Weitere Indikatoren“ dargestellt.

### – Ertragslage

#### Umsatzentwicklung und Gesamtleistung

Der **Umsatz** ist im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 10,3 Mio. EUR gestiegen (GJ/2024: 10,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 0,4 Mio. EUR (GJ/2024: 0,5 Mio. EUR) aus konzerninternen Lieferungen an die US-amerikanische Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc.

Die **Bestandsveränderung** reduzierte sich bei insgesamt steigenden Umsatzerlösen von 0,0 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Ausgehend von einem erhöhten Niveau an anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR erhöhte sich die **Gesamtleistung** infolge des leicht höheren Umsatzes um 0,4 Mio. EUR von 10,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 auf 10,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

#### Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 1,1 Mio. EUR (GJ/2024: 1,6 Mio. EUR). Gründe für die Reduktion sind in erster Linie eine starke Reduktion der Auflösungen von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich leicht von 1,6 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Der **Personalaufwand** war stabil bei 5,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum (GJ/2024: 5,4 Mio. EUR). Zum Stichtag 31.12.2025 waren 92 Mitarbeiter: innen bei der Gesellschaft beschäftigt (31.12.2024: 85 Mitarbeiter: innen).

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 1,0 Mio. EUR (GJ/2024: 1,7 Mio. EUR)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich von 6,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025. Dabei stehen sich innerhalb des Kostenblocks gegenläufige Effekte gegenüber: So stiegen die Kosten für Raum und Mietnebenkosten sowie externe Personalkosten. Eine starke Reduktion verzeichnete *aap* bei den Aufwendungen für Rechtskosten, Wirtschaftsprüfung und Beratungen.

**Zinserträge** entfallen nahezu ausschließlich auf die konzerninterne Darlehensgewährung an die *aap* Implants Inc., welche aufgrund der verbesserten finanziellen Situation nicht abgeschrieben wurden.

Die **Zinsaufwendungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 0,06 Mio. EUR (GJ/2024: 0,2 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen aus den im Jahr 2024 begebenen Wandelschuldverschreibung und im Jahr 2020 ausgereichten Gesellschafterdarlehen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2025 0 Mio. EUR (GJ/2024: 0,8 Mio. EUR).

Die *aap* Implantate AG realisierte damit im Geschäftsjahr 2025 ein verbessertes **Jahresergebnis** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,3 Mio. EUR), das unter Berücksichtigung des 1. Januar 2025 bestehenden Verlustvortrags von -33,0 Mio. EUR zu einem Bilanzverlust per 31.12.2025 von -35,6 Mio. EUR führt.

Im Geschäftsjahr entwickelte sich der Umsatz im Rahmen der für 2025 getroffenen Annahmen und erreichte dabei das definierte Minimalziel. Das Ergebnis im Einzelabschluss blieb etwas hinter den Erwartungen zurück.

## – Vermögenslage

Die Bilanzsumme der *aap* Implantate AG hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem 31.12.2024 (GJ/2024: 12,5 Mio. EUR) um 11 % auf 11,1 Mio. EUR verringert.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich von 5,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 und ist im Wesentlichen von folgenden Effekten gekennzeichnet: Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR, die **Sachanlagen** reduzierten sich um 0,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Die **langfristigen Ausleihungen** an das Tochterunternehmen *aap* Implants Inc. blieben unverändert bei 1,0 Mio. EUR (31.12.2024: 1,0 Mio. EUR).

Das **Vorratsvermögen** reduzierte sich auf 2,5 Mio. EUR (31.12.2024: 3,0 Mio. EUR), wobei der Bestand an Rohwaren um 0,2 Mio. EUR abnahm, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zum Stichtag um 0,1 Mio. EUR abnahm und der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um 0,2 Mio. EUR abnahm.

Der Bestand an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhte sich auf 1,7 Mio. EUR (31.12.2024: 1,4 Mio. EUR). Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen zum Stichtag 0,2 Mio. EUR (31.12.2024: 0,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich von 0,7 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 1.0 Mio. EUR zum Stichtag und resultieren vor allem aus Umsatzsteuer-Forderungen, Kautionen und der Schluss-Förderung der antibakterielle Plattformtechnologie.

Ausgehend von dem negativen Jahresergebnis von 2,6 Mio. EUR sowie der in der Berichtsperiode ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung mit einem Effekt von 0,02 Mio. EUR, der durchgeführten Sach-Kapitalerhöhung mit einem Effekt von 0,4 Mio. EUR reduzierte sich das **Eigenkapital** von 8,7 Mio. EUR am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 7,6 Mio. EUR zum 31.12.2025. Die im Berichtsjahr durchgeführte Sach-Kapitalerhöhung erhöhte das Grundkapital um 0,4 Mio. EUR durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien wurden bei der Sach-Kapitalerhöhung zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie platziert. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 68 % (31.12.2024: 75 %).

Die **Rückstellungen** reduzierten sich von 1,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR. Diese Reduktion resultiert vor allem aus der teilweisen Auflösung von umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, Rückstellung für Rückbauverpflichtung, abgeschlossene Rechtsfälle und Beratungskosten.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich von 1,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

**Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** waren keine vorhanden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich von 0,5 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 1,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag, unter anderem durch den Effekt aus einem Sale&Lease back Programm in Höhe von TEUR 762

#### – **Finanzlage**

Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2025 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 2,0 Mio. EUR). Die Reduktion resultiert vor allem aus den hohen Investitionen in die antibakterielle Plattformtechnologie und Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im vierten Quartal.

Die an verschiedenen Stellen dargestellte insgesamt positive operative Entwicklung wird aus Sicht des Vorstands durch eine ergänzende finanzielle Einordnung vervollständigt. Die finanzielle Performance des Geschäftsjahres 2025 ist vor dem Hintergrund gezielter Investitionen und temporärer struktureller Herausforderungen als **solide und stabilisierend** zu bewerten. Personelle Engpässe führten zeitweise dazu, dass einzelne operative Maßnahmen nicht im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden konnten, was sich punktuell in **nicht realisierten Umsatzpotenzialen** widerspiegelte. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand frühzeitig und umsichtig **geeignete Finanzierungsmaßnahmen** ergriffen, um die operative Kontinuität sicherzustellen und die finanzielle Flexibilität des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

#### Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der *aap* Implantate AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des *aap*-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die *aap* Implantate AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im „Risiko- und Chancenbericht“ dieses Berichts dargestellt. Wir verweisen hier insbesondere auf die im Kapitel „Finanzielle Risiken“ dargestellten Liquiditätsrisiken, die zu einer Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft führen können.

## Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der *aap* Implantate AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel „Prognosebericht“, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Dies gilt ebenfalls für den Absatz und den Umsatz. Für das Jahr 2026 erwarten wir für die *aap* Implantate AG ein Umsatzwachstum von 7% - 10% und ein ausgeglichenes EBITDA, das ohne die Berücksichtigung von Projektausgaben für die antibakterielle Plattform-Technologie positiv erwartet wird und damit wesentlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2025 liegen soll. Weiter erwarten wir, dass sich die Lagerumschlagshäufigkeit<sup>16</sup> wieder leicht verbessern wird und die DSO<sup>17</sup> in etwa auf gleichem Niveau verharren wird.

---

16 Definition Lagerumschlagshäufigkeit: Lagerumschlagshäufigkeit = Umsatz (pro Periode) / Durchschnittlicher Lagerbestand zu Einstandspreisen.

17 Definition DSO: Days Sales Outstanding = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz \* 365 Tage.

## V. Weitere Indikatoren

### 1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten

#### Forschung & Entwicklung in der Medizintechnik

Die Medizintechnik-Branche ist innovativ und charakterisiert sich durch relativ kurze mittelfristige Produktlebenszyklen. Dem Bundesverband für Medizintechnologie e.V. (BVMed) zufolge entfallen rund ein Drittel der von deutschen Medizintechnikunternehmen erzielten Umsätze auf Produkte, die weniger als drei Jahre alt sind. Zudem investieren forschende Medizintechnikhersteller durchschnittlich etwa 9 % ihres Umsatzes in Forschung & Entwicklung. Einen weiteren Beleg für die Innovationskraft der Medizintechnik liefern die hohen Patentanmeldungen, welche im Jahr 2024 15.701 neue Patentanmeldungen erreichten. Deutschland belegt hierbei Platz 3 in der Rangliste der Herkunftsländer der Patentanmeldungen nach China und den USA.<sup>18</sup>

#### Entwicklungsaktivitäten bei aap

aap entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bislang zum Teil noch nicht adäquat adressiert werden. Vor diesem Hintergrund hat der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) seit jeher eine besondere Bedeutung für die Gesellschaft, der mit entsprechenden Investitionen Rechnung getragen wird. Dementsprechend verzeichnete aap auch im Geschäftsjahr 2025 umfangreiche Aufwendungen für ihre Entwicklungsaktivitäten. So waren zum 31.12.2025 insgesamt 27 % der 95 Mitarbeiter: innen der aap in den Unternehmensbereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätig (GJ/2024: 36 % von 89 Mitarbeiter: innen). Des Weiteren lag der Anteil der Entwicklungsausgaben am Umsatz im Geschäftsjahr 2025 bei 14 % (GJ/2024: 11,5 %) und somit über dem Niveau des Branchendurchschnitts (siehe oben). Die Quote der aktivierten Kosten im Verhältnis zu den Gesamt-F&E-Kosten lag im Berichtsjahr bei 30% (GJ/2024: 10 %).

Für neue Produkte und Verfahren ist der strukturierte Umgang mit den Ideen der Anwender, Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger: innen besonders wichtig für Medizintechnikunternehmen. So stammen die Ideen bei 52 % der Medizintechnik-Produkte ursprünglich von den Anwendern.<sup>19</sup> Daher öffnen nahezu alle Medizintechnikunternehmen ihre Innovationsprozesse gegenüber den Anwendern. Zudem verwenden fast 90 % der Unternehmen im Rahmen der Produktentwicklung häufig oder sehr häufig Anwender-Ideen. Dabei ist die Kooperation mit Ärzten und anderen Expertenanwendern nach der sogenannten „Lead User Methode“ gängige Praxis. Auch für aap haben eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen akademischen Institutionen, wie z.B. Forschungsinstituten oder Unikliniken, eine hohe Relevanz. Dabei kooperiert die Gesellschaft sowohl bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten als auch bei klinischen Studien. Oft entwickelt aap auch Produkte auf Initiative der ärztlichen Anwender. Darüber hinaus sollen frühzeitige Kooperationen mit den Marktführern in den Bereichen

---

<sup>18</sup> <https://www.epo.org/en/about-us/statistics/patent-index-2025/statistics-and-indicators/european-patent-applications/top-10-technical-fields/medical-technology>

<sup>19</sup> Quelle: [www.bvmed.de/branche](http://www.bvmed.de/branche)

Traumatologie und Orthopädie eine weitere Basis für die zukünftige Umsatz und Ertragserzielung kreieren. Dieses Modell soll gleichzeitig bereits existente Technologien proaktiv sichern.

Innovationen sind bei *aap* die Grundlage für eine kontinuierliche und nachhaltige Wertgenerierung und -steigerung. Das strategische Patentportfolio der *aap* ist auf die Sicherung dieser Plattformtechnologien und der daraus resultierenden Produkte ausgerichtet:

Plattform-technologie	Primäre Produkte		Derivative Produkte bzw. Anwendungsgebiete
Anatomisches Plattensystem LOQTEQ®	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ®)	Anatomische Platten-Schraubensysteme für die Fixation der oberen und unteren Extremitäten sowie Systeme zur Korrektur von Beinefehlstellungen und zur Versorgung periprothetischer Frakturen (z.B. LOQTEQ® Distale Tibiaplatten, LOQTEQ® Proximale Humerusplatten, LOQTEQ® Osteotomiesystem)	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ® VA)	Anatomische multidirektional winkelstabile Platten-Schraubensysteme zur Versorgung der oberen und unteren Extremitäten (z.B. LOQTEQ® VA Radius System, LOQTEQ® VA Tibiaplatten)	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
Antibakterielle Plattform-technologie	Antibakterielle LOQTEQ® Platten und Schrauben		z.B. Kardiologie, Orthopädie (Hüften/Knie/Wirbelsäule), medizinische Instrumente etc.

## Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2025

Im Bereich LOQTEQ® lag der Fokus im Geschäftsjahr 2025 weiterhin auf der erfolgreichen Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU). Alle Technischen Dokumentationen nach den neuen Regularien wurden gemäß dem mit der benannten Stelle abgestimmten Sampling-Plan vollständig eingereicht. Die letzten Dokumente befanden sich in der finalen Bewertung durch die benannte Stelle. Die Zertifizierung nach MDR konnte für alle Produkte der Klasse I und IIa erreicht werden. Klasse IIb – Zertifizierung konnte im März 2026 abgeschlossen werden und stellt einen zentralen Meilenstein für das Gesamtportfolio dar.

Das Produktsystem Cannulated Headless Bone Screws (CHBS), das die Zulassung der FDA erhalten hat, wurde für den Markteintritt final vorbereitet. Es soll ab Mitte 2026 für den Markt verfügbar sein. Die Produktfamilie bietet Doppelkompressionsschrauben in verschiedenen Größen und Längen und deckt damit ein breites Spektrum an Indikationen ab. Das im Geschäftsjahr 2025 eingeführte papierlose E-Labeling (digitale Gebrauchsanweisungen) wurde in allen relevanten Märkten vollständig ausgerollt und etabliert sich zunehmend als Standard.

Auch im Bereich der Produktentwicklung wurden im zweiten Halbjahr 2025 wesentliche Fortschritte erzielt. In der Entwicklung befinden sich weiterhin:

- ein polyaxiales Humerus-Plattensystem inklusive MIS-Instrumentarium, das per Ende 2025 zur Zulassung in den USA an die FDA eingereicht wurde,
- eine Erweiterung des sehr erfolgreichen, bestehenden VA-Radius-Plattenportfolios,
- ein steriles Verpackungssystem für Platten und Schrauben,
- die UDI-Produkt-Direktmarkierung.

Alle Projekte entwickelten sich plangemäß; für einzelne Module konnten bereits Validierungs- und Verifikationsschritte abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden weitere potenzielle Entwicklungsprojekte identifiziert und evaluiert, wobei sich *aap* konsequent an bestehenden und zukünftigen Markt- und Kundenbedürfnissen orientiert.

Insgesamt konnte der Bereich LOQTEQ® das Geschäftsjahr 2025 sowohl regulatorisch als auch produktstrategisch planmäßig vorantreiben. Die konsequente Umsetzung der MDR-Anforderungen, die Vorbereitung neuer Produkt-Einführungen sowie die systematische Erweiterung des Portfolios schaffen eine solide Grundlage für weiteres Wachstum und die Stärkung der Marktposition im kommenden Geschäftsjahr.

Nach einer über vierjährigen Periode intensiver Arbeit konnte die klinische Humanstudie der *aap* zur Untersuchung ihrer innovativen antibakteriellen Implantat Technologie erfolgreich abgeschlossen werden. Die Studie wurde an 13 nationalen Krankenhäusern durchgeführt und umfasste 202 Patient:innen. Die Ergebnisse belegen, dass die Technologie als sicher zu bewerten ist. Dies ist ein entscheidender Schritt in Richtung CE-Zulassung und weiterer weltweiter Produkt-Zulassungen. Der erfolgreiche Abschluss der Studie stellt aber nicht nur einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung einer neuen antibakteriellen Implantat Technologie dar, sondern könnte signifikante Veränderungen in der Patientenversorgung und den Sicherheitsstandards im Bereich der Implantate bewirken. Die erhobenen Daten eröffnen darüber hinaus das Potential für zukünftige industrielle Partnerschaften.

Mit Blick auf die innovative resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurden durch die Konzentration auf den Durchbruch der klinischen Human-Silber-Studie keine Aktivitäten unternommen. Nach wie vor ist das Ziel, eine tragfähige Lösung für die Zukunft für die weitere Entwicklung der Technologie zu finden.

## **2. Marketing & Vertrieb**

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der *aap* im Rahmen von Messen und Kongressen verliefen im Geschäftsjahr 2025 äußerst erfolgreich. National lag der Fokus auf der verstärkten Präsenz bei regionalen Orthopädie- und Traumatologie-Kongressen. Diese wurden überwiegend mit praxisnahen Workshops an Sawbones oder Humanpräparaten kombiniert.

### **Internationale Highlights**

Auf internationaler Ebene bildete der 6th *aap* International Trauma Course den Höhepunkt. Mehr als 30 Chirurgen aus 12 Ländern nahmen an dem zweitägigen Kurs in Berlin teil. Neben Fachvorträgen und Fallbesprechungen stand vor allem das Hands-on-Training in der Anatomie der Charité im Mittelpunkt, bei dem die *aap*-Produkte direkt in der Anwendung überzeugt haben.

### **Globale Marktunterstützung & Onboarding**

Um neue Distributoren einzuarbeiten und Kernmärkte zu stärken, unterstützten der International Sales Manager und das Produktmanagement unsere Partner direkt vor Ort:

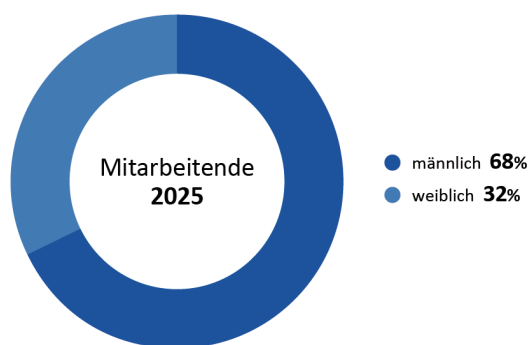
- APAC-Region: Im Rahmen einer umfassenden, mehrwöchigen Roadshow bereiste der International Sales Manager mehrere Länder der Region, um durch intensive Trainings die Marktpräsenz zu stärken. Ein besonderes Highlight dieser Tour war der Kongressauftritt unseres Kunden in Südkorea: Gemeinsam mit einem engagierten Key Opinion Leader (KOL) werteten wir die Veranstaltung durch einen Fachvortrag und exklusiven Hands-on-Workshop signifikant auf.
- Saudi-Arabien: Analog dazu führte das Produktmanagement eine Roadshow durch. Neben Trainings für Sales Representatives standen On-site-Besuche in Krankenhäusern auf dem Programm. Durch Live-Präsentationen konnten sich die Anwender persönlich von der Qualität unserer Produkte und der einzigartigen LOQTEQ®-Technologie überzeugen.

### **Digitale Präsenz**

Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen setzt die *aap* weiterhin konsequent auf soziale Medien wie LinkedIn. Durch einen regelmäßigen Informationstransfer bauen wir unser Netzwerk und die Reichweite unserer Marketingkommunikation stetig weiter aus.

### 3. Mitarbeiter: innen

Zum 31.12.2025 waren konzernweit insgesamt 99 Mitarbeiter: innen, davon 68% Männer und 32% Frauen bei *aap* beschäftigt (31.12.2024: 83 Mitarbeiter: innen). Der Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 30,8% und damit leicht unter dem Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft. Im Bereich Forschung & Entwicklung sind drei Studierende tätig. Für Informationen zu den in den Bereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätigen Mitarbeiter: innen verweisen wir auf den Abschnitt „1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten“ in diesem Kapitel.



Weitere Informationen zur Unternehmenskultur, zum Verhaltenskodex (Code of Conduct), zu den unternehmensweiten Regelungen im Umgang mit Belästigung und diskriminierendem Verhalten sowie zum Thema Recruitment stellt *aap* auf der Unternehmen-Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance zur Verfügung. Dort werden unter anderem Leitlinien für verantwortungsvolles Verhalten, den Umgang mit Compliance Themen und Grundsätze einer respektvollen Zusammenarbeit erläutert.

Auch als produzierendes Unternehmen misst *aap* dem Thema Health & Safety höchste Bedeutung zu. Der Schutz der Mitarbeiter: innen steht im Mittelpunkt sämtlicher Produktions- und Fertigungsprozesse. Um ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, führt *aap* regelmäßig verpflichtende Arbeits- und Unterweisungsschulungen durch, die sicherstellen, dass alle Beschäftigten stets über aktuelle Sicherheitsvorgaben, Prozessrisiken und Präventionsmaßnahmen informiert sind. *aap* ist darüber hinaus Mitglied in relevanten Arbeitsschutzorganisationen und setzt sämtliche gesetzliche Vorgaben sowie branchenspezifische Standards konsequent um.

### 4. Nachhaltigkeitsmanagement (ESG)

Insbesondere in den Bereichen Social (S) und Governance (G) hat *aap* in den vergangenen Jahren bereits umfassende Maßnahmen umgesetzt – darunter klare Verhaltensrichtlinien, strukturierte Compliance Prozesse, eine Whistle-Blowing hotline für interne und externe Stakeholder sowie Initiativen zur Stärkung der Arbeitssicherheit, Mitarbeiterschutz und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Auch auf der Umweltseite hat *aap* wichtige Schritte eingeleitet. Am deutschen Produktionsstandort stehen insbesondere die Themen Abfallmanagement sowie der Umgang mit Wasser und Abwasser im Fokus. Durch etablierte Entsorgungsprozesse, eine sorgfältige Trennung und Verwertung von Produktions- und Verpackungs-Abfälle sowie Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs trägt *aap* zu einem ressourcenschonenden Betrieb bei.

Aktuell erhebt das Unternehmen noch keine Scope 1, 2 und 3 Emissionsdaten und verfügt daher auch über keine Berechnung des ökologischen Fußabdrucks. Ziel des Unternehmens ist es jedoch, dieses Thema schrittweise zu entwickeln, um künftig auch klimarelevante Kennzahlen systematisch erfassen, auswerten und in das bestehende Nachhaltigkeits- und Risikomanagement zu integrieren.

Seit 2023 hält *aap* den Status des „Ecovadis Commitment Level“ und unterzieht sich jährlich einem EcoVadis Assessment, um die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit systematisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Siehe dazu auch „*aap* Auf einem Blick“ in diesem Bericht.

## **5. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen**

Wie im Vorjahr berichtet, hat *aap* im Geschäftsjahr 2020 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 264 TEUR gewährt bekommen, welche am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurden und am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wären. Davon wurde eines dieser Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 TEUR im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2,03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen. Das verbliebene Gesellschafterdarlehen in Höhe von 164 TEUR, welches am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wäre, wurde um ein Jahr, mit Fälligkeit 31.12.2026, verlängert.

*aap* hat im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR gewährt bekommen, welches am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurde und am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wäre. Dieses Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR wurde im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

*aap* hat im Geschäftsjahr 2024 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 400 TEUR gewährt bekommen, welche im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben wurden. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

Der Aufsichtsrat der *aap* hat im Geschäftsjahr 2025 beschlossen, den Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsvorsitzenden Herrn Di Girolamo, der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 hatte, um drei Jahre bis zum Ende des Geschäftsjahres 2028 zu verlängern.

Der Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Frau Agnieszka Mierzejewska hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und wurde auf Wunsch von Frau Mierzejewska nicht verlängert.

*aap* hat mit Wirkung zum 1. Januar 2026 mit ihrem Vermieter eine Ergänzung des Mietvertrages mit einer festen Laufzeit von 10 Jahren vereinbart.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand der *aap* fokussierte sich im Geschäftsjahr 2025 bei der Steuerung des Konzerns primär auf die Sicherstellung der Liquidität und auf die finanziellen Leistungsindikatoren **Umsatz und EBITDA**. Darüber hinaus werden als nicht maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren **Lagerumschlagshäufigkeit**<sup>14</sup> und **DSO**<sup>15</sup> (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) zur Kontrolle und Steuerung verwendet.

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** war größter Absatzmarkt im Geschäftsjahr 2025 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 50 % (GJ/2024: 52 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 rund 22 % (GJ/2024: 23 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 20% (GJ/2024: 21 %), während der asiatisch-pazifische Raum ca. 8 % (GJ/2024: 4 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. Von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen ist *aap* nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024: 3,0 Mio. EUR). Dies entspricht 27 % des im Geschäftsjahr 2025 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2024: 24 %).

Das **EBITDA** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr auf -0,6 Mio. EUR (GJ/2024: -0,8 Mio. EUR). Hier wurde der ursprüngliche erwartete Zielwert für das Geschäftsjahr 2025 zwischen -1,0 Mio. EUR bis +1,0 Mio. EUR erreicht.

Folgende Entwicklungen für die positive Veränderung des EBITDA waren ausschlaggebend:

- Eine stabile Umsatzentwicklung;
- Resultate aus der Restrukturierung;
- Hohe Kostendisziplin in allen Bereichen;
- Gegenüber Planung tiefere Kosten aus der Durchführung der klinischen Humanstudie für *aap*'s innovative antibakterielle Plattform-Technologie durch den Vorzeitigen Abschluss der Patientenrekrutierung und kostenseitige Unterstützung für die klinische Humanstudie durch das BMBF;

Die Kennzahl Days Sales Outstanding (**DSO**) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 67 Tage und lag damit über dem Vorjahresniveau (GJ 2024: 58 Tage). Damit hat sich die Forderungslaufzeit gegenüber dem Vorjahr wieder verlängert.

Die Lagerumschlagshäufigkeit konnte im Berichtsjahr deutlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 gesteigert werden und erreichte einen Wert von 3,1 (GJ 2024: 2,8). Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die kontinuierliche Optimierung der Lagerbewirtschaftungsprozesse zurückzuführen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2025 ergeben sich aus der Management Agenda 2025, in welcher der Aufsichtsrat die Zielsetzungen für den Vorstand in strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert hat. Im Folgenden werden die gesetzten Ziele im Rahmen der Management Agenda skizziert sowie über die entsprechenden Ergebnisse berichtet. Im Sinne einer einheitlichen und stringenten Finanzberichterstattung werden dabei auch nochmal die finanziellen Leistungsindikatoren mit aufgeführt, da diese ein fester Bestandteil der Management Agenda 2025 waren.

### Management Agenda 2025

Plattformtechnologien/Innovationen	Ergebnisse der Management Agenda	Erreicht JA/NEIN
<b>Antibakterielle Plattform-technologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreicher Abschluss der Humanstudie im August 2025 und finaler Bericht bis 31.12.2025</li> </ul>	JA
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung Konzept FDA Zertifizierung mit Zeitplan und Kostenbudget bis 30.06.2025</li> </ul>	JA
<b>Operativ/ Prozesse</b>		
<b>Qualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finale Einreichung der offenen Zuarbeiten aus der TD Prüfung Implantate zur MDR-Zulassung für MDD-Bestandsportfolio inkl. VA Tib/Fib und VA Elbow bis 30.05.2025</li> </ul>	JA
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Realisierung des budgetierten Gruppenumsatzes mit bestehender Personalstruktur.</li> <li>Prozessoptimierung durch Beschleunigung der Abläufe</li> </ul>	NEIN
<b>Märkte</b>		
<b>Umsatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>12,0 Mio EUR – 14,0 Mio EUR</li> </ul>	JA
<b>Finanzen</b>		
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-1,0 Mio EUR - + 1,0 Mio EUR</li> </ul>	JA
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Finanzbasis</li> </ul>	JA
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelaufnahme Sale&amp;Lease Back in Höhe von 0.75 Mio. EUR</li> <li>Kapitalerhöhung über 1,0 Mio. EUR</li> </ul>	

## VI. Risiko- und Chancenbericht

### 1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der *aap* Implantate AG stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie an die Entscheidungsträger des Unternehmens weitergeleitet werden.

Im Zentrum der Überlegungen des Risikomanagementsystems bei *aap* steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von Risiken jederzeit Handlungsspielräume zu schaffen, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

#### Erläuterung des Risikomanagementprozesses:

Das Risikomanagementsystem der *aap* ist ein fester und wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und liegt daher im **Verantwortungsbereich des Vorstands**. Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses anhand einer Risikoinventur unterschiedliche Risikofelder identifiziert und Einzelrisiken definiert. Diese Einzelrisiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, wobei vor allem die entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen ermittelt werden.

Im Rahmen der **Risikomanagementstrategie** werden anschließend konkrete Gegenmaßnahmen entwickelt. Mit Hilfe dieser Gegenmaßnahmen soll den einzelnen, identifizierten und bewerteten Risiken aktiv begegnet werden bzw. sollen diese auf ein vertretbares Maß im Rahmen der gewünschten Geschäftsentwicklung reduziert werden. Die konkrete Risikomanagementstrategie für das Geschäftsjahr 2025 ist daher dem Abschnitt **3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen** zu entnehmen.

Die **interne Risikoberichterstattung** an den Vorstand der *aap* erfolgt im Rahmen der Abstimmung des operativen Tagesgeschäfts, in das der Vorstand stark eingebunden ist. Der Vorstand wird damit entsprechend zeitnah über Veränderungen und aktuelle Entwicklungen informiert und kann auf diese reagieren bzw. diese bei anstehenden Entscheidungen berücksichtigen. Neben dieser ins operative Geschäft eingebundenen Risikoberichterstattung gibt es bei *aap* eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, in der die Risiken anhand einer Risikomatrix dargestellt und bewertet werden (Eintrittswahrscheinlichkeit / Auswirkung). In einer zusammenfassenden Darstellung der Risiken werden weitergehende Informationen wie beispielsweise Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen oder Kontrollinstrumente dargestellt. Diese Risikomatrix wird vom Vorstand für eigene Steuerungs- und Überwachungszwecke, aber auch als Information für den Aufsichtsrat erstellt. Darüber hinaus beinhaltet das Risikomanagementsystem der Gesellschaft noch zwei weitere Komponenten, die im Folgenden vorgestellt werden:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und das Inverkehrbringen von Medizintechnik-Produkten. Ziel ist die Risikoprävention. Die von der Gesellschaft angewendeten Qualitätsmanagementsysteme wurden von der DEKRA (MDD) und von der mdc (MDR) überprüft und zertifiziert.
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der Gesellschaft regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotenzialen.

## 2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt werden kann. Die *aap* Implantate AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der Gesellschaft auf.

Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Steuerung der Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung erfolgen bei der *aap* durch den Zentralbereich Finanzen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden kommuniziert und bilden zusammen mit dem unternehmensweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. In der Organisation des IKS nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben. Wesentliche Instrumentarien sind:

- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse
- Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe
- Klare Zuordnung von wichtigen Aufgaben durch Planung der operativen Abschlussprozesse – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist
- Strikte Verfügungsberechtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem sowie ein durchgehend implementiertes „Vier-Augen-Prinzip“
- Kontierungsanweisungen für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsinventur und der Aktivierung von Entwicklungskosten
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich
- Regelmäßige Schulung der in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen.

### 3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

#### A) Risiken

In diesem Abschnitt werden die für *aap* relevanten Risiken gemäß ihrer Kategorisierung systematisch dargestellt und erläutert. Im Fokus der Bewertung stehen insbesondere operationale und finanzwirtschaftliche Risiken, da diese vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können. Strategische Risiken lassen sich dagegen nur eingeschränkt steuern; ihre Überwachung erfolgt primär über die Auswirkungen auf die beeinflussbaren Risikogruppen. Bewertet werden grundsätzlich nur solche Risiken, die anhand quantifizierbarer Messgrößen zuverlässig beurteilt werden können.

Die einzelnen Risiken werden innerhalb ihrer jeweiligen Risikokategorie in der Reihenfolge ihres Brutto-*risikos* aufgeführt, um ihre relative Bedeutung für die Gesellschaft transparent darzustellen. Das Brutto-*risiko* beschreibt das inhärente Risiko vor Umsetzung von Gegenmaßnahmen und ergibt sich aus der Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung. Dabei werden fünf Stufen der Eintrittswahrscheinlichkeit und fünf Stufen der Auswirkung unterschieden. Pro Kategorie wird jeweils das wesentliche Risiko zuerst dargestellt; nachgeordnete Risiken weisen eine geringere Relevanz auf. Die Wesentlichkeit wird für jedes Risiko gesondert ausgewiesen.

Zur einheitlichen und nachvollziehbaren Risikobeurteilung verwendet *aap* eine standardisierte Risikomatrix, in der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung systematisch gegenübergestellt werden.

**Tabelle: Risikomatrix aap**

Wahrscheinlichkeit (W)	Nahezu sicher	5	W > 90 % A ≤ 1 %	W > 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 90 % A > 25 %
	Wahrscheinlich	4	W > 50 - ≤ 90 % A ≤ 1 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 25 %
	Möglich	3	W > 30 - ≤ 50 % A ≤ 1 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 25 %
	Unwahrscheinlich	2	W > 10 - ≤ 30 % A ≤ 1 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 25 %
	Nahezu ausgeschlossen	1	W ≤ 10 % A ≤ 1 %	W ≤ 10 % A > 1 - ≤ 3 %	W ≤ 10 % A > 3 - ≤ 10 %	W ≤ 10 % A > 10 - ≤ 25 %	W ≤ 10 % A > 25 %
			1	2	3	4	5
			Unwesentlich	Klein	Moderat	Groß	Katastrophal
Auswirkung auf Umsatz und/oder Ergebnis (A)							

Zur Reduzierung des Brutto-*risikos* setzt *aap* auf drei grundlegende Maßnahmenkategorien: **Risikovermeidung**, **Risikoverminderung** und **Risikotransfer**.

**Risikovermeidung** umfasst den bewussten Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, etwa die Belieferung von Kunden mit unzureichender Bonität oder den Eintritt in Länder mit erhöhtem politischem oder wirtschaftlichem Risiko.

**Risikoverminderung** wird durch unternehmensweite Richtlinien, den Abschluss langfristiger Lieferverträge sowie durch frühzeitig eingeleitete Produktrückrufe erreicht.

**Risikotransfer** beinhaltet die Übertragung von Risiken auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen oder durch klare vertragliche Regelungen wie Eigentumsvorbehalte und allgemeine Geschäftsbedingungen.

Innerhalb der Geschäftspolitik liegt der Schwerpunkt von *aap* auf der Risikominderung und dem Risikotransfer. Für jedes identifizierte Einzelrisiko werden spezifische Maßnahmen definiert, die im Rahmen der jeweiligen Risikodarstellung erläutert sind.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die im Bericht beschriebenen Risiken nicht abschließend sind. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft wurden, können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dennoch zusätzlich beeinflussen.

Das Risikomanagementsystem umfasst die folgenden Risikogruppen:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Compliance Risiken
- Rechtliche Risiken
- Operative Risiken
- Cyber-Risiken
- Innovations-Risiken, Patente und geistiges Eigentum
- Markt und Wettbewerb
- Qualitätsmanagement und Produktqualität
- Produktion-Risiken und Lieferketten-Risiken
- Personelle Risiken

### **Strategische Risiken**

Unter den strategischen Risiken fasst *aap* Entwicklungen zusammen, die sich aus möglichen Fehlakquisitionen, geopolitischen oder makroökonomischen Veränderungen sowie technologischen Innovationen ergeben. Akquisitionen spielen derzeit keine operative Rolle. Die übrigen strategischen Risiken werden im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen bewertet; bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen veranlasst, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu begrenzen.

### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Da die Fehlakquisition zurzeit ausgeschlossen ist, das Unternehmen eine breite geografische Diversifizierung hat und regulatorisch die Hürde MDR genommen hat, wurden die Auswirkungen von katastrophal im Vorjahr auf groß im Jahr 2025 reduziert.

## Finanzielle Risiken

### Liquiditätsrisiken

*aap* ist Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die insbesondere aus einer eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Finanzierungsquellen resultieren können. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit nutzt die Gesellschaft einen diversifizierten Finanzierungsmix aus Eigen, Fremd und hybriden Kapitalinstrumenten sowie ein engmaschiges Liquiditätsmonitoring. Dieses umfasst rollierende Liquiditätsprognosen, regelmäßige Budgetanalysen sowie ein monatliches Reporting an den Aufsichtsrat im Rahmen abgestimmter Gremiensitzungen.

#### **Bruttoisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Sicherstellung der Liquidität herausfordernd. Hohe Prüfungs- und Rechtskosten im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen 2023 und 2024, BaFin Prüfungen sowie der Abschluss des klinischen Humanstudie führten zur Aufnahme eines Sales&LeaseBack Darlehens und zur Inanspruchnahme des Kapitalmarkts. Während das Traumageschäft operativ nahe an der Selbstfinanzierung operiert, besteht der wesentliche Finanzierungsbedarf weiterhin im Bereich der antibakteriellen Silbertechnologie (MDR-Zulassung und Transfer der Pilotanlage in eine industrielle Fertigung).

Auf Basis der Liquiditätsplanung geht *aap* davon aus, im Laufe des Jahres 2026 eine zusätzliche Mittelaufnahme von 0,5–1,0 Mio. EUR zu benötigen und prüft hierfür verschiedene Kapitalmarktoptionen. Ab 2027 erwartet das Unternehmen bei planmäßiger Umsatz- und Ergebniskonvergenz eine weiter steigende Eigenfinanzierungskraft – ausgenommen die für die Silbertechnologie vorgesehenen Investitionen, die sich bis 2027/2028 über fünf Jahre erstrecken. Die Auswirkungen einer potenziell neuen US-Zollpolitik bleiben abhängig von deren konkreter Ausgestaltung; eine Sensitivitätsanalyse weist auf Profitabilitätseffekte zwischen 2 % und 4 % hin, die überwiegend durch Preisanpassungen kompensiert werden können.

Sollten Umsatzentwicklung oder regulatorische Projektfortschritte hinter den Planannahmen zurückbleiben, müsste *aap* Ausgaben priorisieren und insbesondere den Zulassungsprozess der Silbertechnologie zeitlich anpassen. Reichen diese Maßnahmen nicht aus, wäre die Gesellschaft kurz bis mittelfristig auf weitere externe Finanzierung angewiesen, um die Unternehmensfortführung sicherzustellen, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

### Währungsrisiken

Als international tätiges Unternehmen ist *aap* Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die sich auf Vermögenswerte, Zahlungsströme und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können – insbesondere im Fall einer deutlichen Euro Aufwertung.

#### **Bruttoisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu sicher (5)
- **Auswirkung:** gering (2)

Zur Risikobegrenzung schließt die Gesellschaft soweit möglich Verträge in Euro ab und setzt bei Bedarf geeignete Sicherungsinstrumente ein. Ergänzend finden ein kontinuierliches Monitoring relevanter Währungsentwicklungen und regelmäßige Abstimmungen mit Bankpartnern statt. Aufgrund des niedrigen Risikoniveaus waren im Geschäftsjahr 2025 ausschließlich interne Sicherungsmaßnahmen erforderlich; der saldierte Effekt realisierter Währungskurse betrug 14 TEUR.

#### Risiken aus Forderungsausfällen

aap ist einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen. Forderungsausfälle können Umsatzkorrekturen und negative Auswirkungen auf die Ertragslage nach sich ziehen.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein bis groß (2–4), abhängig vom jeweiligen Forderungsumfang

#### **Risikosteuerung:**

- strukturiertes Forderungsmanagement mit klaren Zahlungszielen
- Teil und Vorauszahlungen sowie gesicherte Akkreditive
- regelmäßige Bildung von Einzel und Pauschalwertberichtigungen
- Kreditversicherung für den überwiegenden Teil des Kundenportfolios
- systematische Bonitätsprüfungen (Länder, Unternehmens und Historienanalysen)

Die Wertberichtigungsentwicklung aus 2025 wird im Abschlussbericht separat ausgewiesen.

#### Preisänderungsrisiken

aap ist sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Preisvolatilitäten ausgesetzt.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein (2)

#### **Risikosteuerung – Absatzseite:**

- Fokussierung auf margenstarke, eigenentwickelte Produkte
- Preisanpassungsklauseln in der Mehrzahl der Kundenverträge

#### **Risikosteuerung – Beschaffungsseite:**

- Mehrlieferantenstrategie (insb. bei Titan und Instrumenten)
- Abschluss langfristiger Rahmenverträge (bis zu 24 Monate)
- kontinuierliches Kosten Monitoring
- Bewertung geopolitischer Einflüsse (Ukraine Konflikt, Nahostlage)

Angesichts der angespannten geopolitischen Lage beurteilt aap das Risiko steigender Energie, Rohstoff und Logistikkosten als erhöht.

## Compliance-Risiken

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung von *aap* und umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung regelkonformen Handelns. Die Gesellschaft verpflichtet sich – ebenso wie ihre Mitarbeitenden – zur Einhaltung aller einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze, regulatorischen Vorgaben sowie unternehmensinternen Richtlinien. Auch von Kunden und Lieferanten wird ein entsprechendes regelkonformes Verhalten erwartet und regelmäßig überprüft.

Verstöße gegen Compliance Vorgaben können zu finanziellen Belastungen, rechtlichen Konsequenzen sowie erheblichen Reputationsschäden führen und damit die operative Entwicklung sowie die Marktposition der Gesellschaft beeinträchtigen. Risiken bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem Jahresabschlussprozess, da fehlerhafte oder unvollständige Abschlüsse regulatorische Sanktionen nach sich ziehen könnten. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt *aap* darüber hinaus den strengen Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie den Regularien der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben kann zu Bußgeldern, aufsichtsrechtlichen Maßnahmen oder reputativen Nachteilen führen.

Aufgrund des hohen Exportanteils ist *aap* potenziell Risiken ausgesetzt, die sich aus länderspezifischen Regelwerken ergeben, beispielsweise zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung oder aus Compliance Regelungen wie dem US-amerikanischen Sunshine Act. Ebenso können Beschränkungen in internationalen Handelsbeziehungen zusätzliche Anforderungen oder Sanktionen auslösen.

### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu ausgeschlossen (1)
- **Auswirkung:** moderat (3)

### **Risikostreuung:**

#### Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen

Zur Risikobegrenzung verfügt *aap* über ein konzernweit implementiertes Compliance Management System. Zentrale Elemente sind:

- ein verbindlicher Code of Conduct als Leitlinie für verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Verhalten,
- ein geschütztes, anonym nutzbares Hinweisgebersystem für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten,
- regelmäßige Compliance und Datenschutzbildungen aller Mitarbeitenden,
- systematische Prüfprozesse zur Überwachung von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden anhand einschlägiger Sanktionslisten,
- eine ESG-Richtlinie sowie eine interne Bewertungsrichtlinie zur Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden über das Hinweisgebersystem keine Compliance Verstöße gemeldet.

Darüber hinaus erfolgt die Sicherstellung kapitalmarktrechtlicher Anforderungen durch dokumentierte Prozesse in den Bereichen Recht und Investor Relations. Die zuständigen Mitarbeitenden nehmen regelmäßig Fortbildungen wahr, um neue regulatorische Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Ergänzend lässt sich *aap* bei komplexen Fragestellungen durch externe Spezialisten beraten.

## Kapitalmarktbezogene Compliance Risiken

Mit Blick auf die Kapitalmarktanforderungen schätzt *aap* das Bruttoisiko eines Verstoßes hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. Die strikte Einhaltung von Publizitäts-, Organisations- und Transparenzpflichten ist daher ein zentraler Bestandteil des internen Kontroll- und Überwachungssystems.

### Rechtliche Risiken

Im Februar 2024 wurde die Tochtergesellschaft *aap* Implants, Inc. mittels Forderungsschreiben einer in den USA lebenden Patientin auf außergerichtliche Zahlung in Höhe von 250.000,00 USD in Anspruch genommen. Hintergrund sei eine im September 2023 implantierte LOQTEQ-Platte, die gebrochen sei und eine darauf zurückzuführende Immobilität des Armes. Die explantierte Platte wurde bisher nicht gefunden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Klage mangels Beweise und aufgrund wenig belastbarer Behauptungen wenig Aussicht auf Erfolg hätte, verschließt sich aber aufgrund der mit einem Verfahren in den USA einhergehenden erheblichen Kosten auch keinen Vergleichsgesprächen. Diese sind erfolgreich verlaufen und die Angelegenheit konnte somit im März 2025 abgeschlossen werden.

Gegenüber der Gesellschaft wurden im Juli 2024 zwei Androhungsverfügungen seitens des Bundesamtes für Justiz erlassen. Hintergrund hierfür ist, dass dem Bundesamt für Justiz, durch die das Unternehmensregister führende Stelle mitgeteilt worden war, dass die Gesellschaft ihrer Pflicht zur Offenlegung der Rechnungslegungsunterlagen sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 nicht ordnungsgemäß nachgekommen sei. Der Gesellschaft wurde eine Frist von sechs Wochen zur vollständigen Veröffentlichung der Rechnungs- und der Konzernrechnungslegungsunterlagen aufgegeben. Für den Fall der Nichteinhaltung wurde die Festsetzung eines Ordnungsgelds in Höhe von jeweils 50.000 EUR angedroht. Die Gesellschaft ist der vollständigen Offenlegungspflicht am 30. August 2024 nachgekommen. Im Februar 2025 wurden die Verfahren durch Zahlung eines Ordnungsgeldes in Höhe von insgesamt EUR 1.250,00 abgeschlossen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im November 2024 die Einleitung eines selbständigen Bußgeldverfahrens gegen die Gesellschaft wegen Verstoßes gegen §§ 114 Abs. 1 Satz 2, 115 Abs. 1 Satz 2 WpHG (Hinweisbekanntmachungen bezüglich der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2023 und des Halbjahresfinanzberichts 2024) mitgeteilt. Im Mai 2025 hat die BaFin die beabsichtigte Festsetzung einer Geldbuße in Höhe von je EUR 210.000,00 pro unterlassener Hinweisbekanntmachung mitgeteilt und der Gesellschaft vor Erlass eines entsprechenden Bußgeldbescheides Gelegenheit zur Äußerung gegeben. Die Verfahren konnten im März 2026 abgeschlossen werden. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“, Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Im Januar 2025 hat die BaFin gegenüber der Gesellschaft sowie gegenüber zwei Ankeraktionären ein Auskunfts- und Vorlageersuchens aufgrund möglicherweise verspäteter Meldungen nach Art. 19 MAR gestellt. Die BaFin hat im Februar 2025 mitgeteilt, die Verstöße gegen die Meldepflichten nach Art. 19 MAR nicht als Ordnungswidrigkeit weiter zu verfolgen bzw. zu ahnden.

Im März 2025 wurde die Gesellschaft seitens der BaFin darüber informiert, dass diese die Einleitung einer Anlassprüfung gemäß § 107 Absatz 1 Satz 1 Halbsatz 2 WpHG erwäge, um die Versagensvermerke aus dem Prüfungsbericht 2023 zu prüfen. Die Untersuchung wurde am 3. April 2025 eingeleitet. Die Gesellschaft hat die im Rahmen der ersten und zweiten Auskunftsbitten geforderten Angaben und Unterlagen fristgerecht übermittelt. Eine Rückmeldung darauf seitens der BaFin steht derzeit noch aus.

## **Operative Risiken**

### **Cyber-Risiken**

Cyber-Risiken ergeben sich beispielsweise aus dem Ausfall von IT-Systemen, Datenverlusten oder allgemein im Bereich der Cybersicherheit. Durch Fehler in der Datenverarbeitung und/oder Hardware sowie durch unsachgemäßen Gebrauch von Hard- und Software kann es zu Datenverlusten oder Systemausfällen kommen. Während es sich bei Systemausfällen um eine vorübergehende, kurzfristige Beeinträchtigung handelt, führt ein Datenverlust zu einer dauerhaften Einschränkung im Verarbeitungsprozess. Größere Datenverluste könnten zu gravierenden Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, auch im Produktionsbereich, führen. Datenmissbrauch könnte zudem zu einem Verlust von wichtigem Know-how und damit von Wettbewerbsvorteilen der Gesellschaft führen.

Zunehmend ergeben sich Cyber-Risiken auch im Zusammenhang mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Diese betreffen insbesondere die Verarbeitung sensibler Daten in KI-Systemen, potenzielle Fehlentscheidungen durch unzureichend validierte Modelle sowie neue Angriffsvektoren, etwa durch manipulierte Eingabedaten (sogenannte „Prompt Injection“) oder die ungewollte Preisgabe vertraulicher Informationen bei der Nutzung externer KI-Dienste. Darüber hinaus besteht das Risiko von Compliance-Verstößen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Urheberrechte sowie regulatorische Anforderungen an den Einsatz von KI-Systemen.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikostreuung:**

Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch die Implementierung von Back-up-Systemen, die Nutzung von Produkten professioneller Anbieter sowie durch die Einstellung von entsprechendem Fachpersonal bzw. die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Bewertung der Betriebsüberwachungssysteme, und es existieren regelmäßige Aktualisierungs- und Wartungsfenster für die IT-Systeme und -infrastruktur. Darüber hinaus hat *aap* in den letzten Jahren die gesamte IT-Infrastruktur kontinuierlich erneuert. Dies hat zu einer erheblichen Verbesserung der Datenverfügbarkeit, der Validierbarkeit, des Disaster-Schutzes und einer Reduzierung des Wartungsaufwands geführt.

Im Hinblick auf den Einsatz von KI-Technologien hat *aap* ergänzende organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Dazu zählen insbesondere Richtlinien für den sicheren Umgang mit KI-Anwendungen, die Einschränkung der Verarbeitung sensibler oder personenbezogener Daten in externen KI-Systemen sowie die Bewertung und Freigabe entsprechender Tools. Zudem werden Mitarbeitende regelmäßig für die Chancen und Risiken von KI sensibilisiert.

aap beschäftigt zudem einen externen Datenschutzbeauftragten und führt regelmäßig Unterweisungen seiner Mitarbeitenden durch. Dabei wurde im Berichtszeitraum ein hohes Datenschutzniveau erreicht. Durch optimierte Prozesse konnte der Anteil der zur Verarbeitung kommenden personenbezogenen Daten weiter reduziert werden. Ein Großteil der Mitarbeitenden wurde zum Thema Datenschutz geschult. Schulungen zu Cyber-Sicherheit, zum Schutz personenbezogener Daten sowie zum verantwortungsvollen Einsatz von KI werden kontinuierlich durchgeführt, um das Datenschutzniveau dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Die Rechte der Betroffenen, insbesondere im Hinblick auf das Auskunftsrecht, werden durch den Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen gesetzeskonform umgesetzt. Zudem hat aap im Zusammenhang mit der seit 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zahlreiche wichtige Prozesse implementiert. Beispielhaft seien hier die unternehmensweiten Löschkonzepte bzw. -routinen, das Vorfalldmanagement bei größeren Datenverlusten sowie die Verfahrensverzeichnisse genannt. Generell stehen die Themen Datenvermeidung und Datensparsamkeit im Rahmen der DSGVO verstärkt im Fokus der Gesellschaft.

Insgesamt verfolgt aap das Ziel, den sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen einer vernetzten und digitalisierten (Arbeits-)Welt sowie dem zunehmenden Einsatz von KI-Technologien frühzeitig und nachhaltig gerecht zu werden.

#### Patente und geistiges Eigentum

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber aap in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausgangs könnte aap verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen aap die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachteilig beeinflussen.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** moderat (3)

#### **Risikostreuung:**

aap begegnet diesem Risiko durch einen gesteuerten Patentprozess, im Rahmen dessen regelmäßig die aktuellen Entwicklungen im Patent- und Zulassungsmarkt überwacht und die eigenen Entwicklungen frühzeitig durch umfassenden Patentschutz abgesichert werden. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine interne Richtlinie für den Umgang mit Arbeitnehmererfindungen, um auch auf diese Weise die Innovationskraft ihrer Mitarbeiter zu fördern, gleichzeitig aber auch das geistige Eigentum der Beschäftigten und der aap zu schützen. Aufgrund der stetigen Verringerung der Patentlaufzeiten erfolgte eine Anpassung der Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr.

## Markt und Wettbewerb

### Makroökonomische und geopolitische Risiken

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen können die Umsatz- und Ertragslage von *aap* beeinträchtigen. Regionale Konjunkturschwächen sowie globale Wirtschaftskrisen – wie zuletzt während der COVID19-Pandemie oder der Finanzkrise 2008 – können zu einer rückläufigen Nachfrage nach Medizintechnikprodukten führen. Gleiches gilt für geopolitische Spannungen, die makroökonomische Rahmenbedingungen verschlechtern können. Der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine belastet die Gesamtwirtschaft, auch wenn *aap* aufgrund fehlender Geschäftsbeziehungen zu beiden Staaten selbst nicht unmittelbar betroffen ist. Hingegen kann der Krieg im Nahen Osten, je nach Dauer, im Jahr 2026 bis zu 8% seines geplanten Umsatzes betreffen, der anderweitig kompensiert werden muss. Darüber hinaus können staatliche Eingriffe in Gesundheitssysteme regulatorische Anforderungen verändern und dadurch die Wettbewerbsposition beeinflussen.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikosteuerung:**

*aap* beobachtet makroökonomische und geopolitische Entwicklungen fortlaufend und wertet diese regelmäßig im Vorstand aus. Zudem reduziert die breite internationale Ausrichtung des Geschäfts das Risiko regionaler Nachfragerückgänge.

### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im globalen Medizintechnikmarkt ist mit weiter zunehmendem Wettbewerb zu rechnen. Technologische Innovationen, Preiswettbewerb oder veränderte Kundenbedürfnisse können dazu führen, dass bestehende Produkte ersetzt oder seltener nachgefragt werden. Dies betrifft auch die in Entwicklung befindliche antibakterielle Silber-Technologie, deren Marktdurchdringung maßgeblich vom regulatorischen Fortschritt und der Marktakzeptanz abhängt.

#### **Bruttorisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** moderat (3)

#### **Risikosteuerung:**

*aap* führt ein kontinuierliches Markt- und Technologiemonitoring durch und analysiert Wettbewerbsentwicklungen in den Bereichen F&E, Produktmanagement und Vertrieb systematisch. Regelmäßige Kundengespräche, die Überwachung von Patent- und Zulassungslandschaften sowie ein internationales Netzwerk klinischer Experten dienen zur frühzeitigen Identifikation von Trends und zur Steuerung der Innovationspipeline.

### Kunden- und Konzentrationsrisiken

Ein wesentlicher Anteil der Umsätze entfällt auf die zehn größten Kunden bzw. Distributoren. Ein Wegfall oder eine Insolvenz eines dieser Partner könnte sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

#### **Bruttoisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikosteuerung:**

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die kontinuierliche Erweiterung der internationalen Vertriebsstruktur, die gezielte Gewinnung neuer Kunden sowie die Stärkung bestehender Partnerschaften. Zudem werden vertragliche Mindestabnahmemengen vereinbart und Zahlungsströme nach Möglichkeit über Vorkassen, Bankbürgschaften, Akkreditive oder eine bestehende Kreditversicherung abgesichert. Umsatzrealisierungen werden wöchentlich kundenbezogen mit Budgetvorgaben abgeglichen.

### Liefer- und Leistungsrisiken

Lieferengpässe oder nicht erfüllte Lieferverpflichtungen können zu Umsatzverschiebungen oder Vertragsstrafen führen. Besonders bei medizinischen Produkten, die häufig kurzfristig benötigt werden, können Abweichungen von bestätigten Lieferterminen die Kundenzufriedenheit und die Ergebnisentwicklung beeinträchtigen.

#### **Bruttoisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** wahrscheinlich (4)
- **Auswirkung:** moderat (3)

#### **Risikosteuerung:**

aap analysiert Auftragsbestände kontinuierlich, überwacht die Produktions- und Lieferperformance und passt Sicherheitsbestände laufend an. Zur besseren Prognosegenauigkeit und Planungssicherheit kommen überwiegend rollierende Forecast-Verfahren zum Einsatz.

### Vertragsrisiken

Aufgrund historischer Vertragsstrukturen kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Verpflichtungen wirtschaftlich nachteilig sind oder bislang unerkannte Risiken beinhalten.

#### **Bruttoisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein (2)

#### **Risikosteuerung:**

aap betreibt ein strukturiertes Vertragsmanagement mit zentraler Vertragsdatenbank, definierten Prüfprozessen und regelmäßigen Reviews, um vertragliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

## Qualitätsmanagement und Produktqualität

Die Medizintechnikbranche unterliegt strengen und international unterschiedlich ausgestalteten regulatorischen Anforderungen. Diese Vorgaben betreffen sowohl das erstmalige Inverkehrbringen von Medizinprodukten als auch die fortlaufende Aufrechterhaltung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Mit Inkrafttreten der EU Medizinprodukte Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) am 26. Mai 2021 sind die regulatorischen Anforderungen deutlich gestiegen. Während für bestehende Zertifikate unter der bisherigen MDD-Systematik Übergangsfristen bis 2027/2028 gelten, mussten zentrale Anforderungen – wie Produktkennzeichnung und Überwachung der Wirtschaftsakteure – bereits ab 2021 umgesetzt werden.

Die MDR führt zu erheblichen Zusatzbelastungen für Hersteller und Benannte Stellen. Unternehmen sehen sich insbesondere mit erhöhten Anforderungen an technische Dokumentationen und deutlich strengeren Vorgaben zur Bereitstellung klinischer Daten konfrontiert. Infolgedessen wird für eine größere Zahl von Produkten die Durchführung kostenintensiver klinischer Studien erforderlich. Gleichzeitig stehen in Europa weiterhin nicht ausreichende Prüfkapazitäten der Benannten Stellen zur Verfügung, was zu erheblichen Verzögerungen im Zulassungsprozess führt. Branchenumfragen, u. a. des BVMed, bestätigen, dass die MDR seit Jahren als wesentliches Entwicklungshemmnis im MedTech-Sektor eingestuft wird.

Für *aap* besteht das wesentliche Risiko darin, das Qualitätsmanagementsystem sowie sämtliche Produktzulassungen nicht vollständig und fristgerecht auf den MDR-Standard überführen zu können. Nach erfolgreicher Re-Zertifizierung des MDD-Systems im Jahr 2024 und dem erfolgreichen Abschluss der MDR-Zertifizierung im Jahr 2025 bewertet die Gesellschaft das verbleibende Bruttonisiko wie folgt:

### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** groß (4)

### **Risikosteuerung:**

*aap* begegnet diesem Risiko durch substanzielle Investitionen in Qualitätssysteme, den Einsatz spezialisierter Fachkräfte sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung regulatorischer Prozesse. Darüber hinaus trägt die zunehmende Internationalisierung der Vertriebsgebiete zur Risikodiversifizierung bei, indem höhere Umsätze steigende regulatorische Aufwendungen teilweise kompensieren.

### Risiken aus Auditabweichungen und Zertifikatsentzug

Das Qualitätsmanagementsystem von *aap* wird regelmäßig durch nationale und internationale Behörden sowie Benannte Stellen auditiert. Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist zwingende Voraussetzung für das Inverkehrbringen sämtlicher Medizinprodukte. Treten im Rahmen solcher Audits schwerwiegende oder zahlreiche Abweichungen auf, kann dies zur Aussetzung oder zum Entzug relevanter Zertifikate führen. Dies hätte unmittelbare Auswirkungen auf die Umsatzfähigkeit der Gesellschaft, da betroffene Produkte nicht mehr vermarktet werden dürften. Zudem könnten Zulassungen neuer Produkte verzögert oder versagt werden.

### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

**Risikosteuerung:**

aap überwacht die Einhaltung regulatorischer Anforderungen in allen wesentlichen Bereichen – insbesondere Produktion und Produktentwicklung – kontinuierlich. Das bestehende CAPA-System identifiziert, dokumentiert und adressiert Abweichungen systematisch. Wiederkehrende interne Audits sowie eine engmaschige Beobachtung regulatorischer Änderungen ergänzen das Risikomanagement. Relevante Ergebnisse werden regelmäßig dem Vorstand berichtet.

**Produktions- und Qualitätsabweichungen**

Obwohl aap Produkte nach höchsten Qualitätsstandards in Deutschland fertigt, können seltene Qualitätsabweichungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Qualitätsmängel können dazu führen, dass Produkte nicht ausgeliefert werden können, vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden oder im Fall gehäufter Vorkommnisse reputative Schäden entstehen.

**Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

**Risikosteuerung:**

aap begegnet diesen Risiken durch eine durchgängige Qualitätskontrolle aller Produkte und Prozesse. Ergänzend erfolgen regelmäßige interne Audits sowie eine systematische Analyse und Bearbeitung von Abweichungen im Rahmen des CAPA-Managements.

**Produkttrisiken und Produkthaftung**

Die Produkte von aap sind für die Implantation in den menschlichen Körper bestimmt und unterliegen damit einem inhärent hohen Sicherheitsniveau. Aufgrund individueller Heilungsverläufe und unterschiedlicher Anwendererfahrung können Fehlfunktionen trotz umfassender Kontrollen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Unerwünschte klinische Effekte können zu Schadensersatzansprüchen oder zur Einstellung einzelner Produkte bzw. ganzer Produktlinien führen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem US-Markt, der im Vergleich zu anderen Regionen ein deutlich höheres Haftungsrisiko aufweist.

**Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

**Risikosteuerung:**

aap verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dieses umfasst strukturierte Prüf- und Dokumentationsprozesse, ein systematisches CAPA-Management sowie ein ausgebautes Beschwerde- und Rückmeldesystem. Eine branchenübliche Produkthaftpflichtversicherung bietet zusätzlichen Schutz, wenngleich aufgrund der zunehmenden Relevanz des US-Marktes ein Restrisiko fortbesteht. Das Restrisiko wird fortlaufend überwacht.

## Produktion und Lieferkette

### Kapazitätsengpässe und Lieferkettenstörungen

Temporäre Kapazitätsengpässe in der Produktion können dazu führen, dass Produkte nicht im vorgesehenen Umfang hergestellt werden. In der Folge besteht das Risiko, dass Lieferverpflichtungen nicht erfüllt und geplante Umsätze nicht realisiert werden können, was sich nachteilig auf die Umsatz und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt.

Zusätzlich können externe Faktoren wie Engpässe bei Roh und Hilfsstoffen, Unterbrechungen in globalen Lieferketten oder der Ausfall wesentlicher Lieferanten die Produktionsfähigkeit beeinträchtigen. *aap* war in der Vergangenheit – sowohl während der COVID19Pandemie als auch im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Russland-Ukraine-Konflikt sowie der derzeitigen Lage im Nahen Osten – wiederholt von punktuellen Lieferkettenstörungen betroffen.

#### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** wahrscheinlich (4)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikosteuerung:**

*aap* begegnet diesen Risiken durch eine umfassende Produktions- und Kapazitätsplanung sowie ein eng abgestimmtes Schnittstellenmanagement. Bei kritischen Vorprodukten bestehen Rahmenverträge mit mehreren Lieferanten; ergänzend hält die Gesellschaft sicherheitsrelevante Lagerbestände vor, um kurzfristige Ausfälle kompensieren zu können. Zur Absicherung gegen temporäre Personalausfälle arbeitet *aap* mit mehreren Zeitarbeitsunternehmen zusammen.

### Risiken aus höherer Gewalt, Sabotage und Vandalismus

Ereignisse höherer Gewalt wie Naturkatastrophen, Brände, Störungen der Energieversorgung oder terroristische Akte können zu erheblichen Produktionsunterbrechungen führen. Ebenso können Sabotagehandlungen oder Vandalismus die Produktionsprozesse beeinträchtigen oder zum Stillstand bringen.

#### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu ausgeschlossen (1)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

#### **Risikosteuerung:**

Zum Schutz vor Ereignissen höherer Gewalt verfügt *aap* über entsprechende Versicherungen und führt systematische Anti-Terror-Screenings bei Mitarbeitenden, Lieferanten und relevanten Geschäftspartnern durch. Risiken aus Sabotage oder Vandalismus begegnet die Gesellschaft durch eine offene, partizipative Unternehmenskultur sowie ein stabiles, wertschätzendes Arbeitsumfeld, das potenziellen Fehlanreizen entgegenwirkt.

### Risiken aus dem Ausfall von Schlüsselmaschinen

Für die Herstellung der hochwertigen Produkte ist *aap* teilweise auf spezialisierte Schlüsselmaschinen angewiesen. Ein Ausfall solcher Maschinen kann die Produktion erheblich beeinträchtigen, zu Unterbrechungen oder längeren Stillständen führen und in der Folge die Erfüllung von Lieferverpflichtungen gefährden. Dies kann Umsatzrealisierungen verzögern oder verhindern.

#### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikosteuerung:**

*aap* minimiert dieses Risiko durch eine kontinuierliche Überwachung und vorbeugende Wartung aller Schlüsselmaschinen anhand definierter KPIs. Darüber hinaus unterliegen sämtliche Maschinen einem strukturierten Qualifizierungs- und Validierungsplan, der konsequent umgesetzt wird.

### Personelle Risiken

*aap* ist in zentralen Bereichen der Geschäftstätigkeit – insbesondere Forschung und Entwicklung, Zulassung, Finanzen, Administration sowie beim Auf und Ausbau neuer Geschäftsaktivitäten – in hohem Maße von den spezialisierten Kenntnissen und Erfahrungen qualifizierter Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeitenden durch Kündigung oder Pensionierung sowie Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneter Talente können zu einem erheblichen Know-how Verlust führen. Dies kann Qualitätsbeeinträchtigungen, operative Engpässe und mittel bis langfristig eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition der Gesellschaft zur Folge haben.

#### **Bruttonisiko:**

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

#### **Risikosteuerung**

Zur Sicherstellung einer stabilen Personalverfügbarkeit setzt *aap* auf ein strukturiertes Monitoring krankheitsbedingter Fehlzeiten. Durch die laufende Auswertung anonymisierter Abwesenheitsdaten werden Auffälligkeiten frühzeitig identifiziert, sodass gezielte Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsförderung und Arbeitsorganisation zeitnah eingeleitet werden können. Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote lag im Geschäftsjahr 2025 bei **2,94 %** und damit deutlich unter dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft.

Darüber hinaus fördert *aap* ein positives, leistungsorientiertes Arbeitsumfeld, das Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial einzubringen. Zentrale Elemente der Personalarbeit umfassen:

- Unterstützung berufsbegleitender Weiterbildungsmaßnahmen
- eine leistungsgerechte Vergütung
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- regelmäßige Mitarbeiterbefragungen
- ein stabiles, wertschätzendes Arbeitsklima

Zur Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen nutzt *aap* ein breites Netzwerk spezialisierter Personalberater. Zudem werden Nachfolgeprozesse, insbesondere bei absehbaren Pensionierungen, frühzeitig initiiert, um Wissensübergänge strukturiert sicherzustellen.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft**

Insgesamt können einzelne der zuvor dargestellten Risiken das Fortbestehen der Gesellschaft potenziell beeinträchtigen. Darüber hinaus bestehen Risikoabhängigkeiten, deren Wechselwirkungen in Summe eine Bestandsgefährdung zur Folge haben können. Der Vorstand wird die bestehenden sowie neu entstehenden Risiken auch künftig fortlaufend überwachen, sorgfältig bewerten und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen einleiten, um die Risikolage innerhalb des für *aap* definierten Zielrahmens zu halten.

Die wichtigsten Einzelrisiken für aap und ihre Bewertung (Skala siehe „Risikotabelle aap“):

Kategorie	Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit (W)	Auswirkung (A)
<b>Finanzielle Risiken</b>	(4) Liquiditätsrisiken	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	(5) Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus L & L	Möglich (3)	Klein-Gross (2-4)
	(6) Währungsrisiken	Nahezu sicher (5)	Klein (2)
	(10) Preisänderungsrisiken	Möglich (3)	Klein (2)
<b>Compliance- und Rechtliche Risiken</b>	(7, 8, 9) Details s.o.	Möglich (3)	Gross (4)
<b>Cyber -Risiken</b>	(11) IT-Systemausfall, Datenverlust, Cybersicherheit	Möglich (3)	Groß (4)
<b>Patente und geistiges Eigentum</b>	(12) Verletzung gewerblicher Schutzrechte	Unwahrscheinlich (2)	Moderat (3)
<b>Markt und Wettbewerb</b>	(2) Wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends	Möglich (3)	Groß (4)
	(3) Reaktion auf Marktentwicklungen, Konkurrenz	Möglich (3)	Moderat (3)
	(13) Umsatzrückgang mit zehn größten Kunden	Wahrscheinlich (4)	Gross (4)
	(14) Umsatzverschiebungen und Vertragsstrafen	Wahrscheinlich (4)	Moderat (3)
	(15) Wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge, unbekannte vertragliche Verpflichtungen	Möglich (3)	Klein (2)
<b>Qualitätsmanagement (QM) und Produktqualität</b>	(16) Umstellung QM-System von MDD auf MDR	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
	(17) Mangelhafte Produktqualität	Möglich (3)	Groß (4)
	(18) Nicht-Verlängerung/Entzug Zertifikat QM-System, Entzug bestehender und verzögerte Erteilung/Versagung neuer Produktzulassungen	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	(23) Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung, Einstellung von Produkten	Möglich (3)	Katastrophal (5)
<b>Produktion und Lieferkette</b>	(19, 24) Kapazitätsengpässe, Engpässe in der Lieferkette	Wahrscheinlich (4)	Groß (4)
	(25, 26) Höhere Gewalt (Umwelteinflüsse), Sabotage und Vandalismus	Nahezu ausgeschlossen (1)	Katastrophal (5)
	(27) Ausfall von Schlüsselmaschinen	Möglich (3)	Groß (4)
<b>Personelle Risiken</b>	(20, 21, 22) Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)

## **B) Chancen:**

### **Chancenbericht**

Obleich die Identifikation und Steuerung von Risiken im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen, ist die aktive Erkennung und Nutzung von Chancen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Das Nichterkennen oder unzureichende Ausschöpfen solcher Chancen kann die Wettbewerbsposition eines Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

### **Chancen aus innovativen Plattformtechnologien**

*aap* entwickelt technologisch anspruchsvolle Plattformlösungen für bislang unzureichend adressierte Bedürfnisse in der Traumatologie. Besonders hervorzuheben ist die antibakterielle Oberflächenmodifikation, die sich im Zulassungsprozess befindet und über erhebliches Markt- und Zukunftspotenzial verfügt. Sie adressiert ein zentrales Problem der Implantat Chirurgie – postoperative Infektionen – und könnte Gesundheitssysteme nachhaltig entlasten.

Die Technologie besitzt ein signifikantes Alleinstellungsmerkmal und hat bereits das Interesse internationaler Investoren, insbesondere aus Asien, geweckt. Bei erfolgreicher Zulassung besteht die Möglichkeit, einen neuen Standard in der Traumatologie zu etablieren.

Aufgrund finanzieller Prioritäten ist eine Weiterentwicklung resorbierbare Magnesium Implantat-Technologie derzeit ausgesetzt; sie könnte jedoch perspektivisch durch die Vermeidung von Zweitoperationen erhebliche Effizienzgewinne im Gesundheitswesen erzielen.

### **Chancen durch eine positive Marktentwicklung im Gesundheitssektor**

Der strukturelle Wachstumstrend im globalen Gesundheitsmarkt eröffnet *aap* nachhaltige Absatz und Ertragschancen. Eine breite Kundenbasis, ein internationales Distributoren-Netzwerk und die LOQTEQ® Technologie ermöglichen es der Gesellschaft, von einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen Trauma-Implantaten überproportional zu profitieren.

Darüber hinaus verfügt *aap* über eine Innovationspipeline, deren Projekte – insbesondere die antibakterielle Silbertechnologie – adressierbare, bislang ungelöste klinische Herausforderungen adressieren und somit das Potenzial haben, neue Standards zu setzen.

### **Chancen aus der Wachstumsstrategie und Produktionskapazitäten**

Mit der Erweiterung und Modernisierung der Produktionsprozesse am Standort Berlin stärkt *aap* seine Wettbewerbsfähigkeit und erhöht die Fähigkeit, steigende Marktvolumina effizient zu bedienen.

Sollte sich die internationale Marktdynamik schneller als erwartet entwickeln, könnte dies eine positive Wirkung auf Umsatz, Profitabilität und Cashflow entfalten. Ergänzend ergeben sich strategische Chancen durch mögliche Kooperationen, Joint Ventures oder Transaktionen zur Erweiterung von Kompetenzen und Marktpräsenz.

### **Chancen durch Forschung und Entwicklung**

Forschung & Entwicklung bildet den Kern der Wachstumsstrategie von *aap*. Der kontinuierliche Austausch mit Anwendern und klinischen Partnern ermöglicht die Identifikation von Produktverbesserungen und neuen Anwendungsfeldern. Eine frühere Marktreife laufender Entwicklungsprojekte könnte sich unmittelbar positiv auf Umsatz, Ertragslage und Cashflows auswirken.

Zudem werden durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Kunden fortlaufend Marktbedarfe erkannt, die in Erweiterungen des Produktportfolios einfließen können.

### **Chancen durch internationale Präsenz**

Die Öffnung weiterer Gesundheitsmärkte – insbesondere in Asien und Schwellenländern – bietet zusätzliche Wachstumspotenziale. Durch die bestehende internationale Ausrichtung ist *aap* gut positioniert, von diesen Entwicklungen zu profitieren und die Umsatzbasis geografisch weiter zu diversifizieren.

### **Finanzielle Chancen**

Positive Wechselkursentwicklungen können die Ergebnisentwicklung unterstützen. Durch kontinuierliche Marktbeobachtung analysiert *aap* entsprechende Potenziale und nutzt sie gegebenenfalls über geeignete Finanzinstrumente.

### **Chancen durch Mitarbeiter:innen**

Die Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Treiber für Innovation und operativen Erfolg. Ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen sowie der direkte Austausch mit Kunden und Anwendern schaffen wertvolle Impulse für Produktentwicklung und Marktexpansion.

Erfolgreiche Personalentwicklungsmaßnahmen – etwa schnellere Kompetenz-Auf- oder Ausbauprozesse – können die Wettbewerbsposition der Gesellschaft zusätzlich stärken und sich positiv auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow auswirken.

## VII. Prognosebericht

### Zukunftsbezogene Aussagen

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können demnach wesentlich (sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht) von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Nicht in den nachfolgenden Prognoseaussagen enthalten sind:

- Eine Bewertung der laufenden wirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Zinspolitik der maßgebenden Notenbanken, können zu massiven Kostensteigerungen und einem möglichen Wiedererstarren der Inflation führen.
- Eine deutliche Verschärfung der Konfliktsituation in der Ukraine und Sanktionen gegen Russland bzw. eine veränderte Auslegung von bestehenden Sanktionen durch Ausweitung auf Drittländer
- Eine zusätzliche signifikante Steigerung der Energie-, Oel- und Rohstoffpreise unter anderem durch den zunehmend eskalierenden Krieg im Nahen Osten
- Auswirkungen aus dem Nahost-Konflikt aus welcher *aap* Umsätze im Jahr 2025 von rund 1,0 Mio. EURzielen konnte
- Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen zwischen EU, USA und China
- Neue Zollpolitik bzw. Anpassung der Höhe der Handelszölle der USA und Gegenmaßnahmen von betroffenen Ländern.

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld<sup>20</sup>

Die globalen Wirtschaftsaussichten trüben sich ein. Es wird davon ausgegangen, dass die erheblichen Handelshemmnisse, die restriktiveren finanziellen Rahmenbedingungen, das abnehmende Konsumentenvertrauen und die zunehmende politische Unsicherheit negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben werden. Dies stellt die OECD in ihrem aktuellen Wirtschaftsausblick fest.

Den Projektionen zufolge wird das weltweite Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2024 auf 2,9 Prozent in den Jahren 2025 und 2026 zurückgehen. Von der Wachstumsverlangsamung dürften die Vereinigten Staaten, Kanada, Mexiko und China am stärksten betroffen sein, in anderen Volkswirtschaften wird mit kleineren Anpassungen nach unten gerechnet.

---

<sup>20</sup> [https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-2025-12.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=14](https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-2025-12.pdf?__blob=publicationFile&v=14)

In den Vereinigten Staaten wird sich das BIP-Wachstum voraussichtlich von 1,6 Prozent im Jahr 2025 und auf 1,5 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr 2026 abschwächen. Im Euroraum dürfte das Wachstum geringfügig von 1,0 Prozent im Jahr 2025 und 1,2 Prozent im Jahr 2026 anziehen. In China wird sich das Wachstum wahrscheinlich von 4,7 Prozent im Jahr 2025 auf 4,3 Prozent im Jahr 2026 leicht verlangsamen.

In einigen Volkswirtschaften sind die inflationären Spannungen zurückgekehrt. Die höheren Handelskosten in Ländern, die von den Zollerhöhungen betroffen sind, dürften die Inflation weiter in die Höhe treiben. Die Jahresrate der Gesamtinflation wird in den G20-Volkswirtschaften insgesamt voraussichtlich von 3,6 Prozent im Jahr 2025 auf 3,2 Prozent im Jahr 2026 leicht zurückgehen.

### Das MedTech-Umfeld (Trauma Markt)

Orthopädisches Trauma ist ein medizinischer Begriff, der sich auf plötzliche körperliche Verletzungen bezieht, die eine sofortige medizinische Behandlung erfordern. Orthopädisches Trauma kann zwei Arten von psychischem und physischem orthopädischem Trauma aufgrund eines plötzlichen Unfalls, gewaltsamer Angriffe oder körperlicher Verletzungen sein. Orthopädische Traumata werden hauptsächlich in Krankenhäusern und orthopädischen Traumazentren sowie ambulanten Operationszentren eingesetzt. Laut Branchendaten dominierte dieser Bereich 2022 mit einem Marktanteil von über 45 Prozent die globale Nachfrage nach orthopädischen Trauma-Versorgungsprodukten<sup>21</sup>. Dies ist auf die zunehmende Zahl privater Krankenhäuser in Entwicklungsländern und die hohe Präferenz für krankenhausbasierte Behandlungen zurückzuführen. Es wird erwartet, dass der asiatisch pazifische Markt im gesamten Prognosezeitraum eine schnellere Umsatz-CAGR verzeichnen wird.<sup>22</sup> Die kontinuierliche Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur und die zunehmende geriatrische Bevölkerung in den Ländern der Region sind wichtige Faktoren für das Umsatzwachstum des Marktes in dieser Region.

Laut der neuesten Analyse von Berichten und Daten wird die Größe des weltweiten Marktes für den Trauma Bereich im Jahr 2028 voraussichtlich 9,4 Mrd. EURO erreichen und über den prognostizierten Zeitraum eine CAGR von 8,1 Prozent aufweisen<sup>23</sup>. Die hohe Prävalenz von degenerativen Knochenkrankungen wie Osteoarthritis und rheumatoider Arthritis, die weltweit steigende geriatrische Bevölkerung, steigende Investitionen privater Investoren und Regierungen in die Entwicklung medizinischer Geräte und die hohe Präferenz für minimalinvasive Operationen sind die Hauptfaktoren, die das Umsatzwachstum des Marktes beeinflussen.

---

21 <https://www.credenceresearch.com/report/orthopaedictraumadevicesmarket>

22 [https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/orthopedic-device-280.html?gad\\_source=1&gad\\_campaignid=251806516&gbraid=0AAAAADxY7SyaN36lPErZP71niAsDxdfcw&gclid=CjwKCAjwtfPBhAzEiwAv9RTJgil8Ks0Wei\\_P7H0MyuzSh7i0AEru2Hu9YtI6yy\\_tdyZagqkr\\_9EVxoco0sQAvD\\_BwE](https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/orthopedic-device-280.html?gad_source=1&gad_campaignid=251806516&gbraid=0AAAAADxY7SyaN36lPErZP71niAsDxdfcw&gclid=CjwKCAjwtfPBhAzEiwAv9RTJgil8Ks0Wei_P7H0MyuzSh7i0AEru2Hu9YtI6yy_tdyZagqkr_9EVxoco0sQAvD_BwE)

23 <https://www.biospace.com/traumaproductsmarketrevenuegrowthdrivenbyincreasinginvestmentsindevelopmentofadvancedmedicaldevicesreportsanddata>

## aap's Strategie und langfristiger Ausblick

aap richtet ihr strategisches Produktsortiment im Bereich Orthopädie und Traumatologie unverändert auf ein weiterhin wachstumsstarkes Marktsegment aus. Aus Sicht des Vorstands bietet dieser Bereich nachhaltige Chancen, durch Produkt und Technologieinnovationen zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Mit den LOQTEQ®Technologien ausgestatteten Platten und Schraubensystemen ist aap in den am schnellsten wachsenden Segmenten der Traumatologie vertreten. Die Technologie zielt im Kern auf die Vereinfachung operativer Abläufe bei der In und Explantation von Implantaten ab und wurde 2011 erstmals in den Markt eingeführt. Seitdem wurden keine „Kaltverschweißungen“ registriert – ein Risiko, das bei Explantationen erhebliche Schäden verursachen kann. Anwender bestätigen zudem, dass sich die Schrauben zuverlässig und ohne erhöhten Kraftaufwand lösen lassen.

Auf Basis der guten Marktresonanz geht aap ab dem Geschäftsjahr 2026 von einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von rund 10 % sowie einer fortlaufenden Erweiterung des MDR-zertifizierten Produktportfolios aus. Damit entsteht ein stabiler Geschäftsbereich, der sowohl Erträge generiert als auch strategisch die Einführung neuer Plattformtechnologien absichert.

Die Plattformtechnologie von aap wird kontinuierlich weiterentwickelt und bildet künftig die Grundlage für die exklusive Markteinführung der Antibakteriellen Plattformtechnologie in der Traumatologie – vorbehaltlich der regulatorischen Zulassung. Diese Technologie bietet ein deutliches Alleinstellungsmerkmal und ist an substanzuell steigende Umsatzerwartungen geknüpft. Die patentierte Oberflächenbeschichtung reduziert postoperative Infektionen (Surgical Site Infections, SSI) signifikant und wurde bereits heute in schweren Infektionsfällen im Rahmen von Heilversuchen eingesetzt.

Die klinische Humanstudie wurde aufgrund sehr guter Zwischenresultate früher als erwartet abgeschlossen; die Nachbeobachtungsphase endete im August 2025. Vor dem Hintergrund der überzeugenden Datenlage hat aap die Zulassungsarbeiten bereits eingeleitet. Abhängig vom MDR-Zulassungsverfahren rechnet das Unternehmen mit ersten Umsätzen ab 2028/2029.

Auch international stößt die Antibakterielle Plattformtechnologie auf hohe Nachfrage. Vor diesem Hintergrund prüft aap die Option einer weiteren regionalen Zulassung. Zudem wurde der Dialog mit der US-amerikanischen FDA erneut aufgenommen, um den zukünftigen Zulassungspfad im US-Markt zu definieren.

Mit diesem fokussierten Geschäftsmodell sieht sich aap gut positioniert, um die Chancen des dynamisch wachsenden Traumatologie-Marktes langfristig zu nutzen. Ein zentraler Bestandteil der künftigen Strategie besteht darin, das volle Wertpotenzial der Technologieplattformen zu heben. Da diese einen hohen strategischen Fit für globale Medizintechnikkonzerne aufweisen, evaluiert aap fortlaufend strategische Optionen wie Entwicklungspartnerschaften, Vertriebs und Lizenzabkommen, Joint Venture-Kooperationen sowie potenzielle Unternehmenstransaktionen (z. B. Fusionen, Share oder Asset Deals oder Carve Outs).

Vertriebsseitig konzentriert sich *aap* im Rahmen ihrer internationalen Wachstumsstrategie insbesondere auf die USA, Deutschland sowie ausgewählte Schlüsselmärkte in Lateinamerika, im Mittleren Osten und in Asien, um eine breite Marktpräsenz und zukünftige globale Einführung der Silbertechnologie abzusichern.

### Ausblick für 2026

*aap* will im Geschäftsjahr 2026 sowohl Umsatz als auch ergebnisseitig positive Akzente setzen. Mit dem Erreichen der MDR-Zertifizierung des gesamten Trauma-Portfolios können in der zweiten Jahreshälfte die ersten neuen Produkte in den CE-Märkten und CE-relevanten Märkten eingeführt werden. Diese Markteinführungen erfolgen schrittweise und werden ihren vollen Impuls im Jahr 2027 entfalten. Parallel dazu plant *aap* in den USA die Einführung eines neuen Schraubensystems in der zweiten Jahreshälfte 2026, von dem zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet werden.

Belastend wirken hingegen die geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten. Der Kriegsausbruch wird den Umsatz im ersten Quartal 2026 sicher und in den Folgequartalen wahrscheinlich negativ beeinflussen. Das Ausmaß hängt maßgeblich von der Intensität und Dauer der Feindseligkeiten ab. In der MEA-Region unterhält *aap* Geschäftsbeziehungen zu sechs Ländern und erzielte dort im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 1 Mio. EUR. Diese Umsätze müssen – abhängig von der regionalen Entwicklung – durch andere Märkte kompensiert werden.

Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2026 auf der Produktionsleistung. Nachdem im Geschäftsjahr 2025 Lieferengpässe die Auslieferung von Kundenbestellungen und damit die Realisierung potenzieller Umsätze beeinträchtigten, liegt nun eine hohe Priorität auf der Stabilisierung und Effizienzsteigerung der Produktion. Der eingeleitete Generationswechsel macht eine fachgerechte Nachbesetzung freierwerdender Stellen erforderlich. Zudem sollen durch Prozessoptimierungen und eine Verschlankung der Abläufe nachhaltige Effizienzgewinne erzielt werden.

Die Zulassungsarbeiten für die Antibakterielle Plattformtechnologie werden 2026 mit höchster Priorität vorangetrieben. Dabei adressiert *aap* parallel die MDR-Zulassung in Europa sowie die FDA-Zulassung in den USA. Gleichzeitig sollen Geschäftsbeziehungen zu potenziellen Lizenznehmern und Partnerunternehmen aufgenommen werden, um zukünftige Vermarktungsmodelle vorzubereiten.

Der Vorstand beobachtet und bewertet die weltweiten wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen weiterhin sehr sorgfältig und berücksichtigt deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzergebnisse der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert das Management einen Umsatz zwischen **11,5 Mio. EUR und 14,5 Mio. EUR**. Wie bereits ausgeführt, wird das erste Quartal 2026 voraussichtlich deutlich schwächer ausfallen. Ob im weiteren Jahresverlauf ein Nachholeffekt eintreten kann, hängt maßgeblich vom Verlauf des Nahost Konflikts ab.

Auf Ergebnisbasis erwartet *aap* – gestützt auf das geplante Umsatzwachstum, weitere Effizienzsteigerungen sowie unter Berücksichtigung eines möglichen vollständigen Wegfalls des MEA-Geschäfts- – ein **EBITDA zwischen minus 1,0 Mio. EUR und plus 1,5 Mio. EUR**. *aap* im Gesamtjahr weiterhin einen negativen Netto-Cashflow<sup>2</sup> ausweisen.- ausweisen.

Für das aktuelle Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat finanzielle („Märkte“ und „Finanzen“) und nicht-finanzielle Ziele („Plattformtechnologien/Innovationen“ und „Operative/Prozesse“) für die variable Vergütung des Vorstands in einer sogenannten Management Agenda 2026 wie folgt festgelegt:

**Ziele der Management Agenda 2026:**

Plattformtechnologien/ Innovationen		
Antibakterielle Plattform-technologie & Trauma/LOQTEQ/RA		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie zur effizientesten und schnellstmöglichen Marktzulassung Silber Produkte bis Ende Juni</li> <li>• Evaluierung von Partnerschaften für die Silbertechnologie</li> <li>• Einreichung eines Manuskripts zur Veröffentlichung der Studienergebnisse in einem renommierten medizinischen Journal</li> <li>• Zulassung FDA: 510(k) – LOQTEQ® VA proximale Humerus Platte bis 31.12.2026</li> </ul>

Operativ/ Prozesse	
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Erstzertifizierung MDR inkl. Legacy Produkte bis Ende Q2/2026</li> </ul>
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion der neuen MDR VA Produkte und CHBS-Produkte gemäß Produktionsplanung 2026</li> <li>• Kein Lieferrückstand</li> </ul>

Märkte	
Umsatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 11,5 Mio EUR – 14,5 Mio EUR</li> </ul>

Finanzen	
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -1,0 Mio EUR - + 1,5 Mio EUR</li> </ul>
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der Liquidität</li> </ul>

**Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens**

Vor dem Hintergrund eines global weiterhin wachsenden, zugleich aber zunehmend volatilen Trauma-Marktes bewertet der Vorstand die mittel bis langfristigen Entwicklungsperspektiven von aap grundsätzlich positiv, weist jedoch auf wesentliche Unsicherheiten hin, die sowohl die Marktbedingungen als auch die Umsetzung der Unternehmensstrategie beeinflussen können.

Die strukturellen Wachstumstreiber im orthopädischen Trauma-Segment – darunter die steigende geriatrische Bevölkerung, die Zunahme degenerativer Erkrankungen sowie anhaltende Investitionen in moderne Medizintechnologien – untermauern die Relevanz dieses Marktes. Dennoch bleibt die weitere Marktentwicklung in zentralen Regionen von geopolitischen, regulatorischen und makroökonomischen Einflussfaktoren abhängig, die zu Abweichungen von den prognostizierten Entwicklungen führen können.

Mit dem LOQTEQ®-Portfolio verfügt *aap* über eine etablierte und technologisch differenzierte Plattform. Dennoch ist der wirtschaftliche Erfolg dieser Produktlinie wesentlich abhängig von der Stabilität globaler Lieferketten, der operativen Leistungsfähigkeit der Produktion, der Wettbewerbsdynamik im Trauma-Segment sowie der Nachfrageentwicklung in Kernmärkten. Die geplante Erweiterung des MDR-zertifizierten Portfolios kann zusätzliche Wachstumsimpulse setzen, unterliegt jedoch regulatorischen Bewertungs- und Freigabeprozessen, deren zeitliche Abläufe und Ergebnisse nicht vollständig steuerbar sind.

Die Antibakterielle Plattformtechnologie stellt einen potenziell bedeutenden Werttreiber für das Unternehmen dar. Gleichwohl ist die Kommerzialisierung dieser Plattform maßgeblich an regulatorische Zulassungsverfahren in Europa, den USA und weiteren Zielmärkten gebunden. Verzögerungen, zusätzliche Anforderungen oder Veränderungen in regulatorischen Rahmenbedingungen können den geplanten Markteintritt verschieben oder die Kostenstruktur beeinflussen. Auch die Wirtschaftlichkeit möglicher Lizenz und Kooperationsmodelle hängt von externen Verhandlungen und Marktgegebenheiten ab.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand trotz der anhaltend positiven technologischen und strategischen Grundlagen erhöhte Ergebnis- und Umsatzrisiken. Der Nahost-Konflikt belastet die Nachfrage in der MEA-Region bereits spürbar und könnte – bei weiterer Eskalation oder Ausweitung der Feindseligkeiten – zusätzliche Umsatzeinbußen nach sich ziehen. Eine Kompensation über andere Regionen ist zwar möglich, aber nicht garantiert. Darüber hinaus bleiben die Effekte auf Kosten, Lieferketten und Zulassungsprozesse schwer prognostizierbar.

Operativ steht *aap* im Jahr 2026 vor der Herausforderung, die Produktion nach den Engpässen des Vorjahres zu stabilisieren und Effizienzgewinne zu realisieren. Der laufende Generationswechsel, notwendige Nachbesetzungen sowie Prozessoptimierungen bergen Übergangsrisiken, die sich auf Fertigungskapazitäten, Lieferfähigkeit und Margen auswirken können.

Insgesamt sieht der Vorstand trotz relevanter Unsicherheiten und erheblicher externer Einflussfaktoren weiterhin substantielle Chancen, das Wachstumspotenzial der Technologieplattformen zu realisieren. Gleichzeitig erkennt die Gesellschaft an, dass wesentliche Risiken – insbesondere geopolitische Entwicklungen, regulatorische Prozesse, operative Stabilität und Finanzierungserfordernisse – die kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklung spürbar beeinflussen können. Eine kontinuierliche Anpassung der Maßnahmen sowie ein konsequentes Risikomanagement werden daher entscheidend sein, um die strategischen Zielsetzungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen erreichen zu können.

## VIII. Angaben nach § 315a HGB

### 1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der *aap* 13.909.408,00 EUR und war in 13.909.408 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2024:

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der *aap* 13.518.628,00 EUR und war in 13.518.628 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von *aap* durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Sacheinlagen um 369.457,00 EUR von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2025. Weiter erfolgten im Geschäftsjahr 2025 Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2023/2028. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossenen bedingten Kapitals 2022/I im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Wandlungsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 Inhaberstückaktien ausgegeben. Das Grundkapital der *aap* erhöhte sich in diesem Zusammenhang schrittweise auf 13.909.408 EUR. Die Eintragung der zum 31. Dezember 2025 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 12. Dezember 2025.

### 2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der *aap* sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen. Für die Stimmrechtsausübung durch Aktionärsvereinigungen sowie durch Kreditinstitute und andere geschäftsmäßig handelnde Personen gelten die gesetzlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang findet insbesondere § 135 AktG Anwendung. Auch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind *aap* nicht bekannt.

### 3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach Kenntnissen der *aap* bestanden zum 31. Dezember 2025 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital in Höhe von 13.909.408,00 EUR, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Stimmrechte in %
1. PNO Asset Management GmbH	25,35
2. Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd., China	13,28
3. Merval AG, Schweiz	10,14

#### **4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse an der *aap* verleihen, existieren nicht.

#### **5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Wenn Arbeitnehmer von *aap* am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

#### **6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt diese. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder des Vorstands ab. Die Vorstandsmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils bis zu weiteren fünf Jahren ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht, es sei denn, der Vertrauensentzug erfolgte aus offenbar unsachlichen Gründen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Nach der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

#### **7. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2013/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 19. Dezember 2015 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2013/I in Höhe von EUR 182.000,00 teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 113.000,00 auf EUR 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250, im Geschäftsjahr 2022 weitere 650 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 1.000 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2013/I, welches in § 5 Abs. 6 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 650,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2014/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 18. Dezember 2016 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 105.000,00 teilweise aufgehoben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe und aufgrund zuvor im Geschäftsjahr 2020 verfallener 20.000 Bezugsrechte an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 175.000,00 auf EUR 17.500,00 EUR reduziert. Zuvor waren im Geschäftsjahr 2018 bereits 30.000 und im Geschäftsjahr 2019 bereits 36.500 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 6.650 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500, im Geschäftsjahr 2022 weitere 1.850, und im Geschäftsjahr 2023 weitere 4.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2024 weitere 3.500 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2014/I, welches in § 5 Abs. 7 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 5.350,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapital 2015 in Höhe von EUR 150.000,00 und ermächtigte den Aufsichtsrat, bis zum 19. Dezember 2017 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2015 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 150.000,00 auf EUR 15.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die Bezugsrechte von 150.000 auf 15.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2023 waren 6.000,00 und im Geschäftsjahr 2024 5.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 3.500,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 3.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2015/I, welches in § 5 Abs. 8 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 9.000,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 3.500,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2017 in Höhe von EUR 500.000,00 und ermächtigte den Vorstand sowie den Aufsichtsrat, sofern Mitglieder des Vorstands betroffen sind, bis zum 3. Dezember 2019 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand verzichtete im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechten, sodass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte verfallen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 500.000,00 auf EUR 50.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die dann noch bestehenden Bezugsrechte von 350.000 auf 35.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2022 waren 500 und im Geschäftsjahr 2024 14.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 20.000,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 20.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2017/I, welches in § 5 Abs. 9 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 34.500,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 20.000,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden. Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022

erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 46.223,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 46.223 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00,00 EUR).

## **8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

In Verträgen mit Kunden der *aap* mit einem realisierten Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2025 von mindestens 100 TEUR sind in elf Verträgen Kündigungsrechte zugunsten des jeweiligen Vertragspartners für den Fall vereinbart, dass sich die Beteiligungsverhältnisse der *aap* dergestalt ändern, dass mindestens 50 % der Anteile direkt oder indirekt erworben werden. Im Übrigen steht dieses Recht auch der *aap* zu.

Im Risiko und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2020 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2020 von drei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen im Gesamtvolumen von 400 TEUR gewährt bekommen hat. Zwei der Darlehensverträge im Gesamtvolumen von 264 TEUR sind noch wirksam. Eines der beiden Darlehen in Höhe von 100 TEUR wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen wurde. Für das andere Darlehen in Höhe von 164 TEUR wurde die Rückzahlung bis Ende 2026 verlängert. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* sind die Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2020.

Im Risiko und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2022 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen im Umfang von 250 TEUR gewährt bekommen hat. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* ist das Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Als Übernahme ist der Tag zu verstehen, an dem öffentlich bekannt gemacht wird, dass mehr als 50 % der Aktien der *aap* von einer Person oder Gesellschaft, oder verschiedenen Personen oder Gesellschaften, die im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt handeln, übernommen sind. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2022. Dieses Darlehen wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen wurde .

*aap* hat im Geschäftsjahr 2023 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von rd. 2,7 Mio. EUR begeben. Für den Fall eines direkten oder indirekten Kontrollwechsels bei *aap* in Höhe von mindestens 30 %, besteht für die Anlegergläubiger gegenüber *aap* nach ihrer Wahl das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung einzelner oder aller ihrer Schuldverschreibungen zu einem bereits festgelegten Betrag. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2023. Im Laufe des Jahre 2025 wurden weitere Wandlungsrechte ausgeübt. Zum 31. Dezember 2025 war noch ein Betrag von rd. 48 TEUR nicht gewandelt.

## **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern**

Den Vorständen steht im Falle eines „Change of Controls“ ein Sonderkündigungsrecht zu und sie erhalten eine Zahlung in Höhe von 100 % ihrer kapitalisierten Jahresgesamtbezüge (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme 100 % Zielerfüllung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen jeweils für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge) für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge, maximal im Umfang von einer Jahresgesamtvergütung, mindestens jedoch im Umfang von einem Dreiviertel (=75%) der Jahresgesamtvergütung (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme einer 100 % Zielerreichung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen).

## **IX. Nachtragsbericht**

Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

## X. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Der Vorstand der *aap* Implantate AG wird mit Datum vom 28. April 2026 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgeben und diese auf der Internetseite unter <https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> allgemein zugänglich machen.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Di Girolamo', is written over a horizontal line.

Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO

## C. Konzernabschluss 2025

### I. Konzernbilanz

	Anhang	31.12.25	31.12.2024
<b>AKTIVA</b>		TEUR	TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>5.761</b>	<b>6.953</b>
Immaterielle Vermögenswerte	E.1.	1.970	1.878
<i>Entwicklungskosten</i>		1.943	1.842
<i>Andere immaterielle Vermögenswerte</i>		27	36
Leasing/Nutzungsrechte	E.2.	34	611
Sachanlagevermögen	E.3.	2.132	2.703
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.7.	70	69
Latente Steuern	E.4.	1.555	1.692
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>7.990</b>	<b>8.883</b>
Vorräte	E.5.	3.966	4.086
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.6.	2.298	1.952
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.7.	742	392
Sonstige Vermögenswerte	E.8.	323	383
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.9.	661	2.070
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>13.751</b>	<b>15.837</b>

In TEUR	Anhang	31.12.25	31.12.2024
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>E.10</b>	<b>8.695</b>	<b>10.462</b>
Gezeichnetes Kapital		13.909	13.519
Kapitalrücklage	E.10	28.654	28.276
Gesetzliche Rücklage		42	42
Andere Gewinnrücklagen		11.667	11.667
Differenz aus der Währungsumrechnung		44	-5
Bilanzergebnis		-45.622	-43.036
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.201</b>	<b>847</b>
Leasingverbindlichkeiten	E.13.	22	92
Wandeldarlehen	E.13.	48	69
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.14.	637	0
Latente Steuern	E.4.	366	518
Rückstellungen	E.12.	9	4
Sonstige Verbindlichkeiten	E.15.	119	164
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.857</b>	<b>4.528</b>
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		788	750
Leasingverbindlichkeiten	E.13.	86	585
Gesellschafterdarlehen	E.13.	174	206
Wandeldarlehen	E.13.	17	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.13.	1.858	2.266
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.14.	374	215
Rückstellungen	E.12.	6	60
Sonstige Verbindlichkeiten	E.15.	553	430
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>13.751</b>	<b>15.837</b>

## II. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	D.1.	12.487	12.203
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-527	-220
Aktivierete Eigen- und Entwicklungsleistungen	D.2.	317	90
<b>Gesamtleistung</b>		<b>12.277</b>	<b>12.073</b>
Sonstige betriebliche Erträge	D.3. und D.9.	1.238	1.669
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	D.4.	-1.180	-1.401
Personalaufwand	D.5.	-5.995	-5.989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.7. und D.9.	-6.974	-7.199
Übrige Steuern		-3	-8
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>		<b>-637</b>	<b>-854</b>
Abschreibung und Wertminderungen	D.6.	-1.868	-1.862
<b>Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>-2.505</b>	<b>-2.717</b>
Beteiligungsergebnis	D.8.	3	4
Finanzergebnis	D.8.	-57	-512
Extraordinary results		-40	0
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>-2.599</b>	<b>-3.225</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	D.10.	14	-405
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.585</b>	<b>-3.630</b>
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen/Währungsdifferenzen</b>		<b>49</b>	<b>243</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.536</b>	<b>-3.387</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) in EUR	D.11.	-0,19	-0,35

### III. Konzernkapitalflussrechnung

siehe Anhang E.9.

in TEUR	01.01. – 31.12.25	01.01. – 31.12.2024
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.585</b>	<b>-3.630</b>
Änderung im Working Capital	-634	133
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlage- und Umlaufvermögens	1.868	1.862
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-24	-12
Änderung der Rückstellungen	-49	-172
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen	-290	255
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	238	-467
Zinsaufwendungen/-erträge/ Beteiligungserträge	57	512
Ertragsteuer-Aufwand	-14	405
Ertragsteuer-Zahlungen	-1	-12
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.434</b>	<b>-1.124</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-406	-240
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	24	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-319	-90
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	24	0
Erhaltene Zinsen	7	3
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-670</b>	<b>-327</b>
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	788	3.215
Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten	810	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-32	0
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzierungsleasing	-38	-249
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-606	-574
Gezahlte Zinsen	-63	-169
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>859</b>	<b>2.224</b>
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-164	20
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.245	773
<b>Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>2.070</b>	<b>1.277</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>661</b>	<b>2.070</b>

## IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Differenz aus Währungs-umrechnung	Bilanz-ergebnis	Summe
<b>Stand 01.01.2025</b>	<b>13.518</b>	<b>28.276</b>	<b>42</b>	<b>11.667</b>	<b>-5</b>	<b>-43.036</b>	<b>10.462</b>
Kapitalerhöhung	391	378	-	-	-	-	769
Umwandlung Wandel-darlehen in Aktien	-	-	-	-	-	-	0
Konzernergebnis zum 31.12.2025	-	-	-	-	-	-2.586	-2.586
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	49	-	49
Sonstige	-	-	-	-	-	-	0
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>13.909</b>	<b>28.654</b>	<b>42</b>	<b>11.667</b>	<b>44</b>	<b>-45.622</b>	<b>8.694</b>
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>8.966</b>	<b>26.984</b>	<b>42</b>	<b>11.762</b>	<b>-248</b>	<b>-39.406</b>	<b>8.101</b>
Kapitalerhöhung	4.552	534	-	-	-	-	5.086
Umwandlung Wandel-darlehen in Aktien	-	758	-	-	-	-	758
Konzernergebnis zum 31.12.2024	-	-	-	-	-	-3.630	-3.630
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	243	-	243
Sonstige	-	-	-	-96	-	-	-96
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>13.518</b>	<b>28.276</b>	<b>42</b>	<b>11.667</b>	<b>-5</b>	<b>-43.036</b>	<b>10.462</b>

## V. Konzernanhang

### A. Informationen zum Unternehmen

Die *aap* Implantate AG als Mutterunternehmen des Konzerns (nachfolgend: *aap* oder *aap*-Konzern) hat ihren Sitz in Deutschland, 12099 Berlin, Lorenzweg 5. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) 506 660 gehandelt. Die Gesellschaft wird Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter HRB 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 umfasst die *aap* Implantate AG und ihre Tochtergesellschaften. Der Konzern ist ein Unternehmen der Medizintechnikbranche. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma.

### B. Rechnungslegungsmethoden

#### Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der *aap* Implantate AG zum 31. Dezember 2025 wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss werden alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS sowie alle Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS IC) beachtet.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Konzernanhang.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Ein Vermögenswert oder eine Schuld wird als kurzfristig eingestuft, wenn seine Realisierung, sein Verbrauch oder Verkauf innerhalb des üblichen Geschäftszyklus erwartet wird, der Vermögenswert oder die Schuld primär zu Handelszwecken gehalten wird oder die Realisierung innerhalb von 12 Monaten erwartet wird.

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den betrieblichen Zahlungsströmen, den Investitionszahlungsströmen und den Zahlungsströmen der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Befristete Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen nicht. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert aufgezeigt.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz bzw. den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wurden. Die Überleitung auf IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, nach kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden nachfolgend erläutert. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für den Einzel- und Konzernabschluss ist der Vorstand der *aap* Implantate AG verantwortlich. Das Management geht unverändert von einer Fortführung des Geschäftsbetriebes aus. Zu den bestehenden Liquiditätsrisiken, die im ungünstigsten Fall den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, verweisen wir auf den Abschnitt 3. Management von Finanzrisiken unter F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

## Konsolidierungsgrundsätze

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *aap* Implantate AG, Berlin, alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der *aap* Implantate AG unmittelbar oder mittelbar über die Stimmrechtsmehrheit beherrscht werden. Der Konzernabschluss der *aap* Implantate AG stellt den größten und kleinsten Konsolidierungskreis dar.

In den Konzernabschluss werden insgesamt 3 (GJ/2024: 3) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Es werden keine Vereinfachungsregelungen angewendet. Von den im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen befinden sich 2 (GJ/2024: 2) im Inland und 1 (GJ/2024: 1) im Ausland. Beschränkungen (satzungsmäßige, vertragliche und regulatorische) die den Zugang zu Vermögenswerten oder der Verwendung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zu erfüllen liegen nicht vor.

Im Wege der Vollkonsolidierung werden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>Anteil</b>	<b>Anteil</b>
MAGIC Implants GmbH, Berlin	100%	100%
MCTeQ GmbH, Berlin	100%	100%
<i>aap Implants Inc., Dover, Delaware, USA</i>	100%	100%

Die Minderheits-Beteiligung an der Aequos GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 auf einen Erinnerungswert in Höhe von 1 EUR abgeschrieben.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen vollständig eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Entstehende Aufrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

## Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

### Geschäftssegmente

aap verfügt, wie nachstehend beschrieben, über zwei strategische Geschäftssegmente, für die eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Die strategischen Segmente werden gebildet aus dem Traumageschäft mit ihren Trauma Produkten LOQTEQ® und der antibakteriellen Beschichtungstechnologie (Silber). Die Aufteilung in diese zwei Segmente basierte auf der Tatsache, dass sämtliche Kosten, welche die antibakterielle Beschichtungstechnologie generiert, über die Erfolgsrechnung abgerechnet werden und damit der Anteil am Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) höher als 10% ist. Damit erreicht aap eine höhere Transparenz über die wirtschaftliche Leistung und Kosten der einzelnen Segmente. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis der Daten aus den beiden Segmenten.

Informationen über berichtspflichtige Segmente	2025			2024		
	Trauma LOQTEQ®	Silber	Gesamt	Trauma LOQTEQ®	Silber	Gesamt
<b>Zahlen in TEUR</b>						
Umsatzerlöse	12.487	0	12.487	12.203	0.0	12.203
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-527	0	-527	-220	0.0	-220
Aktivierete Eigen- und Entwicklungsleistungen	317	0	317	90	0.0	90
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.276</b>	<b>0</b>	<b>12.276</b>	<b>12.073</b>	<b>0.0</b>	<b>12.073</b>
Sonstige betriebliche Erträge	584	654	1.238	812	857	1.669
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-1.179	-1	-1.180	-1.400	-1	-1.401
Personalaufwand	-5.624	-371	-5.995	-5.620	-369	-5.989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.079	-895	-6.974	-5.854	-1.344	-7.198
Übrige Steuern	-3	0	-3	-8	0	-8
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>	<b>-27</b>	<b>-612</b>	<b>-639</b>	<b>4</b>	<b>-858</b>	<b>-854</b>

Aufgrund des Charakters eines F&E Projektes des Silbersegments werden keine Segmentvermögenswerte und Segmentschulden an den Vorstand berichtet und sind nicht Bestandteil der Segmentsteuerung. Deshalb entfällt hier eine entsprechende Übersicht.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung (Berichtswährung) des Konzerns ist der Euro. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaft ist generell die jeweilige Landeswährung. Der Abschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens, mit einer von der Berichtswährung des Konzerns abweichenden funktionalen Währung, wird am Bilanzstichtag nach dem Konzept der funktionalen Währung von der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet.

Die Umrechnung des Abschlusses erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (Erträge und Aufwendungen) zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Effekte aus der Anwendung des Durchschnittskurses im Vergleich zum Kurs am Transaktionsstichtag sind insgesamt für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr unwesentlich. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in von der funktionalen Währung abweichenden Währungen mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung umgerechnet. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden ergebniswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Nicht realisierte Währungsdifferenzen, die aus der konzerninternen Finanzierung der amerikanischen Tochtergesellschaft entstanden sind, wurden im Periodenergebnis gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Ertragsrealisierung**

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden umfassen im Wesentlichen Verkäufe von Produkten. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Dies ist in der Regel bei Lieferungen der Fall, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Bei „bill and hold“ Verträgen ist die Auslieferung der Waren auf Wunsch des Kunden noch nicht erfolgt. Die versandfertigen Produkte werden daraufhin separat gelagert und bis zur geplanten Lieferung besonders kenntlich gemacht. Ein Verkauf an andere Kunden ist ausgeschlossen. In diesen Fällen erfolgt die Umsatzrealisierung bereits vor Lieferung der Güter an den Kunden, sobald *aap* die Produkte in Rechnung gestellt hat und die oben genannten Voraussetzungen des IFRS 15.B81 kumulativ erfüllt sind. Bei Konsignationslägern bei Kunden erfolgt die Umsatzrealisierung erst zum Zeitpunkt der Entnahme der Ware.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Produkte voraussichtlich erhalten wird. Kundenskonti und -rabatte werden periodengerecht entsprechend den zugrundeliegenden Umsatzerlösen berücksichtigt. Rabatte (variable Gegenleistungen) werden in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags von den Umsatzerlösen abgezogen und in entsprechender Höhe wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit gebildet. Das Zahlungsziel für Umsatzerlöse in Deutschland beträgt 30 Tage und für internationale Umsatzerlöse 45 bis 180 Tage.

### **Steuern**

Der **Ertragsteuer Aufwand** der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig die Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

**Latente Steuern** werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten Methode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als damit verbundene wirtschaftliche Vorteile mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Aktive latente Steuern für Steuerminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge werden, aufgrund der in der Vergangenheit bestehenden Verlusthistorie, wie im Vorjahr nur berücksichtigt, soweit sie bereits am Bilanzstichtag durch passive latente Steuern aus temporären Differenzen gedeckt sind, auch wenn sich durch die steuerlichen Verlustvorträge eine höhere Nutzungsmöglichkeit ergibt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### ***Zuwendungen der öffentlichen Hand***

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden.

Zugewendete Investitionszuschüsse und Investitionszulagen werden passiv abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der tatsächlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

### ***Beizulegender Zeitwert***

Der beizulegende Zeitwert ist der Marktpreis, den das Unternehmen im Rahmen einer regulären Transaktion zwischen voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf des Vermögenswerts erhält oder der für die Übertragung einer Schuld entrichtet werden muss. Dabei wird als relevanter Markt entweder der Markt mit dem größten Umsatzvolumen (Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld) oder der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, unterstellt.

Bei der Ermittlung des finanziell beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der *aap*-Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestsetzung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts

oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind u.a.:

- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nachfolgender Maßgabe:

- Stufe 1 – Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Input-Parameter vorgenommen wird, die direkt oder indirekt beobachtbar sind und die keine notierten Preise im Sinne der Stufe 1 sind,
- Stufe 3 – anerkannte Bewertungsverfahren, wenn keine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach Stufe 1 oder 2 möglich ist, sofern diese eine angemessene Annäherung an den Marktwert gewährleisten.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende der Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft. Im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode haben keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie stattgefunden.

### ***Immaterielle Vermögenswerte***

Die Immateriellen Vermögenswerte werden bei Zugang mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bilanziert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig gemessen werden können.

Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die unter den anderen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über eine Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für ein neues Produkt oder Verfahren werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern nachfolgende Voraussetzungen des IAS 38 kumulativ nachweisen kann:

- Technische Realisierbarkeit durch ökonomische Verwertung oder Eigennutzung
- Fertigstellungsabsicht und Fähigkeit der zukünftigen Nutzung
- Darlegung und Dokumentation des künftigen wirtschaftlichen Nutzens
- Verfügbarkeit der Ressourcen für die Fertigstellung
- Sicherstellung der Ermittlung der zurechenbaren Kosten.

Aktivierete Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von sieben bis zehn Jahren ab dem Zeitpunkt ihrer Markt-Zulassung abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Die aktivierten Entwicklungskosten pro Projekt werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wobei der durch die Zuschreibung erhöhte Buchwert die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen darf. Wertminderungen und Zuschreibungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte deren Buchwert unterschreitet oder eine der oben genannten Kriterien zur Aktivierbarkeit nicht mehr gegeben ist.

Immaterielle Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des Abgangs oder, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist, ausgebucht.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden die Chirurgischen Kassetten wie im Vorjahr im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Ermittlung des Buchwertes, der im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Umgliederung aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet und angepasst. Die Nutzungsdauer der Kassetten liegt bei zehn Jahren. Dadurch ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen für den Zeitraum vor dem 1. Januar 2024 und planmäßige, monatliche Abschreibungen ab dem 1. Januar 2024. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte zu den aktuellen Abschlusswerten 2025 ist somit nur eingeschränkt möglich.

<b>Die Nutzungsdauern betragen</b>	<b>Jahre</b>
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13
Chirurgie-Kassetten	10

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder wenn aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierende Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn die erzielbaren Beträge der Vermögenswerte deren Buchwerte unterschreiten. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der langfristigen Vermögenswerte werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und ggf. prospektiv angepasst.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Berichterstattung erfolgt unter F. Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden entweder als

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ („AC“),
- „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust“ („FVTPL“)
- „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ („FVTOCI“)

klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden erstmals in der Konzernbilanz angesetzt, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Die Zuordnung erfolgt im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell, das *aap* in Bezug auf die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen verfolgt, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts (Zahlungsstrombedingung). Die Erstbewertung erfolgt für alle Kategorien zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind, unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten mindern die direkt zurechenbaren Transaktionskosten den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte. Die Folgebewertung wird entsprechend der Bewertungskategorien der jeweiligen Kategorie vorgenommen.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte**

beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, die vertraglichen Zahlungsmittelzuflüsse zu vereinnahmen. Zeitgleich führen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen und Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ergebniswirksam erfasst.

#### **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

umfassen Fremdkapitalinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches darauf ausgerichtet ist, die Zahlungsströme aus dem Instrument sowohl durch Erhalt der vertraglichen

Zahlungen als auch durch Verkauf zu realisieren. Zeitgleich führen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

sind alle finanziellen Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Diese Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden die finanziellen Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und liquide Mittel bewertet. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden Beteiligungen bewertet.

#### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte**

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert (vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme) und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Klassifizierung der finanziellen Schuldinstrumente erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Die Erstbewertung basierend auf den Anschaffungskosten erfolgt stets zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten marktüblichen Zinsen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Regelfall zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Folgebewertung der Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende vertragliche Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

#### **Zusammengesetzte finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten, die dem Gläubiger eine Option zur Wandlung in Stammkapital zu einem vertraglich festem Wandlungsverhältnis gewähren, werden bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen bei Zugang in einen Eigenkapitalanteil sowie eine Schuldkomponente aufgeteilt (zusammengesetzte Finanzinstrumente). Der auf die Wandlungsoption dieser Instrumente entfallende Eigenkapitalanteil ist in der Konzernbilanz unter dem Posten Kapitalrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals aufgegliedert. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten und einer Aufteilung in eine Schuld- und einer Eigenkapital-Komponente. Die Folgebewertung der Schuldkomponente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode aus der sich die Eigenkapital-Komponente ableiten lässt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten (Wandeldarlehen)**

Bei dem von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 begebenen Wandeldarlehen handelt es sich um hybrides Finanzinstrument, das aus einem Basisvertrag/Kassainstrument und eingebetteten Derivaten (Wandlungsrecht und weitere Optionen) zusammensetzt.

Die spezifischen Merkmale der eingebetteten Derivate führen dazu, dass die Wandelanleihe aus einem als Fremdkapital zu klassifizierendes Kassainstrument und einer ebenfalls als Fremdkapital zu klassifizierende grundsätzlich trennungspflichtige derivative Komponente besteht. Aufgrund der Komplexität in der Separierung der Derivate für die Bewertung, wird das gesamte Instrument gemäß IFRS 9.4.3.6 als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)* designiert.

Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis im Zeitpunkt der Begebung der Anleihe werden abgegrenzt und pro rata temporis über die vertragliche Laufzeit der Anleihe als Minderung des Zinsaufwands realisiert.

Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte**

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 berücksichtigt erwartete Kreditverluste („Expected Credit Losses“). Der Konzern wendet das Modell für finanzielle Vermögenswerte an, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden.

Der Konzern wendet hierbei den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten und berechnet die erwartenden Kreditverluste über eine Risikovorsorge in Höhe, der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste, unabhängig davon wann das Ausfallereignis eintritt. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Indikatoren, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, sind unter anderem:

- Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners (Vertragsbruch oder Überfälligkeit)

Finanzielle Vermögenswerte werden wertgemindert, wenn die Einbringlichkeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft wird, auch wenn Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet wurden. Der Wertberichtigungsbedarf wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktions-

bezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Niederstwertprinzips.

Aufgrund der Umgliederungen der sogenannten Chirurgischen Kassetten (Siebe/Instrumente), welche im Jahresabschluss 2023 aus den Vorräten in das Anlagevermögen umgegliedert wurden, ergaben sich für den Abschluss 2024 außerplanmäßige Abschreibungen für den Zeitraum des Bestehens des jeweiligen Siebes mit Instrumenten vor dem 1. Januar 2025 und planmäßigen, monatlichen Abschreibungen ab dem 1. Januar 2025. Eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte zu den Abschlusswerten 2025 ist somit eingeschränkt. Die Abschreibungsdauer wurde für die Siebe/Instrumente im Anlagevermögen mit zehn Jahren veranschlagt. Ab dem 1. Januar 2025 werden die planmäßigen Abschreibungen auf Monatsbasis durchgeführt.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Der Nettoveräußerungspreis ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Soweit bei in früheren Perioden abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert wieder gestiegen ist, wird die Wertaufholung als Bestandsveränderung erfasst.

### ***Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente***

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

### ***Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente***

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Aktienoptionen werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des beizulegenden Zeitwerts erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von fünf Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Einzelheiten sind unter E. 11 Anteilsbasierte Vergütungen erläutert.

### ***Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich***

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich (Phantom Stocks) werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als sonstige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Die Verbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zu ihrer Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen als Personalaufwand erfasst werden. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung eines Optionspreismodells, in dem die wesentlichen Vertragsbedingungen der Phantom Stocks berücksichtigt sind. Da die Vertragsbedingungen keinen Erdienungszeitraum vorsehen, wird die Verbindlichkeit in voller Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Phantom Stocks erfasst. Einzelheiten sind unter E. 11 Anteilsbasierte Vergütungen erläutert.

### ***Rückstellungen***

Rückstellungen werden für am Bilanzstichtag bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten wird jährlich überprüft. Soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Fall einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Finanzaufwand erfasst.

### ***Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten***

Sonstige Vermögenswerte sind ein Sammelposten für alle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die nicht unter eine spezifische Bilanzposition fallen und somit für die Darstellung des Gesamtvermögens wichtig sind. Unter IFRS sind „Sonstige Verbindlichkeiten“ ein Sammelbegriff für alle Verbindlichkeiten, die nicht unter einer anderen spezifischen Kategorie ausgewiesen werden. Sie umfassen Verbindlichkeiten, die nicht aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen oder anderen speziell definierten Kategorien stammen. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ggf. nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

### ***Leasingverhältnisse***

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 (Leasingverhältnisse) als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zuzüglich vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen oder Anschaffungsnebenkosten (anfängliche direkte Kosten). Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen, abgezinst unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in Folgeperioden planmäßig linear über die Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben; gegebenenfalls werden erforderliche Wertminderungen nach IAS 36 (Wertminderungen) erfasst. Der aap-Konzern nimmt das Wahlrecht des IFRS 16 in Anspruch und verzichtet für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten („kurzfristige Leasingverhältnisse“) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

### ***Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten***

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Forderungen oder Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenzufluss wahrscheinlich bzw. ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Eine Erläuterung der Eventualforderungen erfolgt unter E.19., eine Erläuterung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter E.20.

## Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden alle Rechnungslegungsstandards und Interpretationen angewandt, die zum 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind, da sie sowohl vom IASB verabschiedet als auch von der EU übernommen sind. Aus Sicht der aap ist der durch die EU vorgegebene Anwendungszeitpunkt relevant.

Die folgenden geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2025 beginnen verpflichtend anzuwenden:

- IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit

Aus der Änderung des obigen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über neue und geänderte Standards, die für den Konzern relevant sein könnten und die erst für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 1. Januar 2025 beginnen. aap wendet diese nicht vorzeitig bzw. noch nicht an.

Standards / Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU-Kommission
<b>Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7</b> Darstellung des Abschlusses	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	offen
<b>Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9</b> Darstellung des Abschlusses	Jährliche Verbesserungen in den IFRS-Standard	01.01.2026	offen
<b>Änderungen an IFRS 18</b> Darstellung und Angaben im Abschluss	Änderungen der Darstellungen und Angaben im Abschluss	01.01.2027	offen
<b>Änderungen an IFRS 19</b> Leasingverhältnisse	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	offen
<b>Änderungen an IFRS 10 und IAS 28</b>	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	noch offen	offen

Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

aap prüft zurzeit, wie sich die erstmalige Anwendung des neuen Standards IFRS 18 auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPM's (Management-Defined Performance Measures) auswirken wird. aap prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als "Sonstige" bezeichnet werden.

Aus der Anwendung der übrigen Standards erwartet aap keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## C. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden. Die vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Beurteilung der Going-Concern-Prämisse, die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden aus. Die damit verbundenen Unsicherheiten können in späteren Perioden zu Anpassungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management getroffenen Schätzungen und Annahmen, für die ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich werden kann, werden nachfolgend erläutert.

Für die Beurteilung der **Going-Concern-Prämisse** stellt der Vorstand eine Ertrags- und Liquiditätsplanung auf. Diesen Planungen liegen Annahmen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmensbezogenen Entwicklung zugrunde. Diese Annahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse, der Kosten und die Möglichkeit, den kurzfristigen Finanzierungsbedarf zu decken. Zu den bestehenden Liquiditätsrisiken, die die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen bzw. deren Fortbestand bis hin zur Insolvenz gefährden könnten, vergleiche auch die Ausführungen im Abschnitt 3. Management von Finanzrisiken im Kapitel F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Silberbeschichtungstechnologie bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. zu einem weiteren kurzfristigen Liquiditätsbedarf führen. Darüber hinaus kann nicht garantiert werden, dass es der Gesellschaft nach Sicherstellung der weiteren Finanzierung in einem überschaubaren gelingen wird, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften, so dass *aap* in diesem Fall auch in der absehbaren Zukunft davon abhängig sein könnte, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung gestellt werden.

Im Hinblick auf die Aufstellung des Konzernabschlusses wurden jedoch die Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, nicht wesentlich geändert.

Die erstmalige **Aktivierung von Entwicklungskosten** basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Bei der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge und für den jährlichen Wertminderungstest sind Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cash-Flows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens zu treffen. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten beträgt zum 31. Dezember 2025 1.943 TEUR (GJ/2024: 1.842 TEUR).

Die im Berichtsjahr erreichten Projektfortschritte und die bisherige Kundenresonanz bestätigen die positiven Einschätzungen hinsichtlich der künftigen Erlöse der verbleibenden Entwicklungsprojekte. Unsicherheiten hinsichtlich künftiger Marktanteile und künftiger Gewinnmargen bestehen jedoch – auch vor dem Hintergrund der steigenden Zulassungsanforderungen – und können zu einem Anpassungsbedarf in den folgenden Geschäftsjahren führen. Weitere Hinweise sind auch dem Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss zu entnehmen.

Die in der Entwicklung befindlichen Entwicklungsprojekte werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Einzelheiten sind unter E. 1 Immaterielle Vermögenswerte erläutert. Für die Berechnungen des Nutzungswerts sind die künftigen Cash-Flows der jeweiligen Vermögenswerte und die geeigneten Abzinsungsfaktoren für die Barwertermittlung zu bestimmen. Dies ist notwendigerweise mit Schätzungen und Annahmen verbunden. Hierzu zählen vor allem Marktentwicklungen einschließlich der Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen, künftige medizinische Entwicklungen, Wachstumsraten, Verkaufspreise, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Die Cash-Flow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf den vom Management vorgenommenen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen. Diese Prämissen und die zugrundeliegende Methodik können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und auf die Höhe möglicher Wertminderungen haben.

Bei der Bemessung von **Rückstellungen** bestehen Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger Kostensteigerungen und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Buchwert der Rückstellungen am 31. Dezember 2025 beträgt 15 TEUR (GJ/2024: 64 TEUR).

**Aktive latente Steuern** werden angesetzt, soweit die Realisierung künftiger Steuervorteile mit hinreichender Sicherheit gewährleistet erscheint. Dabei werden u. a. die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen einbezogen unter Berücksichtigung der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerung. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung im Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern deutlich abweichen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzierungstichtag und der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung des *aap*-Konzerns unter Berücksichtigung der als realistisch unterstellten künftigen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

## D. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Produkten. Die Umsatzerlöse nach Regionen für das Geschäftsjahr 2025 und das Geschäftsjahr 2024 stellen sich gemäß IFRS 8.33 wie folgt dar:

<b>Umsätze nach Regionen in TEUR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Deutschland	2.461	2.324
EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika)	3.808	4.004
NA (Nordamerika)	2.803	2.875
LATAM (Lateinamerika)	2.490	2.534
APAC (Asien-Pazifik)	924	466
<b>Gesamt</b>	<b>12.487</b>	<b>12.203</b>

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden den einzelnen Ländern anhand des Hauptsitzes des Kunden zugewiesen. Umsätze werden ausschließlich in der Produktgruppe Trauma erzielt.

Im Geschäftsjahr 2025 entfallen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten in Höhe von 3.357 TEUR (GJ/2024: 2.975 TEUR) auf die drei Hauptkunden der Gesellschaft.

In der Region NA entfallen 2.803 TEUR auf die USA. In der Region LATAM entfallen 1.266 TEUR auf das Land Brasilien.

Es gibt einen Kunden, mit dem mehr als 10% des Gesamtumsatzes (1.266 TEUR) erzielt werden.

### 2. Aktivierete Eigen- und Entwicklungsleistungen

Bei den aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 317 TEUR (GJ/2024: 90 TEUR) handelt es sich um Aktivierungen im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2025	2024
Erträge aus Aufwandszuschüssen	675	873
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten	160	581
Erträge aus geldwertem Vorteil (Pkw-Nutzung)	46	53
Erträge aus Investitionszuschüssen	45	45
Erträge aus Kostenweiterberechnung	9	32
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	3	14
Erträge aus Währungsdifferenzen	161	1
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Übrige	139	70
<b>Gesamt</b>	<b>1.238</b>	<b>1.669</b>

Die Aufwandszuschüsse betreffen vollständig Kostenerstattungen für Entwicklungsprojekte im Rahmen eines Förderprojektes 675 TEUR (GJ/2024: 873 TEUR).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten in Höhe von 160 TEUR (GJ/2024 581 TEUR) betreffen im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten 74 TEUR (GJ/2024: 483 TEUR) sowie die Auflösung einer Rückstellung für Rechtsanwaltskosten 13 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR).

### 4. Materialaufwand

in TEUR	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.024	1.254
Aufwendungen für bezogene Leistungen	156	147
<b>Gesamt</b>	<b>1.180</b>	<b>1.401</b>

### 5. Personalaufwand

in TEUR	2025	2024
Löhne & Gehälter	4.989	4.978
Sozialversicherungsabgaben	919	856
Altersversorgung, beitragsorientiert	87	155
Mitarbeitern gewährte Aktienoptionen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.995</b>	<b>5.989</b>

Der aap-Konzern leistet beitragsorientierte Altersversorgungsaufwendungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an staatliche Rentenversicherungsträger und Beitragszahlungen an Unterstützungskassen. Über diese Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt $\emptyset$	2025	2024
Produktion	37	38
Forschung & Entwicklung	18	24
Qualitätsmanagement	4	8
Vertrieb	15	15
Verwaltung	10	8
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>93</b>

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt $\emptyset$	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer (inkl. technische Angestellte)	37	38
Angestellte	47	55
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>93</b>

## 6. Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	2025	2024
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	209	223
Abschreibung Leasing/Nutzungsrechte	613	692
Abschreibung Sachanlagevermögen	927	947
Abschreibung auf Umlaufvermögen	119	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.868</b>	<b>1.862</b>

In den Abschreibungen Sachanlagevermögen spiegelt sich die Anpassung an den Industrie-Standard und damit die Wertekorrektur der Chirurgie-Kassetten, welche nun auf eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben werden, basierend auf der jeweiligen Inverkehrsetzung der jeweiligen Chirurgie-Kassette. Die einmalige Abschreibung im Umlaufvermögen i.H.v. 119TEUR (Vorjahr 0 EUR) resultiert aus der Entsorgung von Einzelprodukten, die durch die MDR nicht mehr rentabel aufbereitet werden können.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2025	2024
Prüfungs- und Beratungskosten	2.025	2.613
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	1.302	1.325
Reparaturen, Instandhaltungen	566	554
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	539	499
Werbe- und Reisekosten	357	379
Raum- und Mietnebenkosten	420	314
Periodenfremde Aufwendungen	439	209
Personalleasing	299	186
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto, SW-Lizenzen	192	171
Wertberichtigungen auf Forderungen	5	128
Aufsichtsratsvergütung	140	122
Patent- und andere Gebühren	132	109
Forschung, Analyse, Versuche und Sterilisation	149	103
Fahrzeugkosten	65	68
Personalvermittlung	54	31
Übrige	290	388
<b>Gesamt</b>	<b>6.974</b>	<b>7.199</b>

Die Prüfungs- und Beratungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Beratungskosten (incl. Berater für F&E)	1.515	1.690
Abschlussgebühren für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	272	328
Rechtsberatungskosten	94	447
Börsenbetriebskosten	103	113
Lohnbuchführungskosten	41	35
<b>Gesamt</b>	<b>2.025</b>	<b>2.613</b>

Die aus den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 resultierenden Leasingaufwendungen in Höhe von 76 TEUR (GJ/2024: 87 TEUR) sind in den Positionen Fahrzeugkosten bzw. Übrige enthalten.

In den übrigen Aufwendungen sind 18 TEUR (GJ/2024: 3 TEUR) aus Währungsumrechnung enthalten.

## 8. Finanzergebnis

in TEUR	2025	2024
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

In TEUR	2025	2024
Währungsbedingte Erträge aus Intercompany-Sachverhalten zum Bilanzstichtag	159	0
Währungsbedingte Aufwendungen aus Intercompany-Sachverhalten zum Bilanzstichtag	0	-346
<b>Währungsbedingtes Ergebnis aus Intercompany-Sachverhalten zum Bilanzstichtag</b>	<b>159</b>	<b>-346</b>
Sonstige Währungseffekte		
<b>Währungsergebnis</b>	<b>159</b>	<b>-346</b>

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
- Zinsen Kreditverbindlichkeiten	-58	-157
- Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-7	-12
- Zinsen für Steuernachzahlungen	0	0
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-58</b>	<b>-166</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>101</b>	<b>-512</b>

## 9. Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

in TEUR	2025	2024
Erträge aus Kursdifferenzen (Sonstige betriebliche Erträge)	2	1
Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	-18	-3
Währungsbedingtes Ergebnis aus Intercompany Sachverhalten zum Bilanzstichtag	+159	-346
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>-348</b>

## 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nachfolgende Ertragsteuern erfasst:

### Ertragsteuer-Aufwendungen nach Herkunft

in TEUR	2025	2024
<b>Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuer</b>		
- Deutschland	-2	-3
- Übrige Länder	+1	0
<b>Gesamt Ertragssteuern</b>	<b>-1</b>	<b>-3</b>

### Latente Steuern

- aus zeitlichen Unterschieden (temporäre Unterschiede)	11	-178
- aus Steuersatzänderungen	70	0
- aus Verlustvorträgen, erfolgswirksam	-66	-224
<b>Summe Latente Steuern</b>	<b>15</b>	<b>-402</b>
<b>Gesamt Steuern EuE</b>	<b>14</b>	<b>-405</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30,2 % (GJ/2024: 30,2 %) herangezogen, der aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld und dem effektiven Gewerbeertragssteuersatz von 14,4 % resultiert.

Am 14. Juli 2025 hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates in Deutschland das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland beschlossen. Infolgedessen wird der Körperschaftsteuersatz ab dem 1.1.2028 jährlich um 1%-Punkt abgesenkt, bis im Veranlagungszeitraum 2032 der neue Steuersatz von 10% erreicht wird. Dies führt im Geschäftsjahr zu einem einmaligen Ertrag von TEUR 70.

Der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Ertragssteueraufwand entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in TEUR	2025	2024
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-2.560</b>	<b>-3.225</b>
Erwartete Steuerquote	30,2%	30,2%
Errechnete Steuererstattung	773	974
Aufgrund des Periodenverlustes vor Steuern“ und den darauf nicht aktivierten latenten Steuern ergeben sich keine Steuererträge	0	0
Steuereffekte aus Steuerlatenzen	15	-402
Steuereffekte aus Vorjahren	0	0
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale	-1	-3
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	0	0
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen (Steuerzahlung)	0	0
Permanente Differenzen	-22	-11
Sonstige Differenzen	22	11
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr</b>	<b>14</b>	<b>-405</b>
Tatsächliche Steuerquote	0	12,6%

## 11. Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Ein potenziell verwässernder Effekt ergibt sich aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen sowie Wandeldarlehen.

Die Veränderung der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der im Laufe des Geschäftsjahres 2025 erfolgten Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen (Ausgabe von 2.557.545 Inhaberstückaktien), der im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (Ausgabe von Inhaberstückaktien).

Die Anzahl der potenziellen Aktien aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen sowie Wandeldarlehen beträgt Stückaktien 48.132 (GJ/2024: 90.955 Stückaktien). Im Geschäftsjahr und in der Vergleichsperiode hätte die Berücksichtigung dieser potenziellen Aktien eine Verringerung des Periodenverlusts je Aktie zur Folge gehabt, daher resultierte aus diesen Instrumenten kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

		2025	2024
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)		13.806.279	10.277.309
Periodenergebnis nach Steuern	TEUR	-2.586	-3.630
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,19	-0,35

## E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

2025 in TEUR	Entwicklungskosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2025	19.703	1.961	21.664
Zugänge	317	0	317
Abgänge	-18	0	-18
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>20.002</b>	<b>1.961</b>	<b>21.963</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2025	-17.860	-1.925	-19.786
Abschreibungen	-200	-9	-209
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>-18.060</b>	<b>-1.934</b>	<b>-19.995</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>1.942</b>	<b>27</b>	<b>1.970</b>

2024 in TEUR	Entwicklungskosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2024	19.613	1.961	21.574
Zugänge	90	0	90
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>19.703</b>	<b>1.961</b>	<b>21.664</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2024	-17.637	-1.914	-19.552
Abschreibungen	-223	-12	-235
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-17.860</b>	<b>-1.925</b>	<b>-19.786</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>1.842</b>	<b>36</b>	<b>1.878</b>

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte befinden sich ausschließlich in Deutschland. Es bestehen keinerlei Verfügungs- oder Nutzungsbeschränkungen. Die in den Tabellen aufgeführten Abschreibungen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen.

## Entwicklungskosten

Die Zugänge/Abgänge bei den Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

		Buchwert 31.12.2025 TEUR	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Veränderung 2025 TEUR
Entwicklung LOQTEQ® ohne polyaxiale Systeme und Fuß/Fußgelenk	6*	602	684	-82
Entwicklung LOQTEQ® für Fuß/Fußgelenk	9*	789	523	266
Entwicklung LOQTEQ® polyaxialer Systeme	9*	541	583	-42
Übrige Entwicklungskosten		10	52	-42
		<b>1.942</b>	<b>1.842</b>	<b>100</b>

\* zum Teil noch in Entwicklung befindliche Entwicklungsprojekte

Der *aap*-Konzern führt für Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung (Buchwert 31. Dezember 2025: 1.328 TEUR, (GJ/2024: 1.258 TEUR) eine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum Bilanzstichtag durch Bestimmung der Nutzungswerte durch. Der Nutzungswert eines Entwicklungsprojekts ist der Barwert des künftigen Cash-Flows, die voraussichtlich mit dem Projekt künftig erzielt werden können. Er wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Der Bestimmung des Nutzungswerts liegen Cash-Flow-Planungen bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde. Die antizipierten Umsätze basieren auf einem vom Vorstand genehmigten Planungshorizont von vier Jahren. Die Bruttogewinnmargen sind, soweit möglich aus den historischen Daten vergleichbarer Produkte abgeleitet oder beruhen auf Annahmen des Vorstands.

Die verwendeten Diskontierungssätze wurden dem Risiko der zugrundeliegenden Entwicklungsprojekte vorhabenspezifisch aus Marktdaten aus der KPMG-Studie „Cost of capital study 2025“ abgeleitet und betragen zwischen 5,2 % bis 10,4 % p.a. (GJ/2024: 7,62 % bis 10,88 % p.a.). Im Geschäftsjahr 2025 waren keine Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten vorzunehmen TEUR 0 (GJ/2024: 0 TEUR).

## 2. Leasing / Nutzungsrechte

Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Nutzungsrechte:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Stand 01.01.2025</b>	<b>561</b>	<b>50</b>	<b>611</b>
Zugänge	0	37	37
Abschreibungen	-503	-110	-613
Sonstige Veränderungen	-50	50	0
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>1.003</b>	<b>167</b>	<b>1.170</b>
Zugänge	0	0	0
Abschreibungen	-472	-117	-589
Anpassung Zinssatz	30	0	30
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>561</b>	<b>50</b>	<b>611</b>

Auf die Leasingverhältnisse entfallen folgende Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

in TEUR	2025	2024
Erträge aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0	0
Zinsaufwand aus der Anpassung des Zinssatzes	0	0
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-76	-41
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	0	0
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-613	-589
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-6	-12
<b>Summe</b>	<b>-689</b>	<b>-642</b>

Im Berichtsjahr sind im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit für die Tilgungen in Höhe von TEUR 606 (GJ/2024: 574 TEUR) und Zinsen in Höhe von 6 TEUR (GJ/2024: 12 TEUR) aus Leasingverhältnissen erhalten. Es bestehen keinerlei Verfügungs- oder Nutzungsbeschränkungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Nutzungsrechte befinden sich im Geschäftsjahr ausschließlich in Deutschland. Zu Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen verweisen wir auf Punkt E. 14. (Sonstige finanzielle Verpflichtungen). Zur Fälligkeitsanalyse für Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Liquiditätsrisiken Punkt F. 3. (Management von Finanzrisiken).

### 3. Sachanlagen

2025 in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2025	11.601	8.549	20.150
Zugänge	377	29	406
Abgänge	0	0	0
Umbuchung/Währung	0	-50	-50
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>11.978</b>	<b>8.528</b>	<b>20.506</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2025	-10.064	-7.383	-17.447
Abschreibungen	-594	-334	-928
Abgänge	-13	0	-13
Umbuchung/Währung	0	14	14
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>-10.671</b>	<b>-7.703</b>	<b>-18.374</b>

<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>1.305</b>	<b>826</b>	<b>2.132</b>

2024 in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2024	11.393	8.705	20.098
Zugänge	208	0	208
Abgänge	0	-412	-412
Umbuchung/Währung	0	256	256
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>11.601</b>	<b>8.549</b>	<b>20.150</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2024	-9.539	-6.796	-16.335
Abschreibungen	-522	-653	-1.175
Abgänge	-4	0	-4
Umbuchung/Währung	0	67	67
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-10.064</b>	<b>-7.383</b>	<b>-17.447</b>

<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>1.536</b>	<b>1.167</b>	<b>2.703</b>

Im Geschäftsjahr 2025 hat *aap* mit einer Leasinggesellschaft eine Vereinbarung über die Übertragung von Sachanlagevermögen ohne Kontrollübergang des Sachanlagevermögens getroffen. Bei dieser Übertragung werden die in IFRS 15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung eines Vermögenswerts als Verkauf nicht erfüllt. Dementsprechend erfasst *aap* die übertragenen Vermögenswerte weiterhin unter dem jeweiligen Posten zu den fortgeführten Buchwerten und eine Finanzierungsverbindlichkeit. Zum Bilanzstichtag beträgt die Finanzierungsverbindlichkeit 762 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR). Der Buchwert des besicherten Sachanlagevermögens beträgt 762 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR)

Die Laufzeit der Vereinbarung betrug insgesamt 68 Monate, die Ratenzahlungen erfolgten monatlich, mit der letzten Rate fällig per 30.06.2029

Die Sachanlagen befinden sich im Geschäftsjahr ausschließlich in Deutschland.

#### 4. Latente Steuerforderungen, Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten:

In TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle VW	0	-514	0	-556
Sachanlagevermögen	164	0	121	0
Nutzungsrechte IFRS 16	0	-10	0	-185
Vorräte	1.365	0	1.354	-1
Forderungen	0	0	3	0
Rückstellungen	0	0	14	0
Verbindlichkeiten	26	0	200	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.555</b>	<b>-524</b>	<b>1.692</b>	<b>-742</b>
Saldierung Verlustvorträge	0	158	0	224
<b>Gesamt</b>	<b>1.555</b>	<b>-366</b>	<b>1.692</b>	<b>-518</b>

Der Gesamtbetrag der nach Saldierung bilanzierten latenten Steuern gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	1580	224
aus temporären Differenzen	1.555	-524	1.692	-742
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.555</b>	<b>-742</b>	<b>1.692</b>	<b>-742</b>
Saldierung	0	158	0	224
<b>Gesamt</b>	<b>1.555</b>	<b>-366</b>	<b>1.692</b>	<b>-518</b>

Der Betrag der körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 66 Mio. EUR (GJ/2024: 63,0 Mio. EUR). Diese steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht und können, unter Berücksichtigung der Regelungen der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen die Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge von Tochtergesellschaften in anderen Rechtskreisen, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, belaufen sich auf 13.260 TEUR (GJ/2024: 13.997 TEUR).

Die Verlustvorträge bestehen bei Konzernunternehmen mit einer Verlusthistorie. Diese Konzernunternehmen verfügen nicht über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen oder Steuergestaltungsmöglichkeiten, die derzeit zu einem vollumfänglichen Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,2 % (GJ/2024: 30,2 %) ermittelt.

## 5. Vorräte

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	348	591
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	319	456
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	3.299	3.039
<b>Gesamt</b>	<b>3.966</b>	<b>4.086</b>

In TEUR	2025	2024
<b>Kumulierte Wertminderungen zum 01.01.</b>	<b>3.610</b>	<b>2.995</b>
Inanspruchnahme durch Abgang Vorräte	-119	0
Wertaufholung	0	-115
Aufwand aus Wertminderung	0	730
<b>Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.</b>	<b>3.491</b>	<b>3.610</b>

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden keine Vorräte (GJ/2024: 0 TEUR) übertragen.

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertminderungen betragen zum Bilanzstichtag:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.298	1.952

Davon waren im Berichtsjahr 2.298 TEUR (GJ/2024: 1.952 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich folgendermaßen:

in TEUR	2025	2024
Kumulierte Wertberichtigungen zum 01.01.	322	696
Aufwand in der Berichtsperiode	-7	92
Inanspruchnahme der Wertberichtigung	-10	-486
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebenen Forderungen	12	20
Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.	317	322

Die Wertberichtigungen wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die abgeschriebenen Forderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von ausstehenden Forderungen auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 in Höhe von –7 TEUR (GJ/2024: 92 TEUR)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel gegen inländische Kunden eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen. Forderungen gegen im Ausland ansässige Kunden haben in der Regel eine Fälligkeit von 45 bis 180 (GJ/2024: 45 bis 180) Tagen.

## 7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kauttionen/Sicherheiten	379	336
Übrige	432	125
	<b>811</b>	<b>461</b>

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind 742 TEUR innerhalb eines Jahres fällig (GJ/2024: 125 TEUR). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (Kauttionen/Sicherheiten) in Höhe von 70 TEUR (GJ/2024: 336 TEUR) sind mit Ablauf der Mietdauer des Standortes, abzüglich allfälliger Abzüge seitens des Vermieters fällig Ende 2036, sofern der Mietvertrag nicht erneut verlängert würde (GJ/2024: ein Jahr).

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr nicht erforderlich.

Überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte bestanden weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr.

## 8. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
öffentliche Zuwendungen	0	150
Steuererstattungsansprüche	231	97
Aktive Abgrenzungsposten	92	136
	<b>323</b>	<b>383</b>

Die Steuererstattungsansprüche betreffen Umsatzsteuerguthaben und Forderungen aus Ertragsteuern. Die Sonstigen Vermögenswerte sind weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr überfällig noch wertgemindert.

## 9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bank- und Kassenbestände und betragen 661 TEUR (GJ/2024: 2.070 TEUR).

## 10. Eigenkapital

Entwicklung der in Umlauf befindlichen Aktien

	Anzahl in Umlauf befindlicher Aktien
Stand 01.01.2025	13.518.628
Barkapitalerhöhung	369.457
Wandlung Wandelanleihe	21.323
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>13.909.408</b>
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>8.966.474</b>
Wandlung Wandelanleihe 2020-2024	1.994.609
Barkapitalerhöhung	2.557.545
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>13.518.628</b>

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2025 13.909.408 EUR (GJ/2024: 13.518.628 EUR) und war in 13.909.4088 (GJ/2024: 13.518.628) Inhaberstückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil (Nennwert) am Grundkapital von 1,00 EUR (GJ/2024: 1,00 EUR). Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von aap durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der aap durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Sacheinlagen um 369.457,00 EUR von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2025. Weiter erfolgten im Geschäftsjahr 2025 Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von aap begebenen Wandelschuldverschreibung 2023/2028. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossenen bedingten Kapitals 2022/I im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Wandlungsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 Inhaberstückaktien ausgegeben. Das

Grundkapital der *aap* erhöhte sich in diesem Zusammenhang schrittweise auf 13.909.408 EUR. Die Eintragung der zum 31. Dezember 2025 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 12. Dezember 2025.

Die **Kapitalrücklage** enthält vor allem Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie die kumulierten Gegenbuchungen für Aufwendungen aus Aktienoptionen.

Die **Gesetzliche Rücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 41.703,95 EUR und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

#### Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die *aap* Implantate AG über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal 4.027.448 EUR (GJ/2024: 4.048.771 EUR) bzw. bis zu 4.027.448 (GJ/2024: 4.048.771) zur Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen und zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- - oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlung oder Optionspflichten.

Im Einzelnen:

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2013/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 19. Dezember 2015 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2013/I in Höhe von EUR 182.000,00 teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 113.000,00 auf EUR 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250, im Geschäftsjahr 2022 weitere 650 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 1.000 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2013/I, welches in § 5 Abs. 6 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 650,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2014/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 18. Dezember 2016 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 105.000,00 teilweise aufgehoben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe und aufgrund zuvor im Geschäftsjahr 2020 verfallener 20.000 Bezugsrechte an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 175.000,00 auf EUR 17.500,00 EUR reduziert. Zuvor waren im Geschäftsjahr 2018 bereits 30.000 und im Geschäftsjahr 2019 bereits 36.500 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 6.650 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500, im Geschäftsjahr 2022 weitere 1.850, und im Geschäftsjahr 2023 weitere 4.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2024 weitere 3.500 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2014/I, welches in § 5 Abs. 7 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 5.350,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapital 2015 in Höhe von EUR 150.000,00 und ermächtigte den Aufsichtsrat, bis zum 19. Dezember 2017 Bezugsrechte

an Mitglieder des Vorstands auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2015 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 150.000,00 auf EUR 15.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die Bezugsrechte von 150.000 auf 15.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2023 waren 6.000,00 und im Geschäftsjahr 2024 5.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 3.500,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 3.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2015/I, welches in § 5 Abs. 8 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 9.000,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 3.500,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2017 in Höhe von EUR 500.000,00 und ermächtigte den Vorstand sowie den Aufsichtsrat, sofern Mitglieder des Vorstands betroffen sind, bis zum 3. Dezember 2019 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand verzichtete im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechten, sodass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte verfallen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 500.000,00 auf EUR 50.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die dann noch bestehenden Bezugsrechte von 350.000 auf 35.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2022 waren 500 und im Geschäftsjahr 2024 14.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 20.000,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 20.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2017/I, welches in § 5 Abs. 9 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 34.500,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 20.000,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der

Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 46.223,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 46.223 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00,00 EUR).

## Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2027 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 46.223,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 wurde der Vorstand bis zum 14. August 2029 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2024/I). Das Bedingte Kapital 2024/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 3.931.725,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 wurde der Vorstand bis zum 14. August 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 5.489.812,00 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I in der Ermächtigung zu bestimmten Zwecken auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2024/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 4.022.393.

## Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

## Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die aap Implantate AG über genehmigtes Kapital von insgesamt nominal EUR 4.022.393,00 (Vorjahr: EUR 4.391.850,00), das in Teilbeträgen von bis zu 4.022.393 (Vorjahr: 4.391.850) Inhaberstückaktien ausgegeben werden kann. Die Veränderung des genehmigten Kapitals 2024/I gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem genehmigtem Kapital 2024/, deren Eintragung im Februar 2025 erfolgte. In diesem Zuge erhöhte sich das Grundkapital der aap durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlagen von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085, EUR, so dass sich das genehmigte Kapital 2024/I um 369.457,00 EUR von ursprünglich 4.391.850,00 EUR auf 4.022,393,00 EUR reduzierte.

## Genehmigtes Kapital 2024/I:

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken auszuschließen, insbesondere

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1 und Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2024/I noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2024/I überschreiten darf. Auf diese Begrenzung von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (a) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden; (b) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder -pflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) ausgegeben wurden oder unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Beschlusses des Vorstands über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I gültigen Wandlungspreises auszugeben sind, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I in entsprechender Anwendung des § 221 Abs. 4 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (c) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital 2024/I noch 4.022.393,00 EUR.
- c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer

Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;

- d) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).
- e) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften; und
- f) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).

## 11. Anteilsbasierte Vergütungen

### Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktioptionen)

Die wesentlichen Bedingungen der im Geschäftsjahr gültigen Programme (SOP) sind in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Wesentliche Bedingungen der gültigen Optionsprogramme		
	2017	2014, 2015
<b>Bezugsrecht</b>	Jede Option gewährt den berechtigten Personen das Recht zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der <i>aap</i> Implantate AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Vermögensvorteil ist auf das 4-fache des Ausübungspreises beschränkt.	
<b>Berechtigte Personen</b>	Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen	Nur in den Optionsprogrammen 2014: Mitarbeiter der Gesellschaft und Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Nur im Optionsprogramm 2015: Vorstandsmitglieder der Gesellschaft
<b>Ausgabezeitraum</b>	2017: bis 03.12.2019	2014: bis 18.12.2016 2015: bis 19.12.2017
<b>Wartezeit</b>	4 Jahre ab Ausgabetag	
<b>Laufzeit</b>	8 Jahre ab Ausgabetag	
<b>Ausübungszeiträume</b>	Innerhalb von vier Wochen beginnend am zweiten Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft nach dem Tag, an dem die Geschäftsführung der Börse den Jahresfinanzbericht, den Halbjahresfinanzbericht oder den Zwischenbericht zum ersten oder dritten Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat	
<b>Ausübungspreis</b>	Durchschnittlicher Schlusskurs der <i>aap</i> Aktie im elektronischen Handel (XETRA oder Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 5 Handelstagen, die dem ersten Tag des Erwerbszeitraums vorangehen, mindestens nach dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG	
<b>Erfolgsziel</b>	Optionsprogramme 2014: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 10 % übersteigen. Optionsprogramm 2015: Der Schlussauktionspreis der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts mindestens 35,00 EUR betragen. Optionsprogramm 2017: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 15 % übersteigen.	
<b>Erfüllung</b>	Die Gesellschaft hat die Wahl die Verpflichtung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich zu erfüllen.	

Alle Optionsprogramme wurden in zwei oder mehr Tranchen ausgegeben. Die realisierten Vergütungen wurden durch Barausgleich erfüllt, bis der Vorstand am 19.12.2014 beschlossen hat, dass mit sofortiger Wirkung weitere Ausübungen nur durch den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten möglich sind.

Für die Tranche 5 des Aktienoptionsprogramm 2017 wurden für die Berechnung der Tranche folgende Parameter angewendet:

Gewährungszeitpunkt	09.07.2019
Erfolgsziel	11,50 EUR
Risikofreier Zinssatz	0,00%
Erwartete Volatilität	45,35%
Erwarteter Dividendenertrag	0,00 EUR
Börsenkurs zum Bewertungsstichtag	8,90 EUR
Erwartete Optionslaufzeit	5 Jahre

In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich folgender Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungseinschränkungen, einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option geknüpften Marktbedingungen erfüllt werden, und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die Volatilität wurde auf Basis von Wochenrenditen ermittelt. Die erwartete Volatilität der Aktie basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität der Aktie von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zur Berücksichtigung frühzeitiger Ausübungseffekte wurde angenommen, dass die Mitarbeiter ihre ausübungsfähigen Optionen ausüben, wenn der Aktienkurs dem 1,4- bis 2,5-fachen des Ausübungspreises entspricht.

Optionsprogramm	Zusagezeitpunkt je Tranche	Anzahl der gewährten Optionen	Verfallstag	Ausübungspreis in EUR	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in EUR
2017	28.06.2018	1.000	27.06.2026	19,42	8,33
2017	09.07.2019	1.000	08.07.2027	10,00	3,85
		<b>2.000</b>			

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt (im GJ/2024: keine Aktienoptionen ausgeübt).

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Aktienoptionen beläuft sich auf 10,00 EUR bis 19,42 EUR (GJ/2024: 10,00 EUR bis 19,42 EUR).

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten, durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres. Die GDAP-Werte aus 2024 wurden aufgrund einer Neuberechnung entsprechend angepasst.

	2025		2024	
	Anzahl	GDAP in EUR	Anzahl	GDAP in EUR
Ausstehend zum 01.01.	23.500	14,46	43.500	15,16
Gewährt	0	0	0	0
Verfallen / Verwirkt	-21.500	14,43	-20.000	15,99
Ausgeübt	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.	2.000	14,71	23.500	14,46
Davon ausübbar	2.000	14,71	23.500	14,46

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1,0 Jahr (GJ/2024: 1 Jahr).

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand für laufende Optionsprogramme betrug insgesamt 0 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR).

Der im Berichtszeitraum erfasste Ertrag für laufende Optionsprogramme durch das Ausscheiden von Bezugsberechtigten betrug 0 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR).

## Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks)

Die wesentlichen Bedingungen des im Geschäftsjahr aufgelegten Phantom Stocks für Mitglieder der Geschäftsführung sind in nachfolgender Übersicht zusammengefasst. Eine Übersicht zu sämtlichen Programmen befindet sich im aktuellen Vergütungsbericht.

Wesentliche Bedingungen der Phantom Stocks	
	Tranche 2025
Erfüllung	Barausgleich: Bei Ausübung der Phantom Stocks erhält der Begünstigte einen Zahlungsanspruch je Phantom Stock in Höhe des XETRA-Tageskurses einer <i>aap</i> Aktie am Vortrag der Ausübung
Berechtigte Personen	Vorstandsmitglieder der Gesellschaft
Gewährungszeitpunkt	Januar 2025
Sperrfrist	erstmalige Ausübbarkeit ab dem 1.1.2029
Laufzeit	letztmalige Ausübbarkeit/Verfall am 31.12.2032
Erfolgsziel	Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der XETRA-Tageskurs der <i>aap</i> Aktie am letzten Handelstag vor dem Tag, an dem die Ausübung erklärt wird, <i>pro rata tempore</i> 10 % p.a. über dem jeweiligen Ausgabepreis liegt. Das heißt, ein Auszahlungsanspruch des die Phantom Stocks ausübenden Begünstigten entsteht nur, wenn der XETRA-Tageskurs der <i>aap</i> Aktie am letzten Handelstag vor dem Tag, an dem die Ausübung erklärt wird, im Vergleich zum jeweiligen Ausgabepreis mindestens einer <i>pro rata tempore</i> Wertsteigerung von 10 % pro Jahr (mit Zinseszins) erfahren hat.
Ursprünglicher Ausgabepreis	EUR 1,67
	Der VWAP des <i>aap</i> -Aktienkurses vom 1. Juli bis 31. Dezember 2025 errechnete sich zu EUR 1,67. Neben dem gesetzlichen Anpassungsrecht des § 87 Abs. 2 AktG unterliegen Ansprüche nach dem Phantom Stocks Optionen Programm allein den im Phantom Stocks Optionen Programm geregelten Einschränkungen und keinen weiteren Malus-/Abzug-Regelungen bzw. Einbehalts- oder Rückforderungsrechten (Clawback) der Gesellschaft.
Anzahl gewährte/ausstehende Phantom Stocks	47.448
<b>Während der Berichtsperiode erfasster Aufwand</b>	<b>TEUR 0</b>

Den Mitgliedern des Vorstands der *aap* Implantate AG wurden bis zum 31.12.2025 Phantom Stock Optionen gemäß der folgenden Übersicht gewährt:

<b>Phantom Stock Optionen-Programm (Anzahl)</b>	<b>Rubino Di Girolamo (CEO)</b>	<b>Agnieszka Mierzejewska (COO)</b>
Phantom Stock Optionen 2022/2026	15.537	12.429
Phantom Stock Optionen 2023/2027	31.073	24.859
Phantom Stock Optionen 2024/2028	52.381	41.905
Phantom Stock Optionen 2025/2029	26.360	21.088
<b>Gesamt</b>	<b>125.351</b>	<b>100.281</b>

Herr Marek Hahn schied per 31.12.2023 aus dem Vorstand aus, behält aber gemäß Vorstandsvertrag seine Phantom Stocks.

<b>Phantom Stock Optionen-Programm (Anzahl)</b>	<b>Marek Hahn (ex. CFO)</b>
Phantom Stock Optionen 2022/2026	13.983
Phantom Stock Optionen 2023/2027	27.966
<b>Gesamt</b>	<b>41.949</b>

Der Buchwert der Verbindlichkeit in den Rückstellungen aus den vier Phantom Stock Optionen-Programm beträgt TEUR 48 (GJ 2024: TEUR 48). Der früheste reguläre Zeitpunkt für eine Ausübung der ersten Tranche beginnt am 1. Januar 2026.

## 12. Rückstellungen

2025 in TEUR	Stand						Stand	Davon RLZ*
	01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- gliederung	Auf-/Ab- zinsung/FX	31.12.2025	> 1 Jahr
Uncertain Obligations (Aufbewahrungskosten und Sonstige)	39	0	-24	0	0	-1	15	9
Prozesskosten (legal cost)	24	-22	0	0	0	-2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>-22</b>	<b>-24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>15</b>	<b>9</b>

\*RLZ = Restlaufzeit

2024 Vorjahreswerte in TEUR	Stand						Stand	Davon RLZ*
	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- gliederung	Auf-/Ab- zinsung	31.12.2024	> 1 Jahr
Uncertain Obligations (Aufbewahrungskosten und Sonstige)	171	0	0	0	-132	0	39	4
Prozesskosten (legal cost)	64	-42	0	0	0	2	24	0
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-132</b>	<b>2</b>	<b>64</b>	<b>4</b>

\*RLZ = Restlaufzeit

### 13. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2025 in TEUR	31.12.2025 gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten	108	86	22	0
Gesellschafterdarlehen	174	174	0	0
Wandeldarlehen	65	17	48	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.858	1.858	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.011	374	637	0
Latente Steuern	366	0	366	0
Rückstellungen	15	6	9	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	672	553	119	0
	<b>4.269</b>	<b>3.068</b>	<b>1.201</b>	<b>0</b>

2024 in TEUR	31.12.2024 gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten	677	585	92	0
Gesellschafterdarlehen	206	206	0	0
Wandeldarlehen	86	17	69	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.266	2.266	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	0	0
Latente Steuern	518	0	518	0
Rückstellungen	63	59	4	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	594	430	164	0
	<b>4.625</b>	<b>3.778</b>	<b>847</b>	<b>0</b>

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von 1.201 TEUR (GJ/2024: 847 TEUR) waren 685 TEUR (GJ/2024: 161 TEUR) verzinslich. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten (RLZ < 1 Jahr) in Höhe von insgesamt 3.068 EUR (GJ/2024: 3.778 TEUR) waren 289 TEUR (GJ/2024: 807 TEUR) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 6,0 % (GJ/2024: 6,0 %).

Die Gesellschafterdarlehen beinhalten zum 31. Dezember im Jahr 2020 aufgenommene Darlehen in Höhe von 164 TEUR. Die Restlaufzeit beträgt ein Jahr für 164 TEUR, die Verzinsung liegt bei 6 % p.a. Die Gesellschafterdarlehen sind mit Patenten der *aap* besichert.

Das Wandeldarlehen betrifft eine im Oktober 2024 emittierte Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 2.703 TEUR, aus der per 31.12.2025 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 48 TEUR für nicht gewandelte Anteile bestanden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, die Verzinsung liegt bei 6 % p.a.

Die Wandelschuldverschreibung ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 1,03 EUR, die zu ihrem Nennbetrag in auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR gewandelt werden können.

Das Wandeldarlehen enthält als hybrides Finanzinstrument neben der Kassakomponente mehrere eingebettete Derivate sowie die für Fremdkapitalinstrumente typischen Kündigungsrechte der Investoren.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten die in der Kapitalflussrechnung der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind:

in TEUR	Stand	Zahlungswirksam	Nicht zahlungswirksam	Stand
	31.12.2024			31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	677	-606	37	108
Gesellschafterdarlehen	206	-32	0	174
Wandeldarlehen	86	0	-21	65
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	795	-0	1.010
<b>Gesamt</b>	<b>1.184</b>	<b>264</b>	<b>-91</b>	<b>1.357</b>

#### 14. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

2025 in TEUR	Restlaufzeit (RLZ)			
	31.12.2025	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	0	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.011	374	637	0
	<b>1.011</b>	<b>374</b>	<b>637</b>	<b>0</b>

2024 in TEUR	Restlaufzeit (RLZ)			
	31.12.2024	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	0	0
	<b>215</b>	<b>215</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die übrigen Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung über die Übertragung des Sachanlagevermögens ohne Kontrollübergang auf eine Leasinggesellschaft und sind durch die übertragenen Vermögenswerte gesichert. Die vereinbarte Laufzeit liegt bei 68 Monaten und ist per Ende 2025 ausgelaufen. Im Jahr 2025 erfolgten keine Sondertilgungen (GJ/2024: 0 TEUR). Der Zinssatz wurde für die gesamte Laufzeit des Vertragsverhältnisses fest vereinbart und beträgt durchschnittlich 9,0 %.

## 15. Sonstige Verbindlichkeiten

2025 in TEUR	Restlaufzeit (RLZ)			
	31.12.2025	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Abgegrenzte Investitionszuschüsse	119	0	119	0
Personalverbindlichkeiten	286	286	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	268	268	0	0
	<b>673</b>	<b>553</b>	<b>119</b>	<b>0</b>

2024 in TEUR	Restlaufzeit (RLZ)			
	31.12.2025	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Abgegrenzte Investitionszuschüsse	164	0	164	0
Personalverbindlichkeiten	293	293	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	115	115	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	22	22	0	0
	<b>594</b>	<b>430</b>	<b>164</b>	<b>0</b>

Die Personalverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Urlaubsansprüche, die Verbindlichkeiten aus Steuern abzuführende Lohnsteuern.

## 16. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2025 fielen keine Ertragsteuern an

## 17. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2025 (GJ/2024: 0 TEUR).

## F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

### 1. Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie von sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten und Finanzschulden entsprechen insbesondere aufgrund der kurzen Laufzeit solcher Finanzinstrumente ihren Buchwerten.

Die Wertansätze der einzelnen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zeigen die nachfolgenden Tabellen:

2025	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9 <sup>*)</sup>	Buchwert 31.12.2025 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.298	2.298	
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	AC	661	661	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	812	812	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>3.771</b>	<b>3.771</b>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Leasingverbindlichkeiten	AC	108	108	
Gesellschafterdarlehen	AC	174	174	
Wandeldarlehen	FVTPL	65 <sup>**)</sup>		65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.858	1.858	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1010	1010	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>		<b>3.215</b>	<b>3.1501</b>	<b>65</b>

<sup>\*)</sup> AC = Amortised Cost, FVTPL = Fair Value through Profit and Loss

<sup>\*\*)</sup> inklusive TEUR 17 Zinsen für die gesamte Laufzeit

Der Buchwert des Wandeldarlehens entspricht annäherungsweise dem beizulegenden Zeitwert da dessen Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Aufgrund des niedrigen Restbetrages des Wandeldarlehens wurde auf eine Bewertung der Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert mittels Monte Carlo Simulation verzichtet

Zum 31.12.2025 beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeit und dem Nominalwert, den das Unternehmen vertragsgemäß bei Fälligkeit zu zahlen hätte, TEUR 12.

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:

2025	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025 TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	AC	3.771	3.771	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>3.771</b>	<b>3.771</b>	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	AC	3.151	3.151	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	FVTPL	65		65
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>3.216</b>	<b>3.151</b>	<b>65</b>

2024	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9*	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024 TEUR
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>FVOCI</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.952	1.952	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	461	461	
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	AC	2.070	2.070	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>4.483</b>	<b>4.483</b>	

<b>Verbindlichkeiten</b>				
Leasingverbindlichkeiten	AC	677	677	
Gesellschafterdarlehen	AC	206	206	
Wandeldarlehen	FVTPL	86**		86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.266	2.266	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	215	215	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>		<b>3.450</b>	<b>3.364</b>	<b>86</b>

\*) AC = Amortised Cost, FVTPL = Fair Value through Profit and Loss

\*\*) inklusive TEUR 17 Zinsen für die gesamte Laufzeit

davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:

2025	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025 TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	4.483	4.483	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>4.483</b>	<b>4.483</b>	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	AC	3.364	3.364	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	FVTPL	86		86
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>3.450</b>	<b>3.364</b>	<b>86</b>

Die abgegrenzten Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis im Zeitpunkt der Begebung der Anleihe (Day-One-Gain) entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt

in TEUR	2025	2024
Buchwert 01.01.	2	424
Zugang	0	0
Beizulegender Zeitwert	0	-422
<b>Buchwert 31.12</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

## 2. Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2025 in TEUR	Zu fortgeführten	Zu fortgeführten	Beizulegender Zeitwert
	Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	
Zinserträge	7	0	0
Zinsaufwendungen	-63	0	-17
Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertminderungen	-10	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0
Aufwand aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen	0	0	0
Fremdwährungsgewinne/-verluste	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-57</b>	<b>0</b>	<b>-17</b>

2024 in TEUR	Zu fortgeführten	Zu fortgeführten An-	Beizulegender Zeitwert
	Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	schaffungskosten bewertete Verbind- lichkeiten	
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	17
Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertminderungen	-486	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0
Aufwand aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen	0	0	0
Fremdwährungsgewinne/-verluste	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-486</b>	<b>0</b>	<b>-17</b>

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

## Management von Finanzrisiken

Der *aap*-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden finanziellen Risiken:

- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken

Das Risikomanagement des Konzerns erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien, mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Hierfür werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert.

Interne Richtlinien geben hierfür Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor. Die Risiken des *aap*-Konzerns sowie Ziele und Prozesse des Risikomanagements werden im Lagebericht unter dem Punkt „Risikobericht“ ausführlich erläutert (vgl. Abschnitt VI.).

### Marktrisiken

Unter einem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen Zinsrisiko, das Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie das Rohstoffrisiko oder das Aktienkursrisiko.

### Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoreisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch und hinsichtlich der Schadenhöhe als gering. *aap* begegnet diesen Risiken durch ein konzernweites Cash-Management und den Abschluss originärer Finanzgeschäfte. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Bei den zinstragenden Schulden sind sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich. Zum 31. Dezember 2025 waren damit 100 % (GJ/2024: 100 %) des Fremdkapitals festverzinslich. Marktzinssatzänderungen wirken sich hier nur aus, soweit diese Finanzinstrumente zum fair value zu bilanzieren wären. Dies ist jedoch nicht der Fall. Da sowohl zum 31. Dezember 2025 als auch zum 31. Dezember 2024 sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich waren, wurden keine Sensitivitätsanalysen für die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten vorgenommen.

### Fremdwährungsrisiken

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wurden diese für Geschäfte in US-Dollar ermittelt. Die Auswirkungen für andere Fremdwährungen des Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Bestand an Fremdwährungsforderungen rd. 25,5 % (GJ/2024: 28,7 %) des Forderungsbestandes und entfiel im Wesentlichen auf Forderungen in US-Dollar. Die Verbindlichkeiten in Fremdwährung hatten einen Anteil von 14,4 % (GJ/2024: rd. 14,4 %) an den Verbindlichkeiten des Konzerns. Der Anteil der Verbindlichkeiten in US-Dollar betrug rd. 14,4 % (GJ/2024: rd. 14,4 %). Der Nettoeffekt aus den beiden Positionen ergibt einen Überschuss in USD. Wenn sich der Kurs des Euros gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen um 10 % verändert, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für die Berichtsperiode bei durchschnittlich 10% höherem Kurs 32 TEUR, bei durchschnittlich 10% tieferem Kurs 32 TEUR (GJ/2024: -117 TEUR tiefer bzw. 238 TEUR höher) ausgefallen. Hierfür wären im Wesentlichen die Währungsverluste aus auf

US-Dollar basierenden Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Nettoaktiv-Position ursächlich gewesen. Vor diesem Hintergrund und einer Kosten-Nutzenabwägung hat der Konzern daher auf den Abschluss von Sicherungsgeschäften verzichtet.

### Liquiditätsrisiken

*aap* ist **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, die u.a. aus einer mangelnden Verfügbarkeit von Finanzierungsquellen resultieren. Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem gesunden Mix an Finanzierungsinstrumenten (Eigen- und Fremdkapital sowie hybride Formen), einer wöchentlich durchgeführten Liquiditätsüberwachung und -prognose sowie einer kontinuierlichen Analyse des Budgets und etwaiger Abweichungen. Über die Ergebnisse dieser Überwachungen und Analysen berichtet der Vorstand an den Aufsichtsrat und es finden diesbezüglich regelmäßig Meetings zwischen den beiden Gremien statt. *aap* schätzt das Brutorisiko eines Liquiditätsengpasses hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal ein.

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von -0,63 Mio. EUR und einen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,4 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2025 verfügte *aap* über einen Cash-Bestand von 661 TEUR, der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen wird.

### Risiko des Eintritts von Liquiditätsengpässen

Für das Geschäftsjahr 2025 und die Folgejahre hat es sich der Vorstand der *aap* zum Ziel gesetzt, das Umsatzwachstum fortzusetzen, das EBITDA zu verbessern, die innovative und zukunftsweisende Silberbeschichtungstechnologie weiterzuentwickeln und die dazugehörige geplante Marktzulassung weiter voranzutreiben. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand ein EBITDA in einer Bandbreite von minus 1,0 Mio. bis plus 1,5 Mio. Euro und einem verbesserten operativen Cash-Flow für das Gesamtunternehmen, ohne die Berücksichtigung der Kosten für die Silberbeschichtungstechnologie und hierbei insbesondere die klinische Humanstudie zu erreichen.<sup>[1]</sup> Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten für die klinische Humanstudie wird *aap* weiterhin einen negativen Cash-Flow ausweisen. Auf Basis der Liquiditätsplanung geht *aap* davon aus, im Laufe des Jahres 2026 eine zusätzliche Mittelaufnahme von 0,5–1,0 Mio. EUR zu benötigen und prüft hierfür verschiedene Kapitalmarktoptionen. Ab 2027 erwartet das Unternehmen bei planmäßiger Umsatz- und Ergebniskonvergenz eine weiter steigende Eigenfinanzierungskraft – ausgenommen die für die Silbertechnologie vorgesehenen Investitionen, die sich bis 2027/2028 über fünf Jahre erstrecken.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum und einem sich stetig verbessernden Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bis hin zur Eigenfinanzierungskraft. Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit Risiken verbunden, die von der Gesellschaft teilweise nicht beeinflusst werden können und nur schwer prognostizierbar sind. Sollte sich beispielsweise der weitere Verlauf des aktuellen Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine in die Länge ziehen, können sich die negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verstärken.<sup>[2]</sup> Ebenso stellt der fortdauernde Nahost-Konflikt einen potenziellen Risikofaktor für die Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2026 in der Region dar. Für weitere Ausführungen zu dem Nahost-Konflikt verweisen wir auf das Kapitel „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.“

---

[1] Free Cash-Flow = Operativer Cash-Flow abzgl. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit und Zahlungen für Verbindlichkeiten, die nach IFRS 16 bilanziert werden und als Teil des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Mit dem Abschluss der Humanstudie rund um die Antibakterielle Plattformtechnologie per 31. Dezember 2025 wird eine Abschlussprüfung für das Projekt durch den Förderer BMBF fällig. Die Abschlussprüfung kann je nach Resultat dazu führen, dass *aap* nicht gerechtfertigt erhaltene Fördergelder zurückzahlen müsste. Die letzte Abrechnung über einen Betrag von 200 TEUR wird daher nach Abschluss der Prüfung entweder in voller oder in reduzierter Höhe an *aap* überwiesen. Siehe auch die Ausführungen im Kapitel "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag".

Die vertraglich fixierten Zahlungen, wie Tilgungen und Zinsen, aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

	Stand per 31.12.2025	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2027			2027		
		2026	Bis 2029	2031	2026	2029	2031
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>109</b>	<b>109</b>	-	-	<b>104</b>	<b>123</b>	-
Gesellschafterdarlehen	1744	1744	-	-	42	-	-
Wandeldarlehen	65	48	-	-	17	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.011	374	637	-	70	123	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.3598</b>	<b>7054</b>	<b>637</b>	-	<b>163</b>	<b>123</b>	-

	Stand per 31.12.2024	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2026			2026		
		2025	Bis 2029	2030	2025	2029	2030
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	677	590	87	-	-	-	-
Gesellschafterdarlehen	206	206	-	-	42	-	-
Wandeldarlehen	86	86	-	-	4	13	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.184</b>	<b>1.097</b>	<b>87</b>	-	<b>46</b>	<b>13</b>	-

### Kreditrisiken

Unter einem Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden, was dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Kreditrisiken verbleiben, da Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der *aap*-Konzern begrenzt dieses Risiko durch eine regelmäßige Bonitätseinschätzung der Kunden und ein effizientes Forderungsmanagement. Darüber hinaus sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Eigentumsvorbehalt besichert, so dass bei nicht erfolgter Zahlung die Produkte zurückgefordert werden können und nach Prüfung und Aufarbeitung auch an andere Kunden der *aap* veräußert werden können. Die Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten betragen im Berichtsjahr 10 TEUR (GJ/2024: 486 TEUR). Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

### 3. Kapitalmanagement

*aap* steuert sein Kapital mit dem Ziel, die langfristige Entwicklung des Unternehmens, seine kurzfristige Zahlungsfähigkeit und einen ausreichend hohen Selbstfinanzierungsgrad sicherzustellen. Der Konzern überwacht das Kapital mithilfe des Schuldendeckungsgrads, welcher das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Guthaben bei Kreditinstituten zu Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) widerspiegelt. Darüber hinaus nutzt der Konzern den Zinsdeckungsgrad, welcher das Verhältnis von Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu Zinsaufwendungen widerspiegelt. Die zinstragenden Verbindlichkeiten beinhalten die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16, die Gesellschafterdarlehen, das Wandeldarlehen, die Finanzierungsverbindlichkeiten der Maschinen sowie im Geschäftsjahr 2025 aufgenommene kurzfristige Darlehen von nahestehenden Personen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zinsaufwendungen zur Berechnung des Zinsdeckungsgrads betreffen die auf die zinstragenden Verbindlichkeiten entfallenden Aufwendungen. Dabei erachtet der Vorstand der *aap* einen Schuldendeckungsgrad größer 0 sowie kleiner als 2,0 und einen Zinsdeckungsgrad größer zehn als strategisch zu erreichende Zielgrößen. Dadurch wird gewährleistet, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Daneben ist es Ziel des Kapitalmanagements der *aap* sicherzustellen eine gute Eigenkapitalquote aufrecht zu erhalten. Das Eigenkapital umfasst dabei sämtliche Eigenkapitalbestandteile.

#### Schulden/Zinsdeckungsgrad

	31.12.2025	31.12.2024
Zinstragende Verbindlichkeiten	974	929
Guthaben unter Kreditlinien	0	0
Zinstragende Verbindlichkeiten Netto	876	929
EBITDA	-638	-854
<b>Schuldendeckungsgrad (DCR)</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,5</b>
Zinsaufwendungen	58	156
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-638	-854
<b>Zinsdeckungsgrad (ICR)</b>	<b>-9</b>	<b>-1,7</b>

## Nettoverschuldung

Der Nettoverschuldungsgrad der *aap* zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Zinstragende Verbindlichkeiten	- 974	- 929
Gesellschafter-Darlehen Wandlung in Sach-Kapitalerhöhung	-0	-750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	661	2.070
Nettovermögen/-schulden	-274	391
Eigenkapital	8.694	10.462
Nettoguthaben/-schulden zu Eigenkapital (Quote)	-3,2%	3,7%

## G. Sonstige Angaben

### 1. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ sind juristische oder natürliche Personen, die auf *aap* Implantate AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch *aap* Implantate AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen wurden die folgenden Personen bzw. Unternehmen identifiziert:

- Mitglieder des Geschäftsführungsorgans (siehe Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“) und deren Familienangehörige
- Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“) und deren Familienangehörige
- Unternehmen, die von den Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats direkt oder indirekt beherrscht werden

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Familienangehörige sowie Mitglieder der Geschäftsführung) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025:

2025	TEUR
Sach-Kapitalerhöhung	Einbringung der 4 Darlehensforderungen in Sacheinlage in die Gesellschaft i.H.v. 750 TEUR

Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Der Vorstand hat am 4. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2025 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die beiden gewährten Gesellschafterdarlehen wurden ebenso wie aus früheren Geschäftsjahren stammende Gesellschafterdarlehen zu einem Kurs von € 2.03 gewandelt. Die Sachkapital-Erhöhung wurde am 14. Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

Zur Vergütung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats wird auf Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“ verwiesen.

Im Vorjahr wurden ausschließlich Transaktionen mit den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats durchgeführt (vgl. Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“).

## **2. Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat**

**Vorstandsmitglieder** der Gesellschaft waren im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Abschlusses:

- Herr Rubino Di Girolamo, Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer, Oberägeri bei Zug
- Frau Agnieszka Mierzejewska, Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer, Berlin

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 betragen 367 TEUR (GJ/2024: 386 TEUR).

Die Gesellschaft hat für den Vorstand, den Aufsichtsrat und leitende Angestellte eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2025 betragen 42 TEUR (GJ/2024: 42 TEUR).

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- Dr. med. Nathalie Krebs (Vorsitzende), Ärztin, Mitglied eines Aufsichtsrats, Schönried, Schweiz
- Frau Jacqueline Rijdsdijk (stellvertretende Vorsitzende), Betriebswirtin, Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, Leiderdorp, Niederlande
- Herr Marc Langner, Betriebswirt, Vorstand, Mannheim, Deutschland
- Herr Torbjörn Sköld, Ingenieur, CEO, Lund, Schweden

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 140 TEUR (GJ/2024: 122 TEUR).

Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 122 TEUR (GJ/2024: 0 TEUR). Davon entfallen keine Auszahlungen an frühere Aufsichtsräte (GJ/2024: 0 TEUR). Bei den Auszahlungen werden für im Ausland ansässige AR Mitglieder Kapitalertragssteuern einbehalten und abgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

<b>Frau Dr. med. Nathalie Krebs</b>	Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main (Deutschland) Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Frau Jacqueline Rijdsijk</b>	Van der Hoeven Horticultural Projects B.V., Den Hoorn (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Organic Growth Fonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Renewables Europe Fonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Groenfonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Deloitte Niederlande, Amsterdam (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande)
<b>Herr Marc Langner</b>	Blockchain Founders Group AG in Liechtenstein, Mitglied des Verwaltungsrates
<b>Herr Torbjörn Sköld</b>	Stille Incentive AB, Torshälla (Schweden), Mitglied des Aufsichtsrats S&T AG Neu- hausen am Rheinfl (Schweiz), Vorsitzender des Verwaltungsrats (ab 15.08.2025)

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	Aktien		Optionen		Phantom Stocks	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Frau Dr. med. Nathalie Krebs	0	0	0	0	0	0
Frau Jacqueline Rijdsijk	0	0	0	0	0	0
Herr Marc Langner	10.000	10.000	0	0	0	0
Herr Torbjörn Sköld (ab 15.08.2025)	0	0	0	0	0	0

Vorstand	Aktien		Optionen		Phantom Stocks <sup>24</sup>	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Herr Rubino Di Girolamo inkl. Deepblue Holding AG	683.000	558.848	0	0	26.360	98.991
Frau Agnieszka Mierzejewska	19.143	19.143	0	3.000	21.088	79.193

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 8,3 EUR und 3,90 EUR (GJ/2024: 4,60 EUR und 3,90 EUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der Phantom Stocks im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 0,84 EUR und 3,54 EUR (GJ/2024: 0,84 EUR und 3,54 EUR).

<sup>24</sup> Konditionen und Ausgestaltung der Phantom Stocks sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

### **3. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der *aap* zugegangenen Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungsstufe wiedergegeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der *aap* Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstigerweise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten.

#### **2025:**

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 21. November 2025 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 29,20 % (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 29,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (23,40 %) und Simon Haindl (0,00%); ShapeQ GmbH (5,80 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. November 2025 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 26,08 % (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 26,08 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (20,90 %); ShapeQ GmbH (5,18 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2025 aufgrund Kontrollerlangung der PNO Asset Management GmbH 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat. 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2025 aufgrund Wegfalls der Beherrschung der PNO Asset Management GmbH 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 29. Juli 2025 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 12. Juni 2025 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2025 aufgrund Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2025 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (0,00 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2025 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund des Erhalts von Bezugsaktien im Rahmen einer Ausübung des Wandlungsrechts aus einer Schuldverschreibung 25,44 % (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) betragen hat. 25,44 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 22. April 2025 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 13,80 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 13,80 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (9,16 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (4,5 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2025 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,6% (das entspricht 1.163.830 Stimmrechten) betragen hat. 3,8 % dieser Stimmrechte (das entspricht 514.372 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 4,8 % dieser Stimmrechte (das entspricht 649.458 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (3,8%); (4,8 %) Merval AG.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2025 aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34

WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (9,09 %).

#### 2024:

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 3. Mai 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 9,18 % dieser Stimmrechte (das entspricht 821.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %) und Jan Albert de Vries (0%); Good4Us (0%).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 14. April 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 6. April 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 0,28 % dieser Stimmrechte (das entspricht 25.000 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 8,90 % dieser Stimmrechte (das entspricht 796.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %).

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 15,20 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 15,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (13,83 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,37 %).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 16,14 % (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) betragen hat. 16,14 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) werden der BankM AG nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in

Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 4,40 % (das entspricht 394.313 Stimmrechten) betragen hat. 0,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 59.817 Stimmrechten) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 33 WpHG direkt zugerechnet 3,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 334.496 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (3,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 9,99 % (das entspricht 895.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 895.000 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (9,99 %).

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

## **2022:**

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 27. Oktober 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 10,93 % (das entspricht 718.494 Stimmrechten) betragen hat. 9,07 % dieser Stimmrechte (das entspricht 596.269 Stimmrechten) und 1,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 122.225 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Ltd. (0,00%); Precifit Investment Limited (9,07 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Februar 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien

mit Stimmrechten 13,96 % (das entspricht 818.199 Stimmrechten) betragen hat. 4,65 % dieser Stimmrechte (das entspricht 272.495 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 9,31 % dieser Stimmrechte (das entspricht 545.704 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (4,65 %); (9,31 %) Merval AG.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 2. Februar 2022 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,66 % (das entspricht 155.925 Stimmrechten) betragen hat. 2,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 155.925 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (2,66 %).

#### **2021:**

Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 11. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,94 % (das entspricht 495.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,94 % dieser Stimmrechte (das entspricht 495.000 Stimmrechten) werden Axxion S.A. nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 25. Oktober 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 147.407 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % dieser Stimmrechte (das entspricht 147.407 Stimmrechte) werden Herrn Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn; Semper Fortuna N.V.; Ramphastos Participaties Coöperatief U.A.; Elocin B.V.

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechte) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

#### **2019:**

Taaleri Oyj, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Oyj nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Taaleri Oyj; Taaleri Varainhoito Oy; Taaleri Rahastoyhtiö Oy.

Taaleri Arvo Rein Osake, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Arvo Rein Osake nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Informationen: Der Fonds Taaleri Arvo Rein Osake war früher unter dem Namen Taaleritehdas Arvo Rein Osake bekannt.

Baring Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 28. Oktober 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,98 % (das entspricht 954.420 Stimmrechten) betragen hat. 2,98 % dieser Stimmrechte (das entspricht 954.420 Stimmrechten) werden Baring Asset Management Limited nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 13. Mai 2019 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl

der Stimmrechte die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (das entspricht 1.559.258 Stimmrechten) betragen hat. 4,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.559.258 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (4,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Januar 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,96 % (das entspricht 2.857.866 Stimmrechten) betragen hat. 9,49 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.724.953 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 0,46 % dieser Stimmrechte (das entspricht 132.913 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (9,49 %); Merval AG.

#### **2014:**

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat. 14,72 % der Stimmrechte (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) sind Herrn de Vries gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Noes Beheer B.V. zuzurechnen.

Die Noes Beheer B.V., Nijmegen, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat.

#### **2008:**

Die DZ Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09. September 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 05. September 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,8 % (das entspricht 1.267.357 Stimmrechten) betragen hat.

#### **4. Honorar des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar betrug:

- für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 137
- Für andere Bestätigungsleistungen TEUR 2

## 5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten massiv verschärft. Die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA, Israel und Iran sowie den angrenzenden Nachbarländern führen zu Störungen zentraler Wirtschafts- und Handelsrouten, was die Ölpreise massiv ansteigen ließ. Dieser Effekt führt bereits im ersten Quartal 2026 zu einer Steigerung der Energie-, Rohstoff- und Transportkosten. Für die Gesundheits- und Medizinwirtschaft verschärft sich die Lage zusätzlich da medizinische Lieferketten gestört und notwendige Infrastruktur zur Versorgung der Patienten: innen beschädigt sind. aap geht aktuell davon aus, dass das zweistellige Umsatzwachstum im Nahen Osten, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erzielt wurde, nicht nachhaltig sein wird und auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen rückläufig sein wird.

Mit dem Abschluss der Silberstudie per 31.12.2025 wird eine Abschlussprüfung für das Projekt durch den Förderer BMBF fällig. Die Abschlussprüfung kann je nach Resultat dazu führen, dass aap nicht gerechtfertigt erhaltene Förderung zurückzahlen müsste. Die letzte Abrechnung über einen Betrag von 200 TEUR wird daher nach Abschluss der Prüfung entweder in voller oder in reduzierter Höhe an aap überwiesen.

Die Gesellschaft konnte erfolgreich die am 4. Dezember 2025 angekündigte 5,7% Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts mit einem Platzierungspreis von EUR 1,34 abschließen. Der Gesellschaft fließen damit flüssige Mittel in Höhe von EUR 1.056.121,00 zu. Dieser Liquiditätszufluss wird die Investitionen in die Zulassungskosten der innovativen antibakteriellen Implantat-Technologie stärken.

Überdies sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der aap Implantate AG und des Konzerns haben.

## 6. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

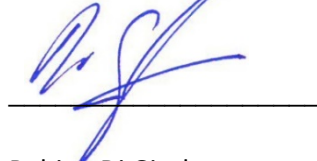
Die aap Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf unserer Website (<https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung>) zugänglich gemacht.

## Veröffentlichung

Der Vorstand der aap Implantate AG hat den Konzernabschluss am 28. April 2026 aufgestellt sowie zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo  
Vorstandsvorsitzender / CEO

## D. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der *aap* Implantate AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand



---

Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO

## E. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die aap Implantate AG, Berlin

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der *aap* Implantate AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der *aap* Implantate AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Teile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden "IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die unter „Sonstige Informationen“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

#### *Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit*

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten "E 4. Kapitalmanagement" des Konzernanhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter ausführen, dass im Fall einer Planverfehlung im Bereich der Umsatzentwicklung oder der regulatorischen Projektfortschritte Ausgaben priorisiert und der Zulassungsprozess der Silbertechnologie angepasst werden müsste. Sollten auch diese Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* Implantate AG bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 und darüber hinaus zu sichern, wäre der Konzern auf weitere Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital angewiesen, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet wäre. Diese Ereignisse und Gegebenheiten weisen auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

#### *Gründe für die Bestimmung der wesentlichen Unsicherheit als bedeutsamstes beurteiltes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen*

Die Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2026 und das erste Quartal 2027 zeigt, dass der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft bei planmäßiger Entwicklung gedeckt ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde daher von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prämisse) ausgegangen.

Dieser Einschätzung liegt die Liquiditätsplanung für die *aap* Implantate AG zugrunde, die wiederum auf der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Jahresplanung basiert. Diese Liquiditätsplanung, die wir als besonders bedeutsam für die Beurteilung der Going-Concern-Prämisse erachten, ist durch eine hohe Unsicherheit gekennzeichnet, da sie voraussetzt, dass die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen sich entsprechend realisieren und mögliche negative Abweichungen von der Gesellschaft kompensiert werden können. Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Gesellschaft die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit unzureichend darstellt. Das Risiko für den Abschluss besteht ferner darin, dass der Vorstand zu Unrecht von einer positiven Fortführungsprognose ausgeht und insofern die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden nicht zutreffend erfolgt.

#### *Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen*

Wir haben die Angaben in den Abschnitten "E 4. Kapitalmanagement" des Konzernanhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" des zusammengefassten Lageberichts dahingehend überprüft, ob sie vollständig und ausreichend genau sind, um über die wesentlichen Risiken zu informieren, denen sich die Gesellschaft ausgesetzt sieht und die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Wir halten die gemachten Angaben für nachvollziehbar, vollständig und ausreichend genau. Wir haben hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft zum einen das bilanzielle Eigenkapital sowie die Ertragslage und zum anderen die Ausstattung der Gesellschaft mit Liquidität zur Bedienung der laufenden Kosten sowie die Planungsunterlagen und zugrundeliegende Annahmen der Gesellschaft gewürdigt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung ist die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sachgerecht.

Unsere Prüfungsurteile sind bzgl. dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

#### *Umsatzrealisation und Erlösabgrenzung*

Im Geschäftsjahr 2025 weist die *aap* Implantate AG im Konzernabschluss Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.487 aus. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten für die Traumatologie. Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Umsatzerlöse erfasst, sofern die Tatbestandsvoraussetzungen des IFRS 15 erfüllt werden. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss sowie in Zusammenhang mit der Tatsache, dass Umsatzerlöse für die *aap* Implantate AG einen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, haben wir die Erfassung der Umsatzerlöse und Erlösabgrenzung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### *Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerung*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen gewürdigt. Wir haben eine Beurteilung des Kontrollumfelds und der eingerichteten Kontrollen zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse vorgenommen. In Stichproben haben wir die Existenz der Umsatzerlöse und das Bestehen von zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprüft. Ferner haben wir die Umsatzrealisierung anhand der vertraglichen Vereinbarungen stichprobenhaft nachvollzogen. Umsatztransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag haben wir im Hinblick auf die korrekte Periodenabgrenzung in Stichproben geprüft.

Darüber hinaus haben wir für eine Auswahl von Kunden Saldenbestätigungen eingeholt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung),
- den Vergütungsbericht, auf den im Konzernanhang und im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich

auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### ***Prüfungsurteil***

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "aap KA 2025.zip" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat.

Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### ***Grundlage für das Prüfungsurteil***

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. September 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der aap Implantate AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### *Sonstige Sachverhalte - Verwendung des Bestätigungsvermerks*

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Mathias Thiere.

Berlin, den 28. April 2026

MSW GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

---

Dr. Thiere, Wirtschaftsprüfer